Bayerischer Theaterspiegel



Zeitschrift des Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.

Nr. 2 - 2020



Koksstjicke &



seit 1978



Für Herbst und Winter: Die schönsten Komödien nicht nur auf Bayrisch

Andreas Kern PASSWORT ZUM HERZEN neu!
2 D, 1 H, 1 Dek. Komödie

Aufgrund eines Buchungsfehlers landet die Komfort und Luxus gewohnte Münchner Millionärsfamile van der Bood zu seinem 25. Hochzeitstag anstelle in einem chicen Spa auf einer heruntergekommen Almhütte mit Plumpsklo und Brunnen. "Befreit auflachen in Zeiten von Corona" (Merkur)

Rolf Heiermann / Andi und Tina Kern nach Brandon Thomas

TSCHARLIES TANTE 3 D, 5 H, 1 Dek. Komödie

"Das Publikum kam aus dem Lachen nicht mehr heraus…"

(Merkur)

Georg Kreisler

DU SOLLST NICHT LIEBEN

1 D, 1 H, 1 Dek. Komödie mit Liedern

Mit Bach und Beethoven, Schubert und Schumann werden Liebesglück und Liebesunglück, Träume und Schäume durchdekliniert. Der Rhythmus stimmt, und wenn der erste Satz von Beethoven fünfter Symphonie ihn vorgibt, sprühen die inneren Monologe im stakkatofulminanten Wortwechsel. (FAZ)

Harald Helfrich

NICHT ÖFFENTLICH

3 D, 5 H, 1 Dek. Komödie

Im Bauausschuss gehts hoch her. Bürgermeister Huber will auf das Filetgrundstück eine Spielhalle setzen und es seinem Partei-Spezl Franz zuschustern. Doch das klappt nicht so reibungslos wie erwartet. Kurzerhand widmet er die öffentlich angesetzte Pro-Forma-Sitzung in eine "nicht öffentliche" Bauausschuss-Arbeits-Sitzung um.

Für Groß und Klein. Die schönsten Klassiker und Klassikerkomödien

Wilfrid Grote KÖNIG IN DER PFÜTZE

1 D, 1 H, Wechseldek. Klassiker der Kinderstücke

Die Künstler und Gaukler auf dem großen Marktplatz von Marrakesch werden durch den gemeinen König gezwungen, jeden ersten Freitag im Monat ein neues Kunststück vorzuführen. Wehe, wenn ihnen nichts einfällt. Wieder einmal ist Freitag, und weil ihnen das Herz in die Hose gerutscht ist, bleiben dem Schlangenbeschwörer, dem Tänzer, dem Gaukler und allen anderen Künstlern die Ideen aus. In ihrer Not wenden sie sich an die Kinder...

Harald Helfrich / Isabella Leicht Dorothe Jordan SHAKESPEARES WILDE WEIBER 3 D, 1 Dek. Komödie mit Musik

"Umjubelte Premiere...Shakespeares wilde Weiber um keinen Preis verpassen! (Gartenstadt-Waldhof Journal)

Franz und Paul Schönthan / Rolf Heiermann

DER RAUB DER SABINERINNEN

neu!

3 D, 3 H, 1 Dek. Komödie

"Es darf wieder gekichert und gelacht werden… " (Mainpost)

Immer wieder die besten Stücke.

stückgut Bühnen- und Musikverlag GmbH Marienplatz 1 80331 München Tel. 089/22802548 Fax 089/226757 E-mail info@stueckgutverlag.de www.stueckgutverlag.de

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT



Der Verband Bayerischer Amateurtheater e.V. wird gefördert durch Mittel des Freistaates Bayern, der Bezirke Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz, Mittel- und Unterfranken.

IMPRESSUM Verband Bayerischer Amateurtheater e.V. Innstraße 2a 83022 Rosenheim Verantwortlich: Präsident Horst Rankl Tel: (08031) 3 26 74 Fax:(08031) 3 47 83

 $in fo@amateur the ater-bayer n. de\\www.amateur the ater-bayer n. de$



www.facebook.com/ verbandbayerischeramateurtheater

Redaktionsschluss Theaterspiegel 1/2021: 01. April 2021

WISSENSWERTES	
- Der Bezirksverband Schwaben stellt sich vor	6 - 7
- Sicherheit bei besondere szenische Darstellungen	8 - 11
- Brandschutz im Dekorationsbau	12 -13
- Nachahmenswert: Lichttechnik an der Schwoagara Dorfbühne Kunst & Kultur e.V.	14 - 15
- Coronaumfrage im April	16 -17
- Larifari- und Amarenapreisträger	27
- Ehrenurkunden und Ehrennadeln im VBAT/BDAT	28
- Infos	81
FORTBILDUNG	
- Vorbildlich: Bezirkstag und Fortbildung in Franken mit Corona-Hygienekonzept	18 - 21
- Eine Bereicherung für den VBAT: Referentin Bettina Schöneberger	22 -23
- Kostümnäherinnen mit Herz & Seele: Denise Meiler und Petra Holzinger	24 - 26
BÜHNENSTÜCKE	
Eine Auswahl von Theaterstücken der Verlage	29 - 35
AUS DEN BEZIRKEN	
26 Amateur-Theaterbühnen präsentieren ein Theaterstück ihrer Wahl:	
- Oberbayern	36 -50
- Franken	51 - 53
- Oberpfalz	54 - 59
- Niederbayern	60 - 69
- Schwaben	70 - 75
- Figuren	76-80
LIEDZIIGII WILLIYOAAAAEN /ELIDUNGEN	
HERZLICH WILLKOMMEN/EHRUNGEN	82 -83

4 - 5



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Theaterfreunde,

das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu, doch leider nicht die Bedrohung durch das Corona-Virus. Sicherlich werden wir noch einige Zeit mit diesem Problem leben müssen. Doch wir haben zwischenzeitlich gelernt, bescheiden und vorsichtig zu sein, den Umständen angepasst zu agieren und vor allen Dingen, das Theaterspiel soweit zurückzustellen, dass mit unserem Auftreten auf der Bühne weder wir. unsere Mitwirkenden noch unsere treuen Zuschauer gefährdet werden. Zwar würden wir manchmal ganz gerne die strengen Vorschriften der Pandemie außer Acht lassen und uns so bewegen wie wir es vor dieser kritischen Zeit gewohnt waren, doch die Vernunft hält uns zurück. Und hier zeigt sich unsere Einstellung zu Gesetz, Disziplin und Solidarität. Als Theatermacher sind wir gewohnt aufmerksam und rücksichtsvoll zu sein. Dafür allen ein großes Dankeschön.

Doch es gibt ja auch noch etwas anderes neben unserem so geliebten Theaterspiel in dieser Zeit. Davon finden wir Beispiele in Hülle und Fülle in unserer im Frühjahr 2020 durchgeführten bayernweiten Umfrage zur Auswirkung des ersten Lockdowns in unserer Amateurtheaterlandschaft. Eine große Palette tut sich auf an "Ersatzbetätigungen", welche uns die vielen befragten Bühnen aufgezeigt haben.

Da gab und gibt es Alten- und Kinderbetreuung. Am Anfang der Pandemie, als noch Not bei den Masken herrschte, wurden für Schulen und Altenheime Masken genäht und es wurden Einkaufshilfen für Senioren organisiert. Trotz engem Budget haben so manche Vereine Spenden für Senioren- und Bürgerhilfen eingesammelt. Und wiederum andere haben Filme und Hörspiele produziert und diese als Online-Angebote ins Netz gestellt. Und so manches große Ensemble hat mit mehreren kleinen Szenen im Freien sein Können präsentiert.

Aber auch wir in der Geschäftsstelle in Rosenheim sind nicht untätig gewesen. In mehreren Schreiben an das zuständige Ministerium für Kunst und Wissenschaft, an die Fraktionen aller Parteien im Landtag, an die Abgeordneten des Landtages und sogar an den Ministerpräsidenten persönlich haben wir in umfangreichen Schreiben und Aufrufen auf die angespannte finanzielle Situation in vielen Vereinen hingewiesen. Wir haben eindringlich dargelegt, dass wir uns um den weiteren Bestand unserer Corona-geplagten Bühnen große Sorgen machen. Ob es eine Unterstützung in diesen schwierigen Tagen auch für die Amateurtheater geben wird, steht allerdings noch in den Sternen. Doch wir sind zuversichtlich, denn wie heißt es doch: "Durch raue Gefilde zu den Sternen".

Und es gilt auch noch über andere Themen in dieser Ausgabe zu berichten: So hat zum Beispiel Claudia Weber, Bezirksvorsitzende in Schwaben mit ihrem engagierten Team die Vorzüge des Amateurtheaters zu schätzen gewusst: Persönlichkeitsbildung, professionelle Weiterbildung im Schauspiel und die Erfahrung, einfach mal jemand ganz anderes sein zu können!

In dieser und in den kommenden Ausgaben wollen wir das Thema Sicherheit vertiefen. Wir fassen die wichtigsten Informationen über die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) zusammen. Dieses Mal geht es um die Sicherheit bei Veranstaltungen mit besonderen szenischen Darstellungen. Als Sachverständiger der Interessengemeinschaft Veranstaltungswirtschaft e.V. (IGVW) für Bühnen und Studios und Mitarbeiter in den Arbeitskreisen "Dekorationsbau" und "Brandschutz im Dekorationsbau", weiß Stefan Kluge einiges zu berichten.

Roland Bauer von der Schwoagara Dorfbühne Kunst & Kultur e. V. hat einen Artikel über Lichttechnik geschrieben, in dem er effektvoll eingesetzte Projektionstechniken für unterschiedlichste Theaterinszenierungen vorstellt.

Markus Eckel, Vorsitzender der Theatergruppe Michelsneukirchen stellt uns eine neue interessante Referentin vor: Wir begrüßen die vielseitige Bettina Schönenberg. Sie ist nicht nur Bibliothekarin, Schauspielerin, Dozentin, Theaterpädagogin, Mutter, Fachbereichsleiterin und Regisseurin, sondern auch neue VBAT-Referentin.

Seit mehr als 35 Jahren haben sich Denise Meiler und Petra Holzinger ganz und gar der Kostümnäherei verschrieben. Die zwei Frauen plaudern mit Inge Kuhn, Medienreferentin für den Bezirk Oberbayern, aus ihrem persönlichen Nähkästchen.

Was wäre der Verband ohne seine Bezirkstage und ohne seine Fortbildungen? Der Bezirk Franken hat sich trotz Corona mutig den umfangreichen Hygienevorschriften gestellt und Anfang Oktober seinen Bezirkstag zusammen mit den parallel stattfindenden Lehrgängen abgehalten. Nicolas Peter, Medienreferent im Bezirk Franken, berichtet über dieses anspruchsvolle organisatorische Vorhaben.

Weil das Theaterspielen in gewohnter Form meist nicht möglich war, haben wir Anfang August alle Theaterbühnen per E-Mail aufgefordert, uns Erinnerungen an ihr Lieblingsstück zu schicken. Über vierzig Bühnen sind diesem Aufruf gefolgt und so müssen wir wegen unerwartet vieler Beiträge sogar einige dieser bemerkenswerten Berichte in die nächste Ausgabe unseres Theaterspiegels verschieben. Beim Lesen dieser Berichte entsteht ein wundervoller Querschnitt durch das reiche Amateurtheaterleben: Aufwändige Bühnenbilder und Kostüme, eifriges Proben, erfolgreiche Premieren mit "standing ovations".

Die Redaktion möchte sich an dieser Stelle herzlich bei allen Einsendungen bedanken. Es hat sehr viel Freude gemacht, diese beeindruckenden Berichte und professionellen Bilder in Szene zu setzen.

Wenngleich bereits heftig über den neuen Impfstoff gegen Corona diskutiert wird, wenn uns für Beginn 2021 Massenimpfungen in Aussicht gestellt werden, wird es doch noch eine längere Zeit dauern, bis es wieder zu einem geregelten und überschaubaren Theaterleben kommen wird. Dennoch sollten wir mit großer Zuversicht in die Zukunft blicken und uns auf die neue Zeit heute schon einstellen. Suchen wir nach neuen Theaterstücken für unsere Gruppen, machen wir Proben- und Spielpläne oder setzen wir das Geplante von 2020 auf 2021 um.

Ich wünsche allen Mitgliedern unseres Verbandes, ihren Familienangehörigen und Freunden eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnacht und einen guten Rutsch in eine erfreulichere Zukunft.

Bei aller uns eigenen Bescheidenheit tragen wir die derzeitige Herausforderung mit Gelassenheit und warten auf den Tag, wo es wieder heißt: Vorhang auf - Spot an!

In diesem Sinne Euer Präsident

Horst Rank

Bezirksvorstand Schwaben: Ein Team stellt sich vor.



v. l.n.r.: Beate Ziegler, Uwe Tüchler, Gabi Scheidl, Klaus Benkhart, Claudia Weber, Wolfgang Hebenstreit und Thomas Riggert

Mei, wo fang ich da an? Es begann alles damit, dass mir während meiner Lehrzeit jemand die Frage stellte: Hättest Du nicht Lust, mal...? Und wie mich das Leben lehrte, ist diese Frage buchstäblich eine Fangfrage. Das war vor knapp 40 Jahren. Mittlerweile habe ich so ziemlich alles im Amateurtheater ausprobiert, was man hier machen kann. Vom Start an agierte ich als Spielerin, zwei Jahre später Vereinsschriftführerin (15 Jahre lang), weitere zwei Jahre später Vereinsschatzmeisterin (10 Jahre lang) und bis zu einem Vereinswechsel 1996 leitete ich als Spielleiterin fünf Jahre die dortigen Inszenierungen. Im neuen und jetzigen Verein, dem Augsburger Volkstheater e. V., bin ich nun auch schon wieder seit 1997 Mitglied und von Beginn an Spielerin sowie Spielleiterin. Mit meinem "Hang" zur Kreativität wollte ich auch außerhalb des Vereins an der Gestaltung der Theaterarbeit im schwäbischen bzw. bayerischen Amateurtheater mitwirken. Als stellv. Schriftführerin im Verband von 1983 – 1987, als Verbandsschriftführerin von 1987 bis 1999, stellv. Schriftführerin im Bezirk Schwaben von 1991 bis 1999 und wieder als stelly. Verbandsschriftführerin seit 1999. 1999 dann der "Sprung" zur Bezirksvorsitzenden Schwaben bis heute. Zwischendurch war ich eine Amtszeit Revisorin im Bund Deutscher Amateurtheater und Jury-Mitglied für den Bayerischen Amateurtheaterpreis Larifari 2012. Und zu guter Letzt erhielt ich im Herbst 2006 die Silberne Ehrennadel des BDAT sowie die Ehrennadel des Verbandes Bayerischer Amateurtheater.

Wenn mich jemand fragt, was ich am Theater am meisten schätze, dann antworte ich: die Möglichkeit, mich besser kennenzulernen, zu lernen und neue Fähigkeiten zu entwickeln. Die qualifizierten Weiterbildungsmöglichkeiten des Verbandes bieten dafür ein breites Spektrum.

Und zum Schluss verrate ich noch ein Geheimnis: Die Inhalte, die in unseren VBAT-Lehrgängen vermittelt werden, kosten in der freien Wirtschaft und im Business-Bereich (zum Beispiel Sprech- und Präsentationstechniken) zum Teil vierstellige Summen. Aber das sollte unter uns bleiben...

Danke an mein Team, ohne deren Unterstützung eine ehrenamtliche Bezirks- und Verbandsarbeit nicht zu leisten wäre!

Klaus Benkhart, Stellv. Bezirksvorsitzender

Seit 1995 spiele ich intensiv Theater. Von 2003-2016 war ich Vorstandsvorsitzender der Theaterabteilung Lützelburg. In dieser Zeit durfte ich den Verbandstag 2007 ausrichten, wurde dort zum stellvertretenden Kassier im Verband und im gleichen Jahr zum stellvertretenden Bezirksvorsitzenden in Schwaben gewählt. Claudia unterstütze ich u.a., indem ich Termine für sie wahrnehme. Mein Augenmerk liegt vor allem im Lehrgangswesen, denn wo kann man sich besser und vor allem günstiger weiterbilden als hier im Verband? Bei meinen Besuchen versuche ich den Bühnen immer wieder die Vorteile der Lehrgänge nahe zu bringen. Heute bin ich Mitglied in der Theatergruppe "Theater 8" und möchte meine Erfahrung einbringen. Mir macht die Verbundenheit zu den Bühnen Spaß und ich kann immer noch was lernen und vielleicht kann ich auch mit meiner Erfahrung hier und da mal weiterhelfen.

Gabi Scheidl, Bezirksspielleiterin

Seit meiner Kindheit bin ich mit dem Theater verbunden. Nach einer intensiven Spiel- und Spielleiterinnen-Tätigkeit während meiner Freizeit, habe ich beschlossen, mein Hobby zum Beruf zu machen. Inzwischen bin ich ausgebildete Theaterpädagogin und Theaterlehrerin und Schauspielerin im Amateurtheater. Ich arbeite als Spielleiterin beim VBAT - Bezirk Schwaben und führe Regie bei mehreren Amateurtheatergruppen. Außerdem bin ich als Referentin bei der Hector Kinderakademie tätig und leite verschiedenste Workshops für Gruppen, Klassen oder AGs.

In den letzten Jahren durfte ich historische Theaterstücke und Stadt- sowie Museumsführungen entwickeln, bei denen ich oft auch selbst als Schauspielerin mitwirke.

Wolfgang Hebenstreit, Stellv. Spielleiter VBAT

Als Theaterpädagoge (OFF theater nrw), Schauspieler und Sprecher habe ich langjährige Erfahrung im Amateurtheaterbetrieb mit verschiedenen Produktionen und zahlreichen Auftritten. Aktives Mitglied und Vorstand der Theaterwerkstatt Allgäu Pfeffer e.V., Kempten. Projektarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen.

Fortbildungen in den Bereichen Spielleitung/Regie, Schauspiel, Schauspieltraining, Atem-, Stimm- und Sprechtechnik, Bühnenfechten, Bühnenkampf, Tanzund Theaterimprovisation, Pantomime sowie Maskenbau und -spiel bei internationalen Dozenten im In- und Ausland.

Uwe Tüchler, Bezirksschatzmeister

Erste Schritte auf einer Theaterbühne anno 1986 im "Dreigroschentheater" in Stuttgart. Dauerhafter Einsatz bis 2001, Haupt- und Nebenrollen, schwerpunktmäßig in klassischen Stücken. 2003 Gründung der Theaterspielgruppe "theater8" zusammen mit sieben Mitspielern der damaligen Augsburger VHS-Theatergruppe. Im "theater8" umfasst mein Aufgabengebiet alles von Spiel über Regie und Technik bis hin zur Organisation. Seit 2015 Schatzmeister im VBAT - Bezirk Schwaben.

Theater aus Leidenschaft: "Auf der Bühne kannst du die Sau rauslassen und bekommst für etwas Applaus, für das du im richtigen Leben bestraft würdest" (Anonym)

Thomas Riggert, Revisor

Ich bin seit 1986 aktives Mitglied im Theaterverein "Laetitia 1908" Untermeitingen e.V. Anfangs arbeitete ich beim Bühnenbau mit. Seit etlichen Jahren bin ich auch Mitglied der Vorstandschaft des Theatervereins. Anfangs als Schriftführer und seit 2002 als Kassierer. Im Jahr 2006 habe ich mit dem aktiven Theaterspielen begonnen. Als Bezirksrevisor bin ich nun ebenso seit einigen Jahren tätig. Der Theaterverein ist mittlerweile mehr als ein Hobby geworden.

Beate Ziegler, Revisorin

Seit 40 Jahren auf unterschiedlichste Weise dabei. Zuerst Jugendtheater Stromlos in Kaufbeuren, wo ich im Alter von 17 - 33 Jahren bei den acht Stücken mitgeschrieben und mitgespielt habe. Wir Stromlosen sind dann mit unserem Theater im Turm Kaufbeuren-Neugablonz verschmolzen. Hier war ich Kassiererin und später habe ich als Unterstützung und als 2. Vorsitzende neben unserem jahrzehntelangen 1. Vorsitzenden Heinz Böhm mitgewirkt. Seit 2015 bin ich als Revisorin bei unserer Bezirksvorstandschaft Schwaben.

Gefahr erkannt -Gefahr gebannt.

Manche Szenen sehen harmlos aus und bergen doch ein Risiko. Für diese besonderen szenischen Darstellungen ist eine individuelle Gefährdungsbeurteilung erforderlich. Hierfür hat sich eine Vorgehensweise etabliert, die Wahrscheinlichkeit gegen Risiko auslotet. Diese aus zehn Schritten bestehende Ermittlung sollte unbedingt beherzigt und dokumentiert werden. Im besten Fall erspart das enorme Kosten!

1. Schritt: Ermittlung der besonderen szenischen Darstellungen - individuelle Beurteilung

Szenische Darstellung	Beispiele für Tätigkeiten	Art der Gefährdungsbeurteilung
ohne besonderen körperlichen Einsatz	auf ebenem Boden stehende/r Play- back-Sänger/in,Dialog auf der Bühne	Basis-Gefährdungsbeurteilung ist ausreichend
einer Alltagshandlung, sportive Vor- führung ohne gefährlichen Geräteein- satz oder Sportgeräteeinsatz (Helme, Protektoren o.ä. nicht erforderlich)	Haushalts- und Gartentätigkeiten, Darsteller/ in fährt Fahrrad, Tanzsport- verein tritt auf	keine zusätzliche individuelle Gefährdungsbeurteilung erforderlich Basis-Gefährdungsbeurteilung, zusätzlich Worst-Case-Betrachtung
mit Einsatz von besonderen Geräten/ Requisiten, Sicherheitsmaßnahmen für Darsteller/in können relevant sein mit Absturzgefahr gespielte Tätlichkeit	Tanz auf Szenenflächen mit Aufbauten, Fechtszenen, Darsteller/in auf Pferd oder auf höher gelegenen Dekorations- element, Rangeleien mit Schlägereien	individuelle Gefährdungsbeurteilung,
mit besonderem körperlichen Einsatz, artistische Darstellungen, bei denen Geschwindigkeit, Sportgeräte, mechanische Geräte eine Rolle spielen. Einsatz von besonderen Geräten, von denen offensichtlich Gefährdungen ausgehen.	Treppensturz,Darstellung mit zerbrechendem Glas	individuelle Gefährdungsbeurteilung, Durchführung der besonderen szenischen Darstellung i.d.R. nur von Spezialisten wenn Risiko nicht hin- reichend minimiert werden kann, darf diese besondere szenische Darstellung nicht stattfinden

2. Schritt: Auswahl von fachlich geeigneten Personen für die Gefährdungsbeurteilung

Ein erforderlicher Fachkunde hängt von den zu erwartenden Gefährdungen ab. Hinzugezogen werden können z. B. Betriebsarzt/-ärztin, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Sachverständige, Stunt Coordinator, Pyrotechniker, Feuerwehr. Auch der Kreative (z.B. Regisseurln) ist in die individuelle Gefährdungsbeurteilung mit einzubeziehen

3. Schritt: Ermittlung der Gefährdungen

Die Bestandsaufnahme aller Möglichkeiten, bei denen Personen durch Gefahren Schaden nehmen können, wird hier durchgeführt anhand der Leitfrage "Was kann passieren?" (Siehe Tabelle gegenüberliegende Seite)

Was im schlimmsten Fall passieren kann, verdeutlicht

Tätigkeiten/Szene	Gefahr/Gefährdungen durch			
Sturz, Ausrutschen, Abstürze bei Proben und Aufführungen	Stolpern, Ausrutschen im Bühnenbereich, bei Abgängen ins Dunkle Stürze von Podesten, Aufstiegen etc., Absturz in Gräben etc. Gehen über ungesicherte Verbindungsstege fehlende Absicherungen gegen Absturz, die aufgrund des Bühnenbildes bzw. der Regie nicht möglich sind nicht gesicherte Öffnungen (auch nur kurzfristig während der Bühnenumbauten) fehlende Absturzsicherungen nicht gekennzeichnete Absturzkanten ungeeigneter (nicht elastischer/federnder/nachgiebiger) Untergrund			
szenische Vorgänge mit Fahrzeugen	unkontrollierte Bewegungen durch Fahrfehler nicht bestimmungsgemäß benutzte PSA gegen Absturz			
Zusammenstöße von Personen, gespielte Tätlichkeiten, misslungene Bewegungsabläufe	 Kampfszenen mit und ohne Requisiten Sprünge, Überschläge, Drehbewegungen, tänzerische Bewegungen Ausführen von extremen Bewegungen plötzliche Bewegung nach langem Stehen, Knien oder ungünstigen Körperhaltungen Enge, Gedränge, gegenläufige Bewegungen auf der Bühne 			
szenische Hinrichtungen	 szenisches Erhängen von Personen (tatsächliches Erdrosseln, bzw. Wirbelsäulenverletzunger szenische Kreuzigung (Schädigung/Hängetrauma durch unnatürliche Körperposition) szenisches Ertränken (tatsächliches Ertrinken) 			
Temperatureinwirkungen	Darstellung in unmittelbarer Nähe von kalten (z. B. flüssiger Stickstoff) oder heißen Stoffen (z. B. flüssiges Wachs)			
optische Strahlung	Scheinwerfer (Blendung) Einsatz von Laserstrahlung (Augenverletzungen) LED-Licht (blue light hazard)			
Brand, Explosion	Pyrotechnik (Verbrennungen)			
Lärm	Abfeuern von Schusswaffen oder Zünden von Pyrotechnik (Knalltrauma)			
Gase, Dämpfe, Stäube	Kostüme, Requisiten, Masken, die entsprechende Stoffe enthalten Effekte, die Staub freisetzen			
Sauerstoffmangel	Theaternebel (Inhaltsstoff CO2 verdrängt Sauerstoff in Bodennähe)			
Einsatz von Tieren	Bissverletzungen, Tritte, Vergiftungen, Quetschungen, Zoonosen			
Kampfszenen	gespielten Tätlichkeiten (Stürze, Treffer, Kopfverletzungen durch Niedergehen im Kampf) Showringkampf Kämpfe mit Hieb-und Stichwaffen (Schnitt- und Stichverletzungen)			
Trendsportarten	Slackline, Verletzungen beim Misslingen und Herunterfallen Einsatz von speziellen Sportgeräten (z. B. Stelzen, Poweriser)			
Einsatz biologischer Materialien/von Tieren	z. B. Einsatz von Lycopodium, szenische Darstellungen mit Tieren (allergische Reaktionen)			
szenische Darstellung im Wasser	Gefahr des Ertrinkens Unterkühlung			
szenische Darstellungen mit physischen Belastungen	 Heben von Personen und Gegenständen auf der Bühne (sich verheben) langes Stehen, einseitige Dauerbelastungen körperliche Überbeanspruchung im Zusammenhang mit der künstlerischen Darbietung Tragen von Kostümen, Rüstungen, etc. (Einengung) körperliche Anforderungen durch die Choreografie 			
szenische Darstellungen mit psychische Belastungen	 langes Hängen im Fluggeschirr informatorische Anforderungen (Stress, Überforderung) Konzentrationsanforderungen Verantwortungsdruck (der Erfolg Anderer ist abhängig davon, die eigenen Aufgaben gut zu erfüllen, Verantwortung für das Gelingen des Ganzen) überhöhte Erwartungen (eigene, seitens Kollegen/-innen, des Publikums, der Leitungskräfte des Theaters) soziale Beziehungen 			

4. Bewertung des Risikos

Für die in Schritt 3 ermittelten Gefährdungen ist zunächst das Risiko in der Ausgangssituation zu beurteilen, um danach angemessene Maßnahmen treffen zu können. Als Risiko (R) wird das Produkt aus der Wahrscheinlichkeit (W), dass ein Schaden eintritt und des möglichen Gefahr an Verletzung (G) bezeichnet.

Eintrittswahrschei	inlich	keit (W) und möglid Durch Multiplik	~ ~ ~	efahr (G) werden ji e die Risikomaßzah		n bewertet:
		Gefährlichkeit/Schadensausmaß G				
Wahrscheinlichkeit W		1 keine erheblichen Verletzungen	2 leichte Verletzungen	3 mittelschwere Verletzungen	4 schwere Verletzungen	5 katastrophale/ tödliche Verletzungen
sehr wahrscheinlich	5	5	10	15	20	25
wahrscheinlich	4	4	8	12:	T6	20
unwahrscheinlich	3	3	6	9	12	15
sehr unwahrscheinlich	2	2	4	6	8	10.
mit an Sicherheit grenzen- der Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen	1	1	2	3	4	5

Risiko ist tolerabel. Zusätzliche Schutzmaßnahmen sind nicht zwingend erforderlich. Ist das Risiko durch Anwendung von Schutzmaßnahmen nicht weiter minimierbar, kann die szenische Darstellung nur bei Beachtung besonderer Sorgfalt durchgeführt werden. Ist das Risiko durch Anwendung von Schutzmaßnahmen nicht weiter minimierbar, kann die szenische Darstellung so nicht umgesetzt werden.

10-25

5. Auswahl von fachlich und körperlich geeigneten Personen für die Darstellung

Bei der Auswahl der Personen sind sowohl die körperlichen Voraussetzungen, die notwendige Geschicklichkeit bzw. das Beherrschen antrainierter Abläufe sowie die notwendigen Qualifikationen zu berücksichtigen.

6. Ableitung von Schutzzielen

Nur wer sein Schutzziel kennt, kann passende Maßnahmen ergreifen. Zugleich verringert sich die Gefahr, Maßnahmen mit zu geringer ("Tropfen auf den heißen Stein") oder übertriebener ("mit Kanonen auf Spatzen schießen") Reichweite festzulegen. Nach § 30 der Unfallverhütungsvorschrift "Veranstaltungs- und Produktionsstätten für szenische Darstellungen" sind Dekoration, Kostüme, Möbel, Requisiten und Effekte so auszuführen und müssen so beschaffen sein, dass bei bestimmungsgemäßem Gebrauch Verletzungen sowie gesundheitliche Schädigungen vermieden werden.

7. Auswahl, Umsetzung und Überprüfung der Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit

Die für die szenische Darstellung verantwortliche Person muss bei Proben und der szenischen Darstellung laufend die Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen überprüfen.

8. Dokumentation

Das Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung sowie die festgelegten Maßnahmen und das Ergebnis ihrer Überprüfung (Wirksamkeitskontrolle) sind zu dokumentieren. Die Dokumentation dient auch als Basis für die regelmäßige Unterweisung der Beschäftigten, die über Gefahren und festgelegte Maßnahmen aufzuklären sind.

9. Unterweisung auf Basis der Gefährdungsbeurteilung

Damit die sorgfältig ermittelten Maßnahmen in der Praxis von allen Beteiligten umgesetzt und gelebt werden können, müssen die mitwirkenden Personen entsprechend unterwiesen werden.

gibt es in der DGUV Information 215-313 "Sicherheit bei Veranstaltungen und Produktionen - Besondere szenische Darstellungen" der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. (DGUV), Glinkastr. 40, 10117 Berlin www.dguv.de | www.dguv.de/publikationen Webcode: p215315

10. Regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeitskontrolle

Die Gefährdungsbeurteilung berücksichtigt den Ist-Zustand zum Zeitpunkt der Ermittlung. Da sich dieser Zustand verändern kann (z.B. durch Änderungen der Szenerie), muss die Gefährdungsbeurteilung regelmäßig überprüft und erforderlichenfalls nach demselben Schema aktualisiert werden.















"Klassische Musik brennt besser als Heavy Metal."

Interview mit Stefan Kluge, Sachverständiger für Bühnen und Studios und Mitarbeiter in den Arbeitskreisen "Dekorationsbau" und "Brandschutz im Dekorationsbau" der IGVW

Der Arbeitskreis Dekorationsbau, was ist das genau?

Die IGVW ist die Interessengemeinschaft Veranstaltungswirtschaft. Sie wird von den wichtigsten Verbänden der Veranstaltungsbranche getragen. Ihre Zielsetzung ist es, gemeinsam bei für die Veranstaltungswirtschaft bedeutsamen Themen Position zu beziehen sowie diese öffentlich zu vertreten und Branchenstandards zu entwickeln.

Ähnlich der Berufsgenossenschaft erstellt die IGVW Branchenstandards, um bestimmte Risiken beurteilen zu können und die Qualität im Umgang mit den Gefahren sicher zu stellen. Der Standard für Oualität beschreibt den Dekobau von der ersten künstlerischen Idee bis zur Sicherheit beim Aufbau und der Nutzung. Die beiden erwähnten Standards beinhalten viel Neues und bringen den Stand der Technik ein ganzes Stück weiter.

Gibt es Neuerungen im Brandschutz?

Die Neuerungen bestehen darin, dass man sich auf alte Werte bezieht und diese in die Gegenwart überträgt. Um das Jahr 1900 erkannte man, dass man nur allein mit sicheren Gebäuden und Schutzeinrichtungen keine Theaterbrände verhindern kann. Betriebsvorschriften und Eigenverantwortung der

Betreiber und Nutzer sind notwendig um große Katastrophen zu verhindern. Neu ist, dass man wieder versucht, die Eigenverantwortung zu stärken und passende Hilfsmittel zur Verfügung stellt.

Wir sprechen hier über Amateurtheater mit nur wenigen Zuschauern! Sind große Katastrophen nicht etwas für große Bühnen?

Aus meiner Erfahrung heraus können kleine Veranstaltungen gefährlicher sein als große. Es ist eine Frage der Perspektive: Das Risiko ergibt sich aus Schadenschwere und Eintrittswahrscheinlichkeit. Natürlich sind Großschadensereignisse mit hunderten Toten nur bei mehreren hundert Besuchern möglich. Und die Wahrscheinlichkeit einer Brandentstehung ist proportional zur Grundfläche, also größere Grundfläche = höhere Wahrscheinlichkeit. Insofern haben Sie Recht: Für die Gesellschaft ist das Risiko bei einer großen Bühne höher. Aus diesem Grund gibt es für Spielstätten mit mehr als 200 Besuchern die Versammlungsstättenverordnung.

Für mich als einzelner Zuschauer, ist es aber egal ob ich in einer kleinen oder großen Umgebung in Gefahr gebracht werde. Bei kleinen Produktionen sehe ich persönlich ein höheres Risiko als bei großen, denn es stehen wesentlich weniger Ressourcen für die Sicherheit zur Verfügung und viel weniger Know-how.

gen auf Großbühnen und in Fernsehstudios wird darauf geachtet, dass nichts leicht entflammbares herumliegt.

Meine Erkenntnis: Klassische Musik brennt besser als Heavy Metal. Um eine Violine anzuzünden brauche ich nur ein Feuerzeug, eine E-Gitarre verträgt sogar Pyrotechnik.

Wo sind denn die Gefahren?

Gefährlich wird es dann, wenn Gefahren nicht erkannt werden. Und das passiert eben im Kleinen leichter als im Großen.

Für den Brandschutz ist das Prinzip einfach: Brennstoff und Zündquellen dürfen nicht in einem Verhältnis zusammen kommen, dass eine Entzündung möglich ist. Was so einfach klingt, hat sich aber inzwischen in einen Verwaltungskrieg von Begriffsdefinitionen und Anwendungsbereichen unterschiedlicher Normen entwickelt.

Die neue Initiative der IGVW möchte zurück zur Anwendung des eigenen Verstands:

Suche Zündquellen und schau die Entzündbarkeit der vorhandenen Materialien an.

Was ist das für eine neue Initiative der IGVWs?

Es geht hierbei um den Standard IGVW SQ P8 Brandschutz im Dekorationsbau, der Ende des Jahres veröffentlicht werden soll. Außerdem bin ich gerade als Doktorand an der TU Braunschweig, um den Hintergrund dieses Branchenstandards zu erforschen. Leider hat Corona zu einer Vollbremsung meiner Arbeit geführt. Ohne Veranstaltungen gibt es nichts zum Analysieren.

Können Sie das mit der Entzündbarkeit für Amateurtheater konkretisieren?

Eine Entzündbarkeit ist quasi überall gegeben, wenn viele undefinierte Gegenstände im Raum sind, zum Beispiel Kostüme, Requisiten, Noten und Bücher. Das ganze Umfeld ist dann leichtentflammbar, es lässt sich immer etwas mit einem Streichholz anzünden.

Schwerentflammbare Dekorationen brauchen auch ein schwerentflammbares Umfeld, um als schwerentflammbar zu gelten. In einzelnen Inszenierun-

Was können Sie unseren Amateurtheatern für Tipps mit auf den Weg geben?

- Finger weg vom Feuer, wenn man kein Experte ist. Im Handel gibt es zu viele Profi-Geräte, die scheinbar leicht zu bedienen sind. Schweinwerfer, Effektgeräte, Laser, etc. Aber es braucht auch das richtige Umfeld und den Fachmann.
- Grundsätzlich sollten alle Vorhangstoffe und Textilien schwerentflammbar eingekauft werden.
- Seit Jahren bin ich (fast) ohne Erfolg auf der Suche nach einer Versammlungsstätte, die der Versammlungsstättenverordnung entspricht. Was ich damit sagen will ist, dass man nicht immer darauf vertrauen kann, dass alle Sicherheitseinrichtungen immer da sind und man nicht überall alles machen kann.
- Wenn man selber unsicher ist, soll man sich Beratung suchen. Man kann sich auch stundenweise eine Fachkraft oder einen Meister holen oder eine Abnahme machen lassen.

Wo bekommt man Hilfe und Unterstützung

In erster Linie bei sich selbst. Ein Hinterfragen von dem, was man tut ist oft ergiebiger als das reine Erfüllen von Vorschriften. Ansonsten bieten die Berufsgenossenschaften, insbesondere die VBG sowie die die Fachverbände IGVW, VPLT und DTHG viele Hilfen an. Die DTHG hat auch regelmäßige Regionaltreffen und Stammtische, bei denen sich Fachleute und Interessierte einer Region treffen und austauschen.

Stefan Kluge, IGVW



"Technik, die begeistert"

Roland Bauer ist für die Lichttechnik der Schwoagara Dorfbühne Kunst & Kultur e.V. verantwortlich. In seinem Artikel, den er für den VBAT geschrieben hat, stellt er effektvoll eingesetzte Projektionstechniken für unterschiedlichste Theaterinszenierungen vor.

Vorstellen will ich hier den Einsatz umfangreicher Projektionstechnik der Dorfbühne, die über die letzten Jahre immer wieder erweitert worden ist. Begonnen hat alles 2009 mit einer 15 qm großen Rückprojektionsleinwand, die beim Märchen "Das Dschungelbuch" genutzt wurde, um das Haupthintergrundbild schneller wechseln zu können. Der in der Anfangszeit genutzte Tageslichtprojektor wurde dann durch einen Doppelbeamer ersetzt, um die Bildqualität zu verbessern sowie bewegte Bilder, z.B. ein aufbrausendes Gewitter, eindrucksvoll darzustellen. Ergänzt wurde das Hauptbild noch durch

Als Letztes ist noch die Tüllprojektion zu erwähnen. Die Leinwand, eine Art Nesselstoff, reicht über die ganze Bühnenbreite. So entsteht ein vorderer und hinterer Spielbereich, der je nach Beleuchtung in Szene gesetzt werden kann. Auf dem Stoff kann ein Bühnenbild per Projektion dargestellt werden oder Schwebe- bzw. Verwandlungseffekte als eine Art Hologramm.

Die Projektionstechnik wird vor allem bei Märchen und beim Starkbierfest eingsetzt, um die vielen Bühnenbilder ohne größere Umbauten verwirklichen



Kleine Hexe, Flugszene mit Landung auf der Bühne



Kleine Hexe, steigt auf den Besen und fliegt davon

zwei fahrbare Projektions-Leinwände, um ein komplettes Bühnenbild zu bekommen.

Zum Theaterstück "De kloane Hex" kam eine seitliche Projektion hinzu, um den Auftritt und Abgang der Hexe per Fluganimation darzustellen. Die Szenen wurden vorab auf Greenscreen gefilmt, die Darstellerin freigestellt und auf passende Hintergründe eingefügt. Die Herausforderung bei den Filmeinspielungen war es, den Auftritt als auch den Abgang so darzustellen, dass die Schauspielerin hinter die Leinwand verschwand, aber gleichzeitig in Lebensgröße auf der Leinwand als Projektion erschien. zu können. Aber auch Zauber als Illusion kann man mit dieser Technik sehr realistisch darstellen.

Trotzdem setzt man bei der Dorfbühne insbesondere bei einem Bauernstück auf eine klassische Kulisse oder auf eine Kombination, um die jeweiligen Vorteile zu nutzen. Bei dem Stück "Birnbaum und Hollerstauden" wurde z.B. ein echter besteigbarer Baumstamm unmittelbar vor die Leinwand gestellt. Die Baumkrone wurde mit Landschaftsbild projiziert und so konnte bei offenem Bühnenvorhang der Wechsel der Jahreszeiten durchlaufen werden.

Weitere Bilder wie z.B. Nacht, Gewitter und der Teufel mitten im Feuer konnten eindrucksvoll dargestellt werden.

Bei der Dorfbühne wird noch eine umfangreiche Beleuchtungstechnik mit Effekten eingesetzt. Für gutes Sprachverständnis sind die Darsteller mit Headsets ausgerüstet und werden passend verstärkt. Auf dem Technikbalkon sind deshalb bei aufwändigen Stücken mindestens 6 Personen erforderlich, um Ton, Licht, Bildwechsel und Effekte teilweise bis auf die Sekunde genau einzustellen.

Gepaart ist das Ganze mit einer Reihe von talentierten Theaterspielern und anspruchsvollen Stücken, weshalb sich die Dorfbühne über Besuchermangel nicht beklagen kann. Alle Vorstellungen der letzten Jahren waren bereits vor der Premiere ausverkauft.

Inzwischen kommen auch andere Bühnen zur Appel-Seitz-Stiftung, um sich die technischen Einrichtungen anzuschauen bzw. sich beraten zu lassen. Roland Bauer, www.schwaig-dorfbuehne.de

Die Schwoagara Dorfbühne wurde 2000 gegründet. Ihre Hauptaktivität sind das Herbsttheater und die Programmgestaltung zu den Starkbierfesten. Im jährlichen Wechsel werden meist altbayrische Bauernstücke sowie Märchen als Familientheater gespielt. Das Starkbierfestprogramm besteht aus der Festrede, einem politischen Singspiel, ähnlich wie man es von Nockherberg kennt, sowie einem Sketch der Starkbiertruppe und Liederblöcke.

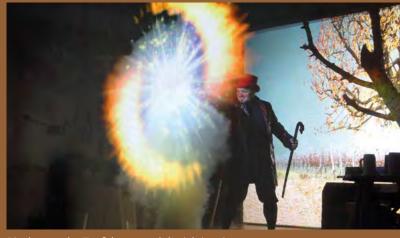
In einem Zuschauersaal mit 250 Plätzen wird im Bühnentrakt der Appel-Seitz-Stiftung in Schwaig, einem Ortsteil von Neustadt an der Donau, gespielt.

Die Dorfbühne ist der Hauptnutzer der Stiftung und erfüllt diese mit ihren Veranstaltungen mit Leben.

Der Verein mit derzeit ca. 220 Mitglieder ist gemeinnützig im Sinne der Abgabenverordnung. Jugend- und Seniorenarbeit sowie Traditions- und Brauchtumspflege sind die Ziele des Vereins.



Starkbierspiel, G7 Großkopferten-Gipfel im Schlosshotel



Birnbaum, der Teufel verwandelt sich in einen Leuchtpunkt, damit er durch ein Schlüsselloch passt



My Corona

Das Coronavirus schlug weltweit ein wie der Blitz: Plötzlich veränderte sich das Zusammenleben radikal. Auch das Theater ist nicht verschont geblieben, Bühnen und Zuschauerplätze blieben leer! Nachdem der erste Schock überwunden war, müssen wir uns nun intensiv mit Alltagsmasken, Hygiene-

konzepten und Abstandhalten beschäftigen. Viele entdeckten die virtuelle Welt für ihren Theaterverein oder engagierten sich in der spielfreien Zeit verstärkt im sozialen Bereich. Der Verband Bayerischer Amateurtheater (VBAT) hat im Lockdown - der Phase des geschlossenen Vorhangs - eine Umfrage unter den rund 700 Mitgliedsbühnen durchgeführt, mit der zentralen Frage: Wie hat sich das Coronavirus in eurem Verein ausgewirkt? Die Resonanz spricht für sich, 366 Bühnen haben sich beteiligt! Auf dieser Doppelseite sind exemplarische Aussagen für die Situation im Frühjahr 2020. Einige Verbandsmitglieder konnten uns kurz vor Redaktionsschluss im Herbst noch eine aktuelle Einschätzung geben. rw

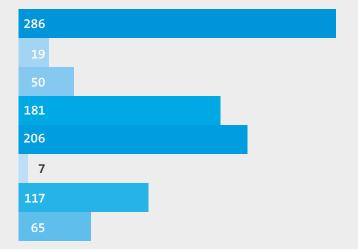
Welche wirtschaftlichen Auswirkungen sind voraussichtlich zu erwarten?

Art der Verluste

Einnahmenverluste

Vertragliche Leistungen ohne Rückerstattung Verbindlichkeiten (z.B. angemietete Technik, Tribüne) Bereits geleistete Ausgaben (z.B. Ausstattung) Werbung/Drucksachen (z.B. schon gedruckte Plakate) Beschaffung/Anmietung von z. B. Großgeräten, Tieren Mietverpflichtungen (z. B. Probenräume, Saalmieten) Sonstige Verpflichtungen

Anzahl der Theatervereine



Wir hoffen, dass wir im Herbst 2020 spielen können. Sonst fehlen uns die Einnahmen von 2 Produktionen. Geschätzter Verlust zusammen: ca 6000 bis 7000 €.

Wir waren erst am Anfang der Erarbeitung unseres nächsten Stücks, so dass sich zwar alles verzögert, aber zum Glück keinerlei Verluste eingetreten sind.

Bisher mussten nur die Jugendvorstellungen (nachmittags) Ende Mai abgesagt werden. Sollte die Corona-Krise auch die Proben zum Erwachsenen-Stück und deren 14 Abendvorstellungen im Herbst 2020 zum Scheitern bringen, ist die Existenz des Theatervereins sehr wohl bedroht, weil wir ohne diese Einnahmen die Verpflichtungen zur Nutzung unseres Theatersaales nicht erfüllen können.

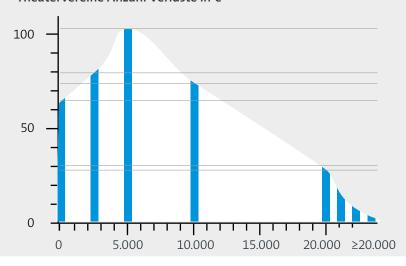
Nach den Aufführungen spenden wir jährlich 500,00 € an sozial gemeinnützliche Einrichtungen der VG-Schönberg. dies sind z.B. Kindergärten, Schule, Seniorenheim, Bürgerstiftung der VG, Fond der VG für sozialbedürftige Bürger des Gemeindebereichs usw.

Wenn nur die Frühjahrs-Saison ausfällt ist unsere Existenz noch nicht bedroht. Sollte aber das ganze Jahr ausfallen und die Herbstsaison auch betroffen sein, geht es an die Rücklagen des Vereins. Da wir über die letzten Jahre technisches Equipment angeschafft haben um die Qualität der Aufführungen für unser Publikum zu steigern.

Seit August wieder aktiv, haben Hörspiel gemacht im Lockdown, später dann als Life-Hörspiel (mit Text, ohne Bewegung) aufgeführt, haben neu Theater im Grünen vorbereitet, führen das im Freilicht auf, haben altes Stück wieder aufgenommen Projektes der Stadt (2 Wochen für lokale Vereine, werden unterstützt und dürfen einen Teil der Einnahmen Förderer (Stadtsparkasse) mit 4000 €

Vorläufig zu erwartender Gesamtverlust in Euro

Theatervereine Anzahl Verluste in €



3500 - 5000 € in Vorleistung gehen, falls dann etwas ist (z.B. Corona-Verdacht bei einem Schauspieler) müsste alles abgesagt werden und das Geld wäre weg. Haben keine Finanzprobleme, mussten aber notwendige Investitionen verschieben.

Engpässen kommen. Rücklagen für braucht werden.

Können im Herbst und im kommenden Frühjahr nicht spielen, da die Hygienevorgaben nicht erfüllt werden können. Es sind auch zu wenig Zuschauer erlaubt und wir befürchten, dass aus Angst keine Zuschauer kommen. Bei stillgelegtem Spielbetrieb haben wir aber auch keine laufenden Kosten.

Dieses Jahr trifft uns der Ausfall besonders hart, weil wir für unser (...) Jubiläum sehr ambitioniert geplant hatten (...) konnten wir nur einen Bruchteil des Erhofften umsetzten. Vor allem unser Prestigeprojekt (...) entfällt, was durch gute Zuschauerzahlen andere Projekte quer finanzieren sollte.

Der Reinerlös wird jedes Jahr an soziale Einrichtungen gespendet. Bei Ausfall der Veranstaltung entstehen uns keine direkten Kosten. Die jährlichen Mietkosten für unseren Probenraum müssen jedoch bezahlt werden und werden dann in der nächsten Spielsaison von den Einnahmen abgezogen.

Ich muss noch in die "Maske"

"Erstens kommt alles anders und zweitens als man denkt." Dieser Spruch trifft bedingungslos auf das Bezirkstagswochenende des Bezirks Franken in diesem verrückten Corona-Jahr 2020 zu. Als die Vorstandschaft des noch sehr jungen TheatrHOH e.V. in Hofheim sich vor einem Jahr bereit erklärt hat, den diesjährigen Bezirkstag auszurichten, war ihnen noch nicht klar, welchen Aufwand die Gruppe betreiben müssen würde, um die Bezirksversammlung und das anschließende Workshopwochenende überhaupt durchführen zu können. Nicolas Peter, Medienreferent im Bezirk Franken, hat diesen Bezirkstag mit seinen Workshops für uns festgehalten.



Ein Workshopwochenende mit Mund-Nasen-Schutz

Lange Zeit stand in der Schwebe, ob der Bezirkstag stattfinden kann. Die Durchführung war mit einem enormen bürokratischen Aufwand verbunden. Stellv. TheatrHOH-Vorsitzende Alexandra Neumeier erinnert sich: "Die Bezirkstagsorganisation fing an mit Hotelbuchungen. Das war alles noch vor Corona. Ab Mitte März, als das alles immer größer wurde bei uns, waren wir einfach in abwartender Position. Im Lockdown, März-April, war es ja wirklich so, dass man gedacht hat, in vier Wochen ist es rum.

Im Sommer waren die Räume ja schon abgestimmt und es war alles schon gebucht. Dann habe ich mich mit dem Peter [Kuhn, stellv. Bezirksvorsitzender, d. Red.] kurzgeschlossen und gefragt: >>Wird das was?<< Und dann haben wir im Juli gesagt: >>Okay, wir nehmen es jetzt in Angriff.<<,

Dann kam das Hygienekonzept. Da habe ich erst mal mit dem Landratsamt telefoniert, weil der Peter gesagt hat, ich muss es anmelden. Dann hat man im Landratsamt gesagt, ich muss es nicht anmelden, ich soll mich aber mit dem Gesundheitsamt kurzschließen. Dann habe ich mit einem Herrn vom Gesundheitsamt gesprochen und der hat gesagt: >>Sie dürfen, auf jeden Fall. Planen Sie das, machen Sie weiter. Aber Sie brauchen mir kein Hygienekonzept zu schicken. Sie müssen eines vorlegen, wenn jemand kommt und kontrolliert.<<

Dann habe ich mich da ran gesetzt und permanent in den Nachrichten die ganze Sache verfolgt und gemerkt, dass wir einfach abwarten müssen, weil es ständig Änderungen gab.

Die letzten Wochen [im Vorfeld zum Bezirkstagswochenende vom 2. bis 4.10., d. Red.] waren dann eigentlich die brisantesten, auch mit Blick auf die Corona-Zahlen überall. Laut der Infektionsschutzmaßnahmenverordnung waren wir auch berechtigt, die Veranstaltung durchzuführen.

Wir haben alle Auflagen umgesetzt: wir haben eine Maskenpflicht; wir halten die Abstände ein; wir haben Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt; wir haben pro Kurs einen Hygienebeauftragten, der regelmäßig lüftet und sich dafür verantwortlich zeigt. Wir haben die Toiletten abgeklebt, sodass nur jede zweite benutzbar ist und da auch die Abstände gewahrt werden. Es war schon knackig."

Das TheatrHOH macht einen tollen Job bei der Umsetzung der Hygieneauflagen: Flaschen mit Händedesinfektionsmittel stehen an mehreren Stellen bereit. Im Pfarrheim, in dem sich Kaffeepausen, das Mittagessen, der Gesellschaftsabend am Samstag und die Abschlusspräsentation am Sonntag abspielen, stehen die Tische auf Abstand; mit Klebeband sind entsprechende Markierungen am Boden angebracht. Nach jedem Essen läuft jemand durch den Saal und desinfiziert die Tische. Am Buffet liegen Einmalhandschuhe aus für das Anfassen des Salatbestecks.

Bei einer Veranstaltung wie der Bezirksversammlung mit dem anschließenden Workshopwochenende kommen theaterbegeisterte Menschen aus ganz Franken und darüber hinaus zusammen. Immer wieder sind neue Teilnehmer dabei, viele kennen sich aber auch schon seit Jahren. Jedes Jahr am ersten vollen Oktoberwochenende kommen und arbeiten sie in den Workshops zusammen. Auch der gesellige Part kommt dabei nicht zu kurz. So sind über die Jahre hinweg unter den Kursteilnehmern echte Freundschaften entstanden. Nicht selten kommt es vor, dass Kurse noch Jahre später über WhatsApp-Gruppen in Kontakt bleiben.

Trotzdem: freundschaftliche, herzliche Begrüßungen und Umarmungen sind fehl am Platz. Ganz bewusst wird von jedem Einzelnen der Körperkontakt auf ein Minimum reduziert – auch an einem geselligen Abend nach dem einen oder anderen Glas Wein.

Jeder Einzelne ist sich seiner Verantwortung bewusst und darüber im Klaren, dass eine solche Zusammenkunft, wenn nur ein unwissentlich Covid-19-Infizierter unter den Teilnehmern ist, das Virus in alle fränkischen Regionen tragen und verbreiten könnte.

In den handwerklichen Kursen "Lichtdesign" und "Bühnen- und Requisitenbau" lassen sich die Abstandsregeln von Natur aus am leichtesten umsetzen. In den beiden Schauspielkursen wird das etwas kniffliger.

Jutta Keller ist Hygienebeauftragte des Kurses "Die Kunst des Schauspiels". Sie lüftet den Raum in



den Pausen durch. Während des Workshops sind die Fenster auch gelegentlich offen. Dann jedoch stört immer wieder Glockengeläut von draußen die Kursteilnehmer und die Referentin. So ist das nun mal – an einem Sonntag sowieso und wenn der Samstag auch noch auf einen Feiertag, den Tag der deutschen Einheit, fällt. Aber man nimmt es mit Humor, wenn immer zur halben und vollen Stunde die Kirchenglocken klingen: "Ach, es ist wieder so weit," sagt Jutta und schließt die Fenster.

Jutta erzählt uns aus der Praxis, wie es in der Kursarbeit um den Abstand bestellt ist: "Bei den Übungen konnten wir einfach die Stühle wegschieben. Wir haben uns im Kreis aufgestellt, die Arme ausgebreitet und in diesem Abstand zum Nebenmann die Übung durchgezogen."





Bei "Die Kunst des Schauspiels" geht es stark um die Stanislawski-Methode. Dabei streut Referentin Elena Weingärtner neben den praktischen Übungen auch immer wieder Theorie-Blöcke ein, bei denen die Kursteilnehmer mit möglichst viel Abstand zueinander sitzen.

Ein anderer Kurs wird sogar inhaltlich auf Covid-19 zugeschnitten. In einer zentralen Übung in Jürgen Peters Workshop "Wenn Ihr's nicht fühlt" dreht sich alles um Gefühle, Handlungen und Situationen, die die Kursteilnehmer mit der Pandemie in Verbindung bringen. Von der Wut über die Maskenpflicht am Bahnsteig über die hustende Kassiererin im Supermarkt, die dem Kunden Angst einjagt bis hin zu einem zwielichtigen Geschäft mit Hosen, die vermeintlich Aerosole abwehren und einem Mund-Nasen-Schutz im "neuen Used Look" konstruieren Peters Schützlinge – jeweils in kurzen Einzelszenen – die absurdesten Geschichten rund um die Pandemie und die damit verbundenen Unannehmlichkeiten.



Über das ganze Wochenende bekommt man kein bisschen den Eindruck von "man hat sich an das Leben ohne Kunst gewöhnt." Genau das prognostiziert stellv. Bezirksvorsitzender Peter Kuhn auch in der Bezirksversammlung am Freitagabend schon für das Publikum. Er glaube nicht, dass diese Gewohnheit eingesetzt habe. Stattdessen werde das Publikum hungrig nach Kunst und Kultur sein, wenn es irgendwann wieder vollumfänglich möglich sei. Und auch Haßberge-Landrat Wilhelm Schneider sagt in seinem Grußwort am Samstagabend: "Ich hoffe, dass Sie bald endlich wieder ohne größere Einschränkungen auftreten können." Finanzielle Hilfen für das von der Pandemie gebeutelte Amateurtheater kann auch er als Kommunalpolitiker nicht gewähren. Dafür kämpfen wir nach wie vor vergeblich.

Corona und die Maskenpflicht sind allgegenwärtig. Trotzdem spielen sie bei der Arbeit in den vier unterschiedlichen Workshops nur eine untergeordnete Rolle. Auch im persönlichen Gespräch am Abend ist deutlich zu spüren: nicht nur die Lust am Theaterbesuch, sondern auch die Lust am Theatermachen ist ungebrochen bei den Kursteilnehmern. Wer sich sicher genug fühlt, ist dabei beim Bezirkstag. Allen, die aus Sorge vor einer Infektion der Veranstaltung fernbleiben wollten, hat der Bezirk dies freigestellt. 100-prozentige Sicherheit gibt es zwar nirgends, wie auch einige Kursteilnehmer sagen. Trotzdem fühlen sie sich wohl und sicher. Kein mulmiges Gefühl, keine allgegenwärtige Angst vor dem Virus.

Zu Redaktionsschluss sind die kritischen zwei Wochen seit dem Bezirkstagswochenende vergangen. Keine Infektionen, kein Hotspot im Pfarrheim in Hofheim. Ein Wochenende mit theaterbegeisterten Menschen aus ganz Franken und darüber hinaus in gleich vier verschiedenen Workshops – es funktioniert. Wir lassen uns nicht unterkriegen – auch und erst recht nicht in Krisenzeiten.

Nicolas Peter, Medienreferent Bezirk Franken

Bettina Schönenberg



Bilbliothekarin, Schauspielerin, Dozentin, Theaterpädagogin, Mutter, Fachbereichsleiterin, Regisseurin und: VBAT-Referentin!

Letztes Jahr wurde Bettina Schönenberg als neue Referentin beim BDAT gelistet. Ich möchte sie euch hier vorstellen. Bettina kenne ich seit sechs Jahren durch die Burghofspiele Falkenstein. Hier ist sie zusammen mit ihrer Kollegin Anika Pinter als Regisseurin tätig. Unterstützt werden die beiden durch die Ausstatterin und Bühnenbildnerin Julia Kopa.

Die gebürtige Esslingerin arbeitete als junge Frau in Neu-Ulm als Diplom-Bibliothekarin, als eine Freundin sie fragte, ob sie nicht Lust hätte, sie zur Aufnahmeprüfung der Akademie für darstellende Kunst in Ulm zu begleiten. Diese wurde in Form eines intensiven, mehrtägigen Workshops durchgeführt.

Bettina machte spontan mit und wurde aufgenommen! Sie gab ihren Job auf, folgte ihrem Bauchgefühl und begann die 4-jährige Schauspiel-Ausbildung.

Anschließend erhielt sie für drei Jahre ein Engagement am Stadttheater in Regensburg. Bettina wollte aber mehr sehen von der Theaterwelt und arbeitete von 2004 - 2011 als freie Schauspielerin unter anderem in Landshut, Ingolstadt und Hannover.

Ab 2012 unterrichtete Bettina, inzwischen Mutter zweier Kleinkinder, Schauspielgrundlagen an der Akademie für Darstellende Kunst Bayern. Hier keimte in ihr die Idee, Theaterpädagogik zu studieren. Um dieses Vorhaben mit ihrer Familie zu vereinbaren entschied sie sich, diese Ausbildung berufsbegleitend über vier Jahre an der Theaterwerkstatt Heidelberg durchzuführen.

Rückblickend stellt sie fest, dass sie es nie bereut hat, bei ihren Entscheidungen auf ihr Bauchgefühl gehört zu haben.

Mittlerweile hat sie an der Akademie für Darstellende Kunst Bayern in Regensburg die Studiengangsleitung im Fachbereich Theaterpädagogik inne und bildet jedes Jahr ein bis zwei angehende Theaterpädagogen aus.

Nebenher steht sie aber auch selbst noch auf der Bühne, wie z. B. im Akademietheater und im Regensburger Turmtheater. Ihre Projekte "Die Diven und der Schmidt" und "Zack! – Glück!" sind hier im Bereich Musikrevue/Musikkabarett anzusiedeln.

Ich durfte Bettina bereits bei einigen ihrer Auftritte auf der Bühne erleben, was wirklich sehenswert ist. Der Regisseur der Burghofspiele Falkenstein (Oberpfalz), die als gemeindegeführtes Theater leider nicht Mitglied des VBAT sind, schlug Bettina als seine Nachfolgerin vor. Da eine Regie in dieser Größenordnung neben einer Festanstellung und mit kleinen Kindern jedoch nur schwer zu stemmen ist, holte sich Bettina Verstärkung: Mit Anika Pinter bildet sie nun ein Regie-Team, das durch die freie Ausstatterin Julia Kopa vervollständigt wird.

Ich will von ihr wissen, was sie am Amateurtheater besonders interessiert und wo sie die Unterschiede zum professionellen Theater sieht.

Den größten Unterschied sieht sie darin, dass der Berufsschauspieler das Handwerk von Grund auf erlernt hat und somit natürlich anders auf Anweisungen reagiert und weiß, was von ihm erwartet wird. Bei ihm kann man davon ausgehen, dass er

bestimmte Techniken kennt und beherrscht. Für ihn ist es sein Beruf, mit dem er letztendlich auch Geld verdienen muss. Der Amateur geht dafür unbedarfter oder unverdorbener an die Sache heran. Er hat das Schauspiel als Hobby, dem er in seiner Freizeit, freiwillig aus Spaß nachgeht. In der Regel kann von einer hohen Motivation ausgegangen werden.

Im Amateurbereich werden andere Anforderungen an die Regie gestellt. Der Einfluss auf den kreativen Prozess ist größer, und der Teamgedanke ist viel präsenter als beim professionellen Theater. Hierzu gehören alle Mitwirkenden auf und hinter der Bühne, die sonst gerne vergessen werden.

Dann kommen wir auf ihre Arbeit als Theaterpädagogin zu sprechen. Bettina sieht die Theaterpädagogik als wichtiges Werkzeug zur Persönlichkeitsentwicklung, unabhängig von der Zielgruppe. Da der Fokus auf dem Spielen liegt, werden "ganz nebenbei" wichtige Schlüsselkompetenzen im persönlichen, ästhetischen und sozialen Bereich vermittelt.

Auf meine Frage, warum sie sofort auf meinen Vorschlag eingegangen ist, sich beim BDAT als Referentin zu bewerben, muss Bettina nicht lange überlegen: Für sie ist die theatrale Arbeit mit unterschiedlichen Gruppen immer eine Bereicherung. Da sie beide Seiten kennt - auf der Bühne und davor - kennt sie einerseits die Bedürfnisse der Schauspieler, andererseits auch die Anforderungen an die Regie. Die menschlichen und künstlerischen Herausforderungen, der Spaß und die Erfolgserlebnisse auf beiden Seiten machen für sie den Job so wertvoll.

Und positiver Nebeneffekt: Sie kann ihre eigenen praktischen Erfahrungen unmittelbar weitergeben. Sie betont aber auch, dass ihre Lehrgänge nicht als Therapie gesehen werden dürfen, es geht ihr um die Fortbildung der Teilnehmer im handwerklichen Sinne.

Anfang dieses Jahres führte sie einen ersten Hauslehrgang durch: "Arbeit an der Rolle I" bei der Theatergruppe Michelsneukirchen. Alle Teilnehmer waren begeistert und wünschten sich möglichst bald eine Fortsetzung. Man spürt einfach, dass es Bettina Spaß macht, in den Darstellern das Feuer und die Leidenschaft für das Theater weiter anzufachen.

Markus Eckel, Vorsitzender Theatergruppe Michelsneukirchen

Mehr über Bettina unter www. bettina-schoenenberg.de







Kleider machen Leute.

Und Denise Meiler und Petra Holzinger machen diese Kleider. Zwei Frauen, die sich seit mehr als 35 Jahren ganz und gar der Kostümnäherei verschrieben haben. Mit Inge Kuhn plaudern sie aus ihrem ganz persönliches Nähkästchen.

Wie war dein beruflicher Werdegang?

D.M.: Ich war in Kanada Lehrerin für Hauswirtschaft und Nähen und habe eine fünfjährige Ausbildung als Näherin gemacht. Allerdings habe ich mir die Kostümbildnerei durch "learning by doing" beigebracht. Theaternäherei war immer ein besonderes Steckenpferd von mir.

P.H.: Ich habe eine professionelle Ausbildung als Schneidermeisterin und Kostümschneiderin. Nach meiner Gesellenprüfung arbeitete ich insgesamt 10 Jahre bei den Kostümausstattern "Kostümhaus Heiler" und der "Theaterkunst München".

Kostüm- und Bühnenbilder zu entwerfen habe ich mir selbst beigebracht und von den Profis in meinem Beruf abgeschaut z.B. bei Produktionen wie etlichen Komödienstadln für das bayrische Fernsehen, Starkbieranstiche am Nockerberg, etc.

Wie lange machst du den Job schon?

D.M.: Ich habe 1984 mit dem Kostümnähen angefangen. Das ist jetzt 36 Jahre her. So langsam denke ich aber ans Aufhören, ich werde jetzt 74 Jahre alt.

P.H.: Seit über 35 Jahren. Meine Lehre als Schneiderin habe ich vor 40 Jahren begonnen und bald nach der Gesellenprüfung entstanden meine ersten Theaterkostüme.

Was waren deine aufwändigsten Stücke, die du ausgestattet hast?

D.M.: Aufwändige Stücke stellen prinzipiell eine große Herausforderung dar, wie z.B. die "Adele Spitzeder", da waren sehr viele Kostüme herzustellen. Auch beim "Jedermann", da waren 39 Bühnengewänder herzustellen resp. zu ändern und anzupassen.

P.H.: Am zeitaufwändigsten waren: "Ein Sommernachtstraum", "Tod auf dem Nil", "Revue zu Vieren", "Gefährliche Liebschaften", "Ein Zirkus kommt selten allein", "Fest der Frösche", "Les Misérables" (an der Musikhochschule)...

Was war(en) deine schwierigste(n) Aufgabe(n)?

D.M.: Besonders schwierig war der "Jedermann", wegen der opulenten Barockkostüme und weil ich ein Gefühl, einen abstrakten Begriff, eine Allegorie in ein Kostüm fassen musste, z.B. Glaube, Werke, Mammon, Tod, usw.

P.H.: Mit RegisseurInnen zu arbeiten, die nur wissen was sie nicht wollen. Für SchauspielerInnen zu nähen, die bis zur Premiere noch abnehmen wollten.





Woher beziehst du deine Ideen?

D.M.: Ich habe sehr viele Bücher, schaue aber auch ins Internet. Ich schaue mir auch von Profibühnen etwas ab, wenn die das Stück bereits gespielt haben. Bei historischen Stücken wälze ich historische Bücher.

P.H.: Bei historischen Kostümen schaue ich mir Bücher an oder lasse mich vom Internet inspirieren. Wenn es genaue Vorlagen gibt wie beim "Urmel", dann ist es einfach. Vieles hängt auch von der Vorstellung des/der jeweiligen Regisseurs/in ab. Der Grundgedanke für das Kostümkonzept fällt mir einfach so ein. Ich habe plötzlich ein Bild vor Augen und das zeichne ich dann. So entstehen nach und nach die Kostümentwürfe.

Lieber freie Hand oder Diskussion mit der Regie?

D.M.: Normalerweise mache ich Zeichnungen und zeige meine Ideen. Manchmal haben Regisseure, die nicht schneidern können Ideen, die nicht zu verwirklichen sind.

P.H.: Ich mag beides! Ich diskutiere gerne mit dem/der RegisseurIn, da es immer spannend ist, sich auf neue Ideen und Sichtweisen einzulassen und ich kann auch sehr gut arbeiten, wenn ich freie Hand habe.

Was würdest du am liebsten nochmal machen wollen?

D.M.: Das kann ich gar nicht sagen. Wenn eine Produktion wiederholt wird, nimmt man die gleichen Kostüme wieder her. Es ist zwar immer etwas zu ändern und anzupassen, aber es fehlen auch die Herausforderungen.

P.H.: Ich habe einmal vier Jahre für den "Verband Autismus Oberbayern" als Co-Regisseurin gearbeitet. Während dieser Zeit gelang es mir, zusammen mit den jugendlichen Autisten, ihre Kostüme für das Stück "Ein Zirkus kommt selten allein" zu entwerfen. Das war die spannendste Arbeit die ich je gemacht habe. Da gestaltete ich aus einer Tabelle von Eigenschaften ein Kostüm und noch andere total schräge, witzige Gewänder. So etwas würde ich sofort wieder machen! Dazu alle Kurse die ich für den VBAT gegeben habe. Vielen Dank an all die wundervollen, kreativen Teilnehmer. Das ist immer ein großer Spaß für mich.

Wie viele Kostüme umfasst dein Fundus?

D.M.: Mehr als 1000. Obwohl wir in letzter Zeit sehr viel entsorgt haben.

P.H.: Mein privater ca. 20-30 Kostüme. Den Theaterfundus habe ich vor fünf Jahren abgegeben. Dort gibt es ca. 350 Kostümteile.

Was möchtest du neuen KostümbildnerInnen mit auf den Weg geben?

D.M.: Sie müssen offen sein, müssen ihrer Fantasie freien Lauf lassen, müssen sehr neugierig sein

P.H.: Seid stolz auf eure Arbeit und auf eure Kompetenz. Schätzt eure Geduld mit den nervösen Schauspielern, während der Produktion. Ihr baut für die Darsteller mit den Kostümen eine Brücke zwischen Privatmensch und Bühnenrolle. Gute Schauspieler wissen diese Unterstützung anzunehmen und zu schätzen, wie Ben Kingsley einmal gesagt hat.

Was möchtest du VBAT-KostümbildnerInnen mit auf den Weg geben?

D.M.: Passt eure Kostüme dem Inhalt an. Wenn z.B. Krieg ist, müssen die Kostüme alt sein, zerrissen, nehmt keine neuen und schon gar keine gebügelten Kostüme. Wenn die Leute in den Krieg ziehen und dann z.B. verletzt zurückkommen, müssen sie zwei Kostüme haben, ein neues und ein verdrecktes und zerrissenes. Wenn ein Mädchen arm ist, muss sie entsprechend gekleidet sein und nicht das schönste Kleid anhaben. Wenn jemand gerade gekocht hat, muss die Schürze entsprechend aussehen. Und zieht nicht alle z.B. im Volk gleich an. Komparsen ohne Text müssen nicht 2-3 Kostüme haben, oft kann man den Rock mit einer Schürze verdecken und nur das Oberteil auswechseln.

P.H.: Alle Mitwirkenden eines Theaterstückes sind wichtig, auch wenn meistens die SchauspielerInnen und RegisseurInnen im Rampenlicht stehen. Somit auf jeden Fall schon mal die BeleuchterIn, denn ohne sie kein Rampenlicht.

So ist es auch mit den Kostümen. Egal ob gekauft, geliehen oder genäht. Das Kostümbild ist eine zusätzliche Ebene die man nutzen kann, um das Stück zu erzählen und weitere Facetten einer Rolle/Inszenierung zu zeigen.

Schätzt alle Leute die ehrenamtlich so viele Stunden für euch arbeiten und sich um eure Kleider kümmern. Seid freundlich zu ihnen, denn wie man so schön sagt: "Kleider machen Leute!"

Gepriesen sei das bayerische Theater

Am 12. September fand das erste digitale Theaterfestival des Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) mit der Gala und Ehrung der Preisträger*innen seinen spannenden Abschluss. Vier Ensembles hatten zuvor vom 10.-12. September ihre Inszenierungen präsentiert. Die Preisträger*innen in der fünften Kategorie "Theater ist Leben" wurden in der Festivalwoche über ein Online-Voting ermittelt und erst bei der digitalen Gala und Preisverleihung am Samstag bekannt gegeben. Sagenhafte 3.556 Stimmen zählte das Voting! Die Entscheidung fiel auf die Fränkischen Passionsspiele Sömmersdorf, die ihr ganzes Dorf aktiv auf und hinter der Bühne teilhaben lassen. Mehr Informationen dazu findet ihr unter www. bdat.info.

Weiterhin freuen wir uns, euch mitteilen zu können, dass die Preisträger des Larifari von 2019 feststehen. Coronabedingt wird es keine Preisverleihung geben. Wir gratulieren herzlichst den ersten und zweiten Preisträgern:

Kategorie	Preisträger 1 und 2	Theaterstück
Boulevard	 Theater Donauwörth - SCHW Volksspielgruppe Altenerding - OB 	My Fair Lady Ladies Night
Kinder/Jgd.	 Theatergruppe Lampenfieber Abensberg - NB 's Brucker Brett'l Fürstenfeldbruck - OB 	Cinderella Die Suche nach dem Weihnachtsdieb
Schauspiel	 Theatergruppe Lampenfieber Abensberg - NB Freies Theater Murnau - OB 	Terror Der Talisman
Mundart	 1.: Freudenberger Bauernbühne - OPF 2.: Altmühlbühne Riedenburg - NB 	Kohlhiesels Töchter Der Schmugglerbazi
Figuren	 Puppenbühne Lippelpie Heilsbronn - FR Kasperls Spuikastl München - OB 	Der Quellquapp und der Zauberstein Das Spiel vom Dr. Faust

Ab sofort könnt ihr euch für den nächsten Amateurtheaterpreis bewerben! In die Wertung kommen Theaterstücke, deren Premiere in den Jahren 2020, 2021 und 2022 liegen.

Entscheidend für die Auswahl ist u.a., dass die Preisträger mit ihrer künstlerischen Arbeit exemplarisch das Amateurtheater repräsentieren. Im Vordergrund der Vergabe steht die künstlerische Arbeit eines Ensembles, die repräsentativ und zugleich wegweisend für das Amateurtheater ist.

Der Amateurtheaterpreis wird für die Kategorien Theater mit Kindern und Jugendlichen, Theater aus der Region, Boulevardtheater, Schauspiel und Figurentheater ausgeschrieben. Freilichttheater können sich, je nach Genre, für eine der fünf Kategorien bewerben. 2023 erfolgt die Preisverleihung im Rahmen eines Festabends. Die Preisverleihung ist mit einem Workshop verbunden, der sowohl den Preisträgern als auch weiteren Verbandsmitgliedern die Möglichkeit eröffnet, unter Leitung eines der Jury angehörenden Referenten, die prämierten Arbeiten zu erörtern.

Bewerbungen für die Teilnahme am Bayerischen Amateurtheaterpreis 2023 können bei der Geschäftsstelle des VBAT eingereicht werden:



Leistung wird belohnt!

Wer sich für das Theater engagiert, wird auch belohnt. Urkunden und Ehrennadeln stehen für viele Aktivitäten zur Verfügung.

Der Verband Bayerischer Amateurtheater (VBAT) ehrt wie folgt:

Für die Mitgliedschaft zum Heimatverein gibt es für runde Ereignisse **Ehrenurkunden**.

Die **silberne Ehrennadel** wird an Mitglieder verliehen, die ihre Verbundenheit mit den Verbandszielen verdienstvoll bewiesen haben. Die Entscheidung liegt beim Präsidenten.

Die **goldene Ehrennadel** ist höchste Anerkennung des Verbandes für Verdienste um das Bayerische Volks- und Amateurtheater. Die Entscheidung wird vom Präsidium getroffen.



Die silberne Ehrennadel BDAT

Zugehörigkeit zum Amateurtheater mit mindestens 25 Jahren aktiver, ehrenamtlicher Tätigkeit.

Die goldene Ehrennadel BDAT

Zugehörigkeit zum Amateurtheater mit mindestens 40 Jahren aktiver, ehrenamtlicher Tätigkeit.

Die Beantragung und genaue Details für die Verleihung sind zu finden unter: www.amateurtheater-bayern.de/Verband/Ehrungen

Neu im Drei Masken Verlag

ROBERT HÜLTNER AM GRAB DES REBELLEN 10|6H

Theo-Berger, auch der "Al Capone vom Donau-Moos" oder "Der schöne Theo" genannt, machte als Gewaltverbrecher und Ausbrecherkönig in den 1970er und 80er Jahren Schlagzeilen. Die Kapriolen mit denen er Polizei und Justiz narrte, verschafften ihm breite Sympathie in der Bevölkerung. Robert Hültner beleuchtet das Leben dieses ungewöhnlich charismatischen Kriminellen aus der Rückschau.

ROLAND BEIER D'WEISSWURSCHTPRINZESSIN

A beinah tragische Komödie 5 D | 6 H

Niemand hat es bisher geschafft, die drei Rätsel der Weißwurschtprinzessin zu lösen. Jetzt will es wieder ein junger Recke versuchen und riskiert dabei Kopf und Kragen. Doch warum kommt der Fremdling dem Bischof so bekannt vor, und was fällt der intriganten Hofgesellschaft alles ein, das Vorhaben scheitern zu lassen? Ein bisschen angelehnt an die bekannte Geschichte um Turandot, sorgte die Uraufführung des neuen Stücks von Roland Beier für große Erheiterung bei Publikum und Beteiligten.

IMMER WIEDER GUT:

RALPH WALLNER, CLAUS HANT DER KÖNIG VON TÖLZ – NEUES VOM BULLEN BENNO

VERBAND BAYERISCHER AMATEURTHEATER e.v. EHRENURKUND Verleihung der Silbernen Ehrennade

VERBAND BAYERISCH AMATEURTHEATER e

EHRENURKUN

Verleihung der Goldenen Ehrennad VERBAND BAYERISCHER AMATEURTHEATER e.V.

EHRENURKUNDE

Theaterstück mit Originalfiguren aus der Reihe "Der Bulle von Tölz" 4 D | 4 H

Drinnen tagt der Monarchistenstammtisch, draußen schwimmt eine Leich' im Fischteich. Es ist der Heimatpfleger Max König, der im Garten der Pension Berghammer von hinten mit der Armbrust erschossen wurde. Tatkräftig unterstützt von der "Mama" Resi, leiten Benno und seine Berliner Kollegin Sabrina die Ermittlungen ein. Ralph Wallner und Claus Hant haben eine kongeniale Bühnenversion geschrieben, in der uns die Originalcharaktere aus der Kultserie DER BULLE VON TÖLZ wiederbegegnen.

DREI MASKEN VERLAG GmbH München

Herzog-Heinrich-Straße 18 80336 München

www.dreimaskenverlag.de

Tel.: 089/54 45 69 09 bestellen@dreimaskenverlag.de



Eine Auswahl unserer Bühnenverlage

Ein Theaterverlag betreut die Autoren von Theaterstücken. Er macht diese Theaterstücke bekannt und berät die Autoren hinsichtlich der Platzierung von Stücken. Er trifft die Auswahl eingesandter Stücke und lektoriert sie. Er steht im Kontakt mit interessierten Theatern, verhandelt mit diesen und schließt gegebenenfalls einen Vertrage über die Aufführung, sowie die Vermarktung von Nebenrechten, insbesondere die Verwertung in Film, Fernsehen und Rundfunk. Auf den folgenden Seiten haben einige unserer Verlage wieder eine Auswahl beliebter, neuer und interessanter Theaterstücke zusammengestellt. Allesamt spielenswert!

Das Landestheater Niederbayern schreibt seit 2016 im Rahmen der Niederbayerischen Volkstheatertage einen Theaterpreis aus. Die Texte der fünf Finalisten werden in öffentlichen Lesungen in Landshut und Passau vorgestellt und von je einer Jury vor Ort bewertet. Der Gesamtsieger erhält einen Geldpreis. Wir freuen uns, dass bereits zweimal Autoren unseres Verlages dort prämiert wurden.

Leonhard Michael Seidl ist geborener Münchner und widmet sich neben der Prosa (vornehmlich historische Romane und Krimis) der Theaterkunst. Sein Werk wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Volkstheaterpreis des Landes Baden-Württemberg und einem Stipendium am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Leonhard M. Seidl schrieb den Text SCHORSCH - ODER BIS ZUR LETZTEN SAU (1 H) in den 90er Jahren als Reaktion auf die fremdenfeindlichen Übergriffe in Rostock-Lichtenhagen und Solingen. 2017 erhielt er dafür den Theaterpreis in Landshut. In dem bedrückenden Monolog legt ein leicht zurückgebliebener Mann, der von der Dorfgemeinschaft instrumentalisiert und tyrannisiert wurde, das Geständnis ab, ein Flüchtlingsheim angezündet zu haben.

Marcus Everding wurde ebenfalls in München geboren. Er war Oberspielleiter am Landestheater Coburg, Schauspieldirektor am Landestheater Detmold und Künstlerischer Leiter der Carl Orff Festspiele Andechs. Als freier Regisseur arbeitet er im Musiktheater und Schauspiel. Marcus Everding ist Autor zahlreicher Theaterstücke und Opernlibretti und wurde 2019 für sein Stück

BRUDERMORD (4 D | 8 H, Kinderstimme) in Landshut ausgezeichnet. In dem Werk wird die Geschichte eines Bruderzwists im ländlichen Bayern des 18. Jahrhunderts erzählt, der sich bei der Aufteilung des väterlichen Erbes entspinnt.

Beide Autoren decken mit ihren Werken ein breites Spektrum an Themen ab. Gerne senden wir Ihnen bei Interesse einige Texte zum Kennenlernen zu.

Drei Masken Verlag GmbH info@dreimaskenverlag.de, www.dreimaskenverlag.de Beziehung 2.0 - Per Klick zum Glück Beziehungskomödie von Glenn u. Sibylle Langhorst In Bayrisch und Hochdeutsch erhältlich / 1 Bühnenbild (Wohnzimmer) für 2 Spieler (1w/1m - 60 Min.) oder 4 Spieler (2w/2m), 90 Minuten

Karl und Julia führen seit 15 Jahren eine relativ harmonische Beziehung. Durch die Corona-Pandemie werden sie gezwungen über Wochen gemeinsam zu Hause in der Wohnung zu verbringen. Nach und nach wird den beiden klar, dass ihre Beziehung scheinbar doch nicht so sonnendurchflutet und perfekt ist, wie sie immer dachten. Die Radiowerbung von Jost Frisch, einem Spezialisten für Onlinetherapien, der speziell für die Krise im Jahr 2020 eine interaktive Paartherapie mit dem Namen "Beziehung 2.0 – per Klick zum Glück" entwickelt hat, führt für Julia und Karl zu einer noch rasanteren Achterbahnfahrt im Jahrmarkt der Gefühle. Doch als ein Happy End immer unwahrscheinlicher wird, nimmt der cloudbasierte Internetlausprecher "Chrissy" die Zügel in die Hand und entpuppt sich als Retter in der Not.

Dumm gelaufen! Krimikomödie in 2 Akten von Markus Völl In Bayrisch und Hochdeutsch erhältlich / 5 Spieler (3 m/2 w) ca. 110 Min 1 Bühnenbild (Schalterraum einer Bank)

Hans-Georg und Walter wollen eine Bank ausrauben. Die beiden Rentner hoffen sich so ihren tristen Lebensabend ein wenig zu versüßen. Das durchaus gut geplante aber gewagte Unterfangen scheitert allerdings an der mangelnden Routine des Duos. Im Handumdrehen werden aus den beiden gutmütigen Bankräubern gefährliche Geiselnehmer. Diesen Eindruck haben jedenfalls die Polizei und die Medien. Was im Inneren der Bank tatsächlich geschieht, bringt unsere zwei "Helden" schier zur Verzweiflung. Da werden die Täter plötzlich zu Opfern, denn die Pläne der Geiseln sind mörderisch.

Kaviar trifft Currywurst Verwechslungskomödie von Winnie Abel In Bayrisch und Hochdeutsch erhältlich / 1 Bühnenbild (Eckkneipe) / 8-11 Spielern (3-7m und 4-6w) möglich, ca. 120 Min / drei Akte

Panik bei Erna Wutschke. Sie muss innerhalb von 24

Stunden ihre heruntergekommene Eckkneipe in ein

Edel-Lokal verwandeln, denn ihr neureicher Cousin hat seinen Besuch angemeldet. Damit er ihr Geld für die Kneipe leiht, hatte Erna ihm vor Jahren erzählt, sie betreibe ein gutlaufendes Edel-Restaurant. Was sie aber hat, ist eine schlechtlaufende Eckkneipe. Jetzt muss die bodenständige Erna plötzlich so tun, als sei sie eine Spitzengastronomin und der beschaulich triste Kneipenalltag steht auf dem Kopf. Stammkundin Sandy, die sonst in der Kneipe ihren Frühschoppen einnimmt, muss in die Rolle der feinen Kundin schlüpfen, Ernas tollpatschiger Lebensgefährte jagt als piekfeiner Kellner von einer Katastrophe in die nächste, der schweigsame Stammgast Heini weigert sich standhaft, seine Kneipe zu verlassen und Ernas missgünstiger Nachbargastronom setzt ihr Ungeziefer im Lokal aus. Was folgt, ist ein rasend lustiges Verwechslungsspiel, bei dem schief läuft, was nur schief laufen kann. Mit vielen Ideen und Ausflüchten scheint es Erna trotzdem zu gelingen, ihren Cousin von dem "Edel-Lokal" zu überzeugen. Doch als dieser dann auch noch eine Testerin vom Magazin "Der Feinschmecker" ankündigt, bricht in Ernas vermeintlichem Edel-Restaurant das komplette Chaos aus.

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG www.plausus.de

IM VERBORGENEN (Women in hiding) Komödie von RENÉ HEINERSDORFF Deutsch von Sylvia Morawetz, 2 D / variable Dek.

Helen und Matti, zwei alte blinde Frauen, sitzen in einem kahlen Raum in ihren Sesseln und unterhalten sich. Wie sie dort hingekommen sind, wissen sie nicht. Sind die beiden durch eine Umweltkatastrophe blind geworden? Jede Überlegung scheint möglich und zugleich irreal. Aber ihre Blindheit ist nicht die totale Finsternis, sondern das völlige Weiß. Sie denken über die Möglichkeit einer Laseroperation nach, um ihr Augenlicht wiederzugewinnen. Das hätte jedoch den Verlust ihres Erinnerungsvermögens zur Folge. Und so sinnieren sie lieber mit schwarzem Humor und Witz über ihre Vergangenheit und ersinnen sich Tagträume - wenngleich wohl doch in einem postatomaren Szenario.

DIE EWIGKEIT IM DAZWISCHEN Stück von HEIKE FALKENBERG, 1 D, 1 H / 1 Dek.

Der junge, charismatische Goronzi steht plötzlich im Garten der alternden Egozentrikerin Ines. Die Begegnung beginnt einer geheimnisvollen Choreographie zu folgen. Ines bietet dem einsilbigen Fremden Asyl und Unterstützung an. Ein Akt der Menschlichkeit? Hat er sie tatsächlich um Hilfe gebeten oder ist sie diejenige, die Rettung sucht?

Die Protagonisten belauern sich misstrauisch und scheinen unheilvoll miteinander verstrickt. Warum kann er nicht gehen und warum kann sie ihn nicht gehen lassen?

SICHER IST SICHER **GERMAN ANGST** Stück von UDO JOLLY, 3 D, 3 H / variable Dek.

Das Ehepaar Simon und Helene lebt nach 9/11 und Fukushima in ständiger Angst vor einer nicht näher definierten Bedrohung "von draußen". Gemeinsam mit Nachbar Ronald schützt Simon sich und seine kranke Frau durch stete Aufrüstung ihres Hauses und Gartens mit neuen, digitalen Schlössern und Sicherheitsfenstern, Überwachungskameras, Stolperdrähten für Leuchtfallen, Panzertüren etc. Gelegentlich taucht noch die Bekannte Conny auf, die mit den beiden Männern als eine Art Bürgerwehr in Schutzwesten auf Patrouille geht. Als Sohn Florian von einem längeren Auslandsaufenthalt heimkehrt, ist er zunächst belustigt, dann jedoch zunehmend beunruhigt über die neuen Entwicklungen in seinem Elternhaus. Florians rationalen Argumenten begegnet der Vater mit Verschwörungstheorien und der Behauptung, Florian habe ja keine Ahnung. Die Paranoia greift um sich bis die Situation eskaliert.

> **AHN & SIMROCK** Bühnen- u. Musikverlag GmbH, Per H. Lauke Verlag e.K., www.ahnundsimrockverlag.de

Pizza vs. Lerberkäs - Komödie von Friedhelm Müller - Besetzung 6m/6w

Es war das Jahr 2010, als sich in der Pizzeria von Roberto Capuli die Dinge abspielten, die zu einer unvergleichlichen Feindschaft zwischen den Familien Capuli und Montag führten. Beide Familien haben sich in den Jahren mit dem Streit abgefunden, bis Roland Montag beim Schultheater die Rolle des Romeos bekommt, und Giulia Capuli die Julia spielt, was den Vätern natürlich nicht gefällt. Als wäre der Alltag der beiden Famlien und das fiese Auftreten des Lebensmittelkontrolleurs nicht schon schwer genug, möchte die Landrätin einen lukrativen Großauftrag für die Hochzeit ihrer Tochter vergeben – und nur eine Familie kann zum Zug kommen. Roberto Capuli, der sich wie ein "Pate" aus einem Hollywood-Film fühlt, sieht seine Chance gekommen, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen und schmiedet ein Komplott. Ob Roland und Giulia zusammenfinden, während die raufwütigen Elfriede und Brunhilde einen Racheplan schmieden? Das zeigt sich im letzten Akt – denn es kann nur einen Sieger geben: die Capulis oder doch die Montags...

Ein Killer kommt selten allein - Schwarzhumorige Komödie von Thorsten Böhner - Besetzung 3m/4w

Inhalt: So hatte sich Anselm das Date mit seiner neuen Eroberung nicht vorgestellt: Kaum zu Hause angekommen, sieht er sich zwei Killern gegenüber, angeheuert von seiner Frau, die sich seiner entledigen und sich seines Geldes bereichern will. Doch auch für die Killer läuft nichts nach Plan. Mal abgesehen davon, dass sie sich nicht einigen können, wer den Job jetzt verrichten soll, platzen noch ungebetene Gäste in die Szenerie. Zum einen Anselms aufdringliche Mutter, die munter aus dem Nähkästchen plaudert und manch pikantes Detail ihres Sprösslings preisgibt. Zum anderen Eva und Gregor, welche mit Anselm und seiner Frau deren Hochzeitstag feiern wollten, doch plötzlich nichts Besseres zu tun haben, als ihre Beziehung zu diskutieren. Dass die beiden Killer einstmals auch was am laufen hatten und nun zu Paartherapeuten mutieren, ist für deren Vorhaben auch nicht gerade förderlich. Dass einer von beiden zudem ständig von seiner Herzdame am Telefon belagert wird, lässt das Ganze letztlich zu einem für alle unerwarteten Schluss (nicht Schuss!) kommen...

Netzwerkfehler - Komödie für Jugendgruppen von Arno Boas - Besetzung: 5m/7w

In dem Stück geht es um die Mitglieder einer Schülerzeitungs-Redaktion. Jeder hat seine Vorlieben, seine Stärken und Schwächen. Streit gibt es unter anderem um die inhaltliche Ausrichtung der Zeitung. Vor allem das Projekt "Eine Woche ohne Handy" sorgt für Wirbel. Mike, der umstrittene Chefredakteur der Schülerzeitung, will die Amtszeit des Chefredakteurs verlängern, was seiner Stellvertreterin Mia ein Dorn im Auge ist. Denn sie will den Posten selber. Der Kampf um das Amt treibt sonderbare Blüten, und nichts ist am Ende, wie es scheint.

Theaterverlag Arno Boas. www.theaterverlag-arno-boas.de

Sir Arthur Conan Doyles Sherlock Holmes Krimi von Elke Spitzer, 1w 4m - ca. 90 Min

Sherlock Holmes - hier einmal als vielschichtiges Psychogramm mit großem aktuellen Bezug in mehrerlei Hinsicht. Aus der ursprünglichen Idee der Autorin, das einzige von Sir Arthur Conan Doyle verfasste Theaterstück erstmals ins Deutsche zu übersetzen und uraufzuführen, entstand ein völlig neues, modernes Stück.

Zunächst sieht alles nach einem reinen Routinefall aus, Sinnbild der gähnenden Langeweile, die Sherlock Holmes nach all den Jahren seiner Arbeit empfindet. Doch in Wahrheit steckt viel mehr hinter diesem Fall, den sein genialer Gegenspieler Moriarty lediglich als Ablenkungsmanöver inszeniert hat. Moriarty fordert mit seinem unerwarteten Verhalten den Detektiv zum Zweikampf heraus und bringt ihn zu der bitteren Erkenntnis, dass das Böse attraktiver ist als das Gute.

Hans im Glück Märchen für Kinder, von Erwachsenen gespielt, 4 Spieler, ca. 90 Min. - von Marco Linke

Als Hans nach vielen Jahren, die er bei einem Müller in Diensten stand, wieder nach Hause will, entlohnt ihn dieser für seine Treue mit einem Batzen Gold. Ahnt er womöglich, dass einer wie Hans mit Geld und Gold wenig anfangen kann und ihn seine Tochter genau deshalb liebt? Tatsächlich wird der Goldbatzen Hans nach kurzer Zeit viel zu schwer und er tauscht ihn bei der erstbesten Gelegenheit ein. So gelangt er nacheinander in den Besitz eines Pferds, einer Kuh und eines Schweins, bis er nur noch eine Gans unter dem Arm hält.

Das Wichtigste sind die Liebe und ein reines Herz, davon handelt diese Märchenadaption.

Der Zinker, ca. 90 Min.

Kriminalkomödie von Maria Jany - 5w 7m 2bel.

Der berühmte Krimi um eine der markantesten Verbrecherfiguren, die Edgar Wallace je erschaffen hat, überrascht und wird zur Komödie durch seine witzig-überzogene Interpretation der klassischen Charaktere und Krimi-Handlungen.

Falsche Fährten, Fallen, Verfolgungsjagden, Schießereien, Liebesfreud- und Leid, gefährliche Heiratspläne und zum Schluss ein saftiger Showdown mit überraschendem Ende sorgen für beste Unterhaltung.

Mord ist Chefsache Kriminalkomödie von Christine Steinwasser für 6w 3m - ca. 120 Min.

Was passiert, wenn ein Beerdigungsinstitut seinen leerstehenden Büroraum gleichzeitig an die Polizei und an zwei Auftragskiller vermietet? In dieser spannend-witzigen Kriminalkomödie verfällt man aus Geldnot auf atemberaubende Ideen ...

Beim Beerdigungsinstitut "Sorglos" herrscht Flaute. Doch als Annegret und Margret Schlafwohl gerade über geeignete Werbemaßnahmen nachdenken, taucht Florentina von Dunkelsbuch auf, die sich "vorsorglich" über die Beerdigungskosten für ihren noch quicklebendigen Mann informiert. Die Schwestern Sorglos fragen sich noch, was die seltsame Kundin zu dieser Anfrage bewogen hat, da steht schon der Profikiller Horst Finster mit seinem Killer-Azubi Kinga Gruselski im Raum und interpretiert den Wunsch der Kundin genau richtig. Doch was nun? Wohin mit der Leiche? Die Polizistin Josefa Zirngiebel und ihr sächselnder Assistent werden neugierig und bringen mit unbequemen Fragen die Schwestern Sorglos ins Schwitzen. Aber sind Bestattungen nicht der eigentliche Erwerbszweig von Beerdigungsinstituten?

Deutscher Theaterverlag GmbH, www.dtver.de

Der Gast

Groteske in vier Aufzügen von Patrizia Barbuiani, deutsch von Markus Zohner

Besetzung: zwei Herren, Spieldauer: ca. 100 Min.

Dekoration: Wohnzimmer

Zwei Männer unterschiedlichster Natur treffen aufeinander. Der eine, der "Mann", hat sein Leben offensichtlich voll im Griff. Er hat einen guten Job, lebt alleine in seiner eigenen Wohnung, alles verläuft in geregelten Bahnen. Doch dann taucht der "Gast" auf, er ist von gerissener, verschlagener, ja fast krimineller Natur und bedient sich geschickt der Spießigkeit und der immer mehr zutage tretenden Naivität des "Mannes". Langsam aber sicher gerät die kleine heile Welt des "Mannes" völlig aus den Fugen. Doch er selbst bemerkt es nicht. Manipuliert durch Sprache und Wesen des "Gastes" lässt er alles über sich ergehen, bis er dann letztendlich vor vollendeten Tatsachen steht...

A KLOANS WUNDER

Lustspiel in 3 Akten von Marianne Santl Damen: 5, Herren: 5, Spieldauer: ca. 100 Min. **Dekoration: Stube**

Lukas hat ein Problem. Er hat aus Liebeskummer und mit zu viel Alkohol im Blut – also quasi in einer schwachen Stunde - ein Schäferstündchen mit Marion, der Tochter eines reichen Sägewerksbesitzers, gehabt. Bis er sich versah, wurde er zum Bräutigam. Nun steht der Junggesellenabschied an - für einen Rückzug wird es langsam knapp - und zu allem Überfluss steht seine große Liebe Sabine plötzlich in der Tür. Sein bester Freund Felix hat nun die zündende Idee: eine Amnesie – zugezogen durch eine Kopfverletzung. Lediglich die schwerhörige Oma durchschaut das Spiel... Nur ist das die Möglichkeit die Zukunft nachhaltig zu seinen Gunsten zu ändern oder kommt das dicke Ende noch...?

DER BESTE FÜR DIE BESTEN

Komödiantische Politsatire in 3 Akten von Jürgen Kirner, Damen: 9, Herren: 5

Dekoration: Simultanbühne: Büro/freie Gegend

Spieldauer: ca. 90 Min.

In "Der Beste für die Besten!" geht es um Egomanie, Gier, Korruption, Populismus, Familie, Liebe, Verwandtschaft und Alkohol - also um Bayern im weitesten Sinn. Ein politsatirischer, aktueller und komödiantischer Dreiakter, der das bayerische Herz in seinen dunkelsten Ecken trifft.

DRAH MA'S UM

Schwank in drei Akten von Heidi Hillreiner

Damen:5 Herren: 6

Dekoration: Rezeption einer Hotels Spieldauer: ca. 100 Minuten

Die Schwestern Rosa und Lena führen eine nicht besonders gut gehende Pension mit traumhaften Bergblick. Lena hat eine zündende Idee, wie sie alles wieder in Gang bringen kann: Sie werden die "Burnout-Killer" vom Hofersee. Sie helfen gestressten Paaren in schwierige Zeiten wieder zueinander zu finden. Rosa hätte eigentlich lieber eine Wellnesstempel, lässt sich aber auf das Experiment ihrer Schwester ein. Nun gilt es, den interessierten Paaren mittels unorthodoxer Ideen wieder zurück zur Partnerschaft zu verhelfen. Lenas Enthusiasmus wird etwas gebremst, als sie sich den Paaren gegenüber sieht... denn wie macht man aus einem "Besen" einen "Wischmopp" und aus einem gestressten, genervten Ehemann einen feurigen Liebhaber...

Wilhelm Köhler Verlag, www.wilhelm-köhler-verlag.de

CORONA-TAUGLICHE STÜCKE MIT KLEINER BESETZUNG

HUGO WAR SEIN NAME von Rochus Hahn, 2 D, 1 H, 1 Dek., Komödie

So hat sich HUGO, gut aussehender Anwalt um die 50, das Date bei DANA, Anfang 20, der, wie er glaubt, Zufallsbekanntschaft aus dem Fitness-Center, nicht vorgestellt: er findet sich gefesselt in ihrem Keller wieder, ohne Handy, ohne Brieftasche und Schlüssel. Und DANA ist stinkwütend. Ihr Leben lang musste sie auf ihren Vater verzichten, der sich vor ihrer Geburt aus dem Staub gemacht und ihre Mutter hochschwanger hat sitzen lassen. Jetzt ist ihre Mutter tot und DANA nimmt Rache an dem Mann, der nun gefesselt vor ihr sitzt und inständig darum bittet, wieder freigelassen zu werden. Genau das hat DANA nicht vor. Sie ist entschlossen, die Lücke in ihrer Biographie zu schließen sie will akzeptiert werden, als Tochter, von dem Mann, der nicht ihr Vater sein wollte. Trotz der ungewöhnlichen Situation kommen sich die beiden menschlich näher – der coole Womanizer, der seine bislang verborgene Seite als verständnisvoller Vater entwickelt, und DANA, die anfängt, langsam ihre Antihaltung gegen ihn aufzugeben. Bis unerwartet DANAs Nachbarin ANNEMIECHEN auftaucht...

Eine schwarze Komödie über Beziehungen zwischen Männern und Frauen, Vätern und Töchtern.

HUGO WAR SEIN NAME ist das 1. Bühnenstück von Rochus Hahn. Rochus Hahn ist u.a. Drehbuchautor der Filme DAS WUNDER VON BERN (Regie: Sönke Wortmann), WARUM MÄNNER LÜGEN UND FRAUEN SCHLECHT EINPARKEN

BREMER WALD von Wilfrid Grote, Stück für Kinder ab 4 Jahren 1 D, 2 H, 1 Dek.

Von ihren Herren verstoßen, weil sie nicht mehr jung und kräftig sind, fliehen die KATZE, der HUND und der ESEL in einen Wald, wo sie sich zufällig begegnen. Während sie auf den Hahn warten, kommt es zu einigen Streitereien, aber schließlich erkennen sie, dass sie nur gemeinsam stark sind und machen sich zusammen auf den Weg zur Räuberhütte...

ROOMSTORIES von Ernst Schmidlechner mind. 1 D, 1 H (5 Rollen), 1 Dek., 5 Geschichten

Auf den ersten Blick haben sie nichts miteinander gemeinsam, die fünf Protagonisten in ROOMSTORIES, außer dass sie nacheinander alle das gleiche schäbige kleine Zimmer mit der defekten Steckdose bewohnen. Bademeister RENÉ, Friseuse KERSTIN, der pensionierte Buchhalter GREGOR, Klofrau HILDE und Zuhälter FRISCO sind Menschen, die auf die unterschiedlichste Weise versuchen, mit dem Leben klarzukommen. Und das ist nicht immer gut zu ihnen.

Ernst Schmidlechners Stück erzählt fünf Geschichten über Menschen, die zu verschiedenen Zeiten ihren Lebensmittelpunkt in ein und derselben Wohnung haben. Heiter, ironisch, bissig und melancholisch geht es um unerfüllte Lebensträume.

Stückgut Bühnen- und Musikverlag GmbH, www.stueckgutverlag.de

Priener Bauerntheater "Der Geisterbräu"



Offiziell wurde das Priener Bauerntheater im Jahre 1919 gegründet, die Vorgeschichte reicht jedoch noch einige Jahre weiter zurück, wobei hier eher von Gastspielen und einigen Aufführungen die Rede ist. In der Chiemgauzeitung vom 31.7.1919 findet sich folgende Mitteilung: "Auf Anregung versammelten sich am letzten Sonntag (es war der 26.7.1919) nachmittags im Bayerischen Hof mehrere Theaterfreunde zwecks Gründung einer Theatergesellschaft". Bereits 42 Tage nach der Gründung trat man mit dem Stück in 5 Akten "Der Bergschreck" an die Öffentlichkeit.

In den Jahren darauf erlebte das Bauerntheater einen stetigen Aufschwung. Zum Teil mehrmals jährlich spielte man verschiedene Stücke vor meist vollen Reihen. Während des dritten Reichs fiel das Bauerntheater der Gleichschaltung der Vereine durch den NS-Staat zum Opfer. Es ist davon auszugehen, dass während dieser Zeit vor allem Stücke gespielt wurden, die mit der politischen Ausrichtung jener Zeit konform gingen, sogenannte Blutund Boden-Stücke.

Auf Grund dieser nationalsozialistischen Vergangenheit wurde dem Verein der Spielbetrieb nach Kriegsende zunächst verboten. Der Theatergemeinschaft war es aber schließlich möglich, durch den Priener Trachtenverein eine Konzession zu erhalten.

In den darauf folgenden Jahren wurde nur sehr unregelmäßig gespielt, worunter besonders die Vereinskasse zu leiden hatte, Vorstand und Kassier mussten zum Kauf von neuen Rollenbüchern das Geld vorstrecken. Bis Anfang der 70er Jahre ging es mit dem Theater auf und ab. 1967 fand der Verbandstag des Volksspielkunst-Verband Bayern e.V in Prien statt. Zwei Jahre später wurde das 50-jährige Gründungsfest des Vereins groß mit Festaufführung angekündigt, dann aber wieder abgesagt. Ab Mitte der 70er Jahre wurde wieder ein regelmäßigerer Spielbetrieb mit Aufführungsterminen an Ostern und Weihnachten etabliert.

Der langjährige Erfolg des heute 84 Mitglieder zählenden Vereins, bei dem teilweise die Enkel und Urenkel der Gründungsmitglieder auf der Bühne stehen, ist aber auch Verpflichtung für die Zukunft.





Dem Publikum soll stets gute Unterhaltung mit dem nötigen Fingerspitzengefühl in der Tradition des Komödienstadel geboten werden. Die Zuschauer sollen herzhaft lachen können, aber nie auf Kosten des guten Geschmacks. Wichtig ist auch das Motto: Freude am Spiel und die Atmosphäre der Gemeinsamkeit sowie die Pflege des bayerischen Dialekts. Von seinen Freunden und Gönnern tatkräftig unterstützt, versucht das Priener Bauerntheater diesem Anspruch gerecht zu werden.

Zum 100-jährigem Bestehen wurde "Der Geisterbräu" unter der Regie von Josef Furtner aufgeführt und in einer Vorab-Premiere am 15.12.2019 einem geladenen Publikum mit ausgewählten Ehrengästen präsentiert. Dank ihrer umfangreichen Erfahrung meistert die Gruppe die große Herausforderung des Stückes, die umfangreichen Umbauten

zwischen den sechs Bildern, schnell und hervorragend und gestaltet sie mit der Trautershofer Musik kurzweilig.

Das Stück ist eine erfolgreiche Ensembleleistung mit 24 Akteuren und 9 Musikanten auf der Bühne. Einen starken Auftakt stellt das erste Bild, der Beerdigungszug und die anschließende Beerdigung dar, bei der weit über 30 Personen auf der Bühne miteinander agieren.

Das Bild, ursprünglich so nicht vorgesehen, wurde vom Regisseur in die Textversion eingefügt. Auch der anschließende Leichenschmaus im Wirtshaus ist wunderbar und spannend umgesetzt. Sehr schön zum Anschauen und humorvoll gestaltet ist auch das dritte Bild, der Speicher mit den beiden Geistern, köstlich und ein Augenschmaus die Metzgerei mit den vier Ratschkatheln, denen zuzusehen und zuzuhören großen Genuss bereitet.

Als Abschluss noch einmal die Wirtsstube in den beiden letzten Bildern. Wie es sich gehört endet das Stück in einem Happy-End.

Alles in allem ein spannender und gelungener Abend!

Wir gratulieren dem Priener Bauerntheater recht herzlich zum 100-jährigen Jubiläum!

Inge Kuhn, Medienreferentin des Bezirks Oberbayern

KreativesSchauspielEnsemble Freising, (KSE) "Geschlossene Gesellschaft"

Hinter den Worten "kreativ", "Schauspiel" und "Ensemble" steht für das KSE weit mehr als das reine Spiel auf der Bühne. Ziel des KSE ist es, eine kostenfreie und anspruchsvolle Theaterkultur zu schaffen nach dem Motto: Theater ist für alle da und bietet mehr als nur Unterhaltung.

So greift das KSE auch Stücke auf, die oft nur auf professionellen Bühnen zu sehen sind, wie z.B. im November 2019 "Warten auf Godot" von Samuel Beckett oder im Januar 2020 "Geschlossene Gesellschaft" von Jean-Paul Sartre.

Zu den Gepflogenheiten des KSE gehört es auch, immer wieder die Aufführungsorte zu wechseln; von der Kaserne über Kneipen, Esslokale und Spielplätze ist alles dabei. Es gibt keinen Fundus, keinen festen Proberaum und eben auch keinen Eintritt. Die Stücke werden selten so gespielt, wie sie geschrieben sind, oft werden sie umgedreht, es gibt auch mal Geschlechter- und Rollentausch, mal ist das Bühnenbild ein Comic-Bühnenbild. Gegründet von einer Gruppe Abiturienten um den Theaterpädagogen Philipp Schreyer, die sich für modernes Theater begeisterten, funktioniert das Konzept schon seit über 10 Jahren.

In der Regel wird vom Publikum genügend gespendet, dass die nächste Produktion ausgestattet werden kann. Bei einem Plus in der Vereinskasse werden wohltätige Organisationen unterstützt.

Das Stück "Geschlossene Gesellschaft" unter der Regie von Svenja Vogel und Erik Hansen, das Sartres Vorstellung von der Hölle in einem Hotelzimmer zeigt, wurde in einem kleinen Nebenraum eines italienischen Lokals aufgeführt, der mit einer Bühne zu einem Theaterraum umgewandelt wurde. Das Bühnenbild - auf das Wesentliche reduziert - gab den vier Schauspielern Raum zum Agieren. Was sie uns gezeigt haben in einem spannenden Theaterabend auf hohem Niveau war "Die Hölle, das sind die anderen". Chapeau und Bravo-Rufe für das Ensemble des KSE! www.kse-theater.de

Inge Kuhn, Medienreferentin des Bezirks Oberbayern



Theaterverein s'Bredl e.V. "Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben"

Tja - dieses Jahr hätte ein besonderes werden sollen. Unser 40-jähriges Jubiläum (1980-2020) sollte mit dem Stück "Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben" gefeiert werden. Schon 1993 und 2010 haben wir dieses Traditionsstück mit großem Erfolg gespielt. Daran wollten wir nun anknüpfen.

Dieses Jahr sollten die jüngeren Schauspieler in die großen Fußstapfen der Vorgänger schlüpfen. Fleißig wurde am Bühnenbild gefeilt, Texte gelernt und geprobt. Dann mussten wir leider wegen Covid-19 die vorgesehenen Aufführungen im Mai absagen.







Zum Jubiläum war im Herbst das Kinderstück "Frau Holle" geplant, das auch abgesagt wurde. Besonders geehrt werden dieses Jahr trotz allem Waltraud und Horst Nowack (langjähriger Vorstand) sowie Erwin Zimmermann, die als Gründungsmitglieder immer noch treu am Vereinsleben teilnehmen und es mitgestalten.

Unser Theaterverein zeichnet sich dadurch aus, dass wir gern vielschichtig spielen. Außer den bayerischen Stücken haben wir im Lauf der Jahre Krimis, Boulevardstücke, Bunte Abende, Weinfeste und Kinderstücke geboten.

Unser Verein besteht mittlerweile aus 80 Mitgliedern zwischen einem halben Jahr und 88 Jahre. Eine Vielzahl ist schon 30 und mehr Jahre dabei. Gott sei Dank dürfen wir uns auch über viele junge Nachwuchsschauspieler freuen, so dass wir hoffentlich noch lange weitermachen können. Dringend bräuchten wir Nachwuchs im Bereich Licht, Ton und Bühnenbau.

Alle Arbeiten die zum Gelingen einer unterhaltsamen Theateraufführung erforderlich sind, werden in eigener Regie erledigt. Vom Bühnenbild angefangen über Ton, Beleuchtung, Maske, Kostüme, Requisite, Bewirtung u.v.m. werden alle Arbeiten von den Mitgliedern erbracht. Genau aus diesem Grund fühlen wir uns alle eher als Familien- denn als Vereinsmitglied.

Beheimatet sind wir in der Pfarrgemeinde St. Joachim Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben und würden uns im Jahr 2021 über einen Besuch freuen. www.sbredl.de



Langenbrucker Theaterbühne "Die Geierwally"

Theater hat in Langenbruck eine lange Tradition: Sie liegt im Katholischen Burschenverein Langenbruck, der am 8. November 1931 gegründet wurde. Initiator war der damalige Ortsgeistliche Expositus Wilhelm Höfler. Beim Müllerwirt und in der Pfarrer-Höfler-Halle wurden viele Stücke zur Aufführung gebracht.

Diese lange Tradition wurde 1971 von der Theatergruppe der SpVgg Langenbruck wieder aufgegriffen und mit Einaktern bei den Weihnachtsfeiern fortgesetzt. Im Jahre 1977 wurde dann auf Anregung von Hermann Thalmeier im Fröhlichsaal eine Bühne für den 2-Akter "Die zwei Weiberfeinde" aufgebaut. Die Aufführungen im Januar 1978 wurden ein großer Erfolg. Pfarrer Wilhelm Höfler führte bei diesem Stück zum letzten Mal Regie.

Es folgten bis 1986 viele weitere Stücke. Im August 1986 wurde auf Initiative von Hermann Thalmeier ein eigenständiger Theaterverein gegründet: Die Geburtsstunde des Vereins "Langenbrucker Theaterbühne e.V." Inzwischen war es Tradition, jedes Jahr im Januar ein Mehrakter aufzuführen. Neu war allerdings, dass ab 1987 zusätzlich ein Starkbierfest auf dem Programm stand. Hierbei handelte es sich um einen bunten Theaterabend mit Sketchen bzw. Einaktern.

Obwohl 1989 schon ein Anbau an die Pfarrer Wilhelm Höfler Halle vom Theaterverein errichtet worden war, wurde bereits 1997 mit der Erweiterung dieses Anbaus begonnen, und nach 8 1/2 Monaten und 11500 Stunden Eigenleistung war es vollbracht: Die Langenbrucker Theaterbühne hatte nun nicht nur eine beeindruckende Bühne mit 70m² Fläche. einem Bühnenturm von 9,5m und eine Beleuchterbrücke, sondern auch eine absenkbare Vorbühne von 7m wurde eingefügt, weiterhin entstanden Duschen, Umkleide- und Schminkraum, Küche, Aufenthaltsraum, Lager und Fundus.

Im Sommer 1999 wurde erstmals der Verbandstag des Verbandes Bayerischer Amateurtheater ausgerichtet. Dieser wurde mit sehr viel Aufwand und Liebe zum Detail organisiert und wurde ein voller Erfolg. Im Jahr 2000 zog es die Mitglieder schon wieder auf die altbekannte Baustelle: Nun musste die ganze Halle, also der Zuschauerraum, komplett saniert werden. Im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausend wurde dann noch zusätzlich ein neues Theaterlager errichtet. Möglich war all dies nur durch die enorme Eigenleistung einiger Mitglieder sowie vieler Sachund Geldspenden einiger Firmen. Im Juni 2011 fand als krönender Abschluss der 19. ordentliche Verbandstag vom Verband Bayerischer Amateurtheater in Langenbruck statt. Höhepunkt war dabei der Festabend am 4. Juni 2011 mit Einlagen, Ehrungen, Musik und Tanz in der Mehrzweckhalle Langenbruck.

www.langenbrucker-theaterbuehne.de



Nun also die Geierwally nach dem gleichnamigen Roman von Wilhelmine von Hillern. Man kann aus der Geierwally ein Heimatrührstück machen, bei dem der Zuschauer vor Mitleid mit der Hauptdarstellerin zerfließt. Nicht so bei der Langenbrucker Theaterbühne. Anja Kothmeier gibt ihrer Figur der Geierwally eine Wildheit und einen unbeugsamen Freiheitswillen, die sich dem herrischen Vater und seinen Forderungen nach einer Vernunftheirat (wunderbar gespielt von Franz Roauer) nicht beugt, was immer sie das auch kosten mag. Verstoßen vom Hof und beim Leben auf dem Gletscher wird sie mit der Zeit ebenso hart wie es ihr Vater war und führt das Regiment auf dem Hof nach dessen Tod ebenso unbeugsam, wie er das getan hat. Die Brüche der Figur, ihre herbe Härte und Strenge, aber auch ihre Sehnsucht nach Beachtung durch ihren Liebsten, den Bärenjosef, werden von Anja Kothmeier wunderbar in Szene gesetzt. Wenn man als Zuschauer Mitleid hat, dann eher mit der Figur des Vinzenz, der sich nach der Geierwally verzehrt und nie auch nur

einen Schimmer Hoffnung auf Erfüllung bekommt, am Ende gar dabei zugrunde geht. So haben wir als Zuschauer kein verstaubtes Heimatstück gesehen; Hermann Thalmeier hat ein Drama inszeniert, in dem eine Frau weit vor der Zeit der Emanzipationsbestrebungen entgegen aller Widerstände ihren eigenen Weg geht - ein Lehrstück über Emanzipation - am Schluss zu Recht belohnt mit stehenden Ovationen.

Inge Kuhn, Medienreferentin Bezirk Oberbayern









Ihr Verlag fürs Amateurtheater.

Damit das Theater nicht schon bei der Suche beginnt.









Komödien

Dramen

Theaterverlag Arno Boas



Theaterverlag Arno Boas • Finsterlohr 46 • 97993 Creglingen Telefon: 07933/20093 • Fax: 07933/20094

Verein "erlesene oper e.v." Halfing/Rosenheim "Dem Schelm die Hälfte" von D.F.E. Auber

Wir sind wohl die Exoten im Amateurtheaterverband, denn wir machen Oper. Und nicht nur das: Unsere Spezialität sind unbekannte, vergessene Opern, die wir mit regionalen Künstlern, Profis und Amateuren, im "Kultur- und Kongresszentrum Rosenheim" auf die Bühne bringen. Das Aufführungsmaterial (Orchesterstimmen, Klavierauszug, Textbuch etc.) stelle ich meist aus Handschriften her. Eine Partitur hat ca. 800 Seiten mit 16-20 Zeilen á ca. 36 Noten, dazu Extrazeichen etc., die alle in den PC eingetippt werden wollen. Diese Vorarbeit dauert meist Monate, in einem Fall sogar drei Jahre. So erklingen z. T. nach über 100 Jahren wieder Opern von Rheinberger, Lortzing, Joplin oder in diesem Jahr "Dem Schelm die Hälfte", eine heitere Oper in 3 Akten von D.F.E. Auber.

Wir singen immer in deutscher Sprache, meist heitere Werke, denn wir wollen auch "Nicht-Opernfreaks" erreichen. Ein besonderes Merkmal unseres Vereins sind die Kinderaufführungen: Bei freiem Eintritt stellen wir die aktuelle Oper, auf eine Stunde verkürzt, aber mit gesamtem Personal ca. 700 Grundschulkindern vor. Wenn man dann keine Nadel fallen hört und die Spannung knistert, wissen wir, dass wir etwas weitergegeben haben.

Die diesjährige Oper konnten wir wegen Corona nur einmal aufführen. Monatelanges Proben für eine fast dreistündige Oper für ein einziges Mal.

Den ursprünglichen Titel "La part du diable" ("Des Teufels Anteil") habe ich umbenannt in "Dem Schelmdie Hälfte". 1843 in Paris uraufgeführt, viele Jahre erfolgreich gespielt, geriet sie dann in Vergessenheit.

Der adelige Theologiestudent Rafael hat sich in eine junge Schneiderin Casilda verliebt, gibt sein Studium auf und bewirbt sich um eine Militärlaufbahn. Doch alles läuft schief. So schließt er in seiner Not einen Pakt mit dem Teufel, der von ihm jeweils die Hälfte des Gewinns verlangt. Der Teufel ist jedoch niemand anderer als Carlo Broschi, der Bruder Casildas. Durch Zufall hat er von Hofintrigen erfahren und kann außerdem durch seinen wunderschönen Gesang den König von seiner Depression heilen. Deshalb machen er und sein "Schützling" Rafael Karriere am Hof - was letzterer nur der Beihilfe des Teufels zuschreibt. Schließlich kann ihm Carlo durch viele Zufälle auch seine geliebte Casilda, die entführt worden war, wieder zuführen. Doch als dieser von ihr "seine Hälfte" fordert, verlangt er vom König, ihn vom "Leibhaftigen" zu befreien. Carlo ist zufrieden, dass seine Schwester glücklich ist und gibt sich zu erkennen. Alle Hofintrigen sind aufgeklärt. So steht einem Happyend nichts entgegen.

Oper als Gesamtkunstwerk ist per Definitionem das umfangreichste und komplexeste Bühnenwerk: Orchester (44 Musiker), 7 Solisten, Chor, Ballett, Statisten sowie das "Übliche": Kostüme, Bühnenbild, Maske immer eine Menge an Personal voraussetzt. Bei unserer diesjährigen Produktion waren es ca. 80 Mitwirkende, wobei nur die Solisten meist Profis sind, im Orchester sitzen auch noch 5 Profis, die restlichen sind "Liebhaber".

Georg Hermansdorfer, www.erlesene-oper.de

"Eine Sternstunde für Opernliebhaber (…) Am Ende spendete das Publikum allen Beteiligten begeisterten und lang anhaltenden Beifall." OVB, 10. März 2020



Der Verein "erlesene oper e.v." wurde am 22. September 2011 in Halfing gegründet und hat das Ziel, unbekannte oder vergessene Opern wieder zum Leben zu erwecken. Viele Opern und Singspiele sind heute zu Unrecht vergessen oder wurden seit der Entstehungszeit nicht mehr gespielt. Das Aufführungsmaterial muss oft "detektivisch" gesucht oder aus Handschriften "erlesen" werden - daher auch der doppeldeutige Name des Vereins.

Ziel des Vereins ist es aber auch, die Opern vorwiegend mit Solisten und Künstlern aus dem Raum Rosenheim und den benachbarten Landkreisen zu verwirklichen. Gerade die regionale Musikszene in unserer Gegend ist sehr vielfältig und auch qualitativ auf hohem Niveau. Angesehene Künstler haben ihre Wurzeln im "Theater auf dem Land", sind zum ersten Mal in ihrem

Heimatdorf auf der Bühne gestanden oder haben der Blasmusik, dem Kirchenchor, dem Schulorchester ihre Karriere zu verdanken.

Durch das besondere Konzept finden überregional Opernfreunde den Weg zu uns, auch Fachblätter erwähnen unsere Aufführungen – und Rosenheim erscheint zwischen Sydney, Wien und Berlin als Spielort für "erlesene Opern".

Ab diesem Jahr geht mit "Oper am Klavier" ein lang gehegter Wunsch des Vereins in Erfüllung. Viele Meisterwerke der Opernliteratur liegen nur noch als Klavierauszug vor, weil das Material verloren ging. Mit kleinem Aufwand, im Stile des Stra-<u>Bentheaters</u> und mit Klavierbegleitung werden diese vergessenen Perlen wieder lebendig. Dieses Format passt, um auch unter Corona-Bedingungen langfristig Opern aufzuführen!





Theaterverein Großkarolinenfeld e. V. "Der Vampir von Zwicklbach"

In der Theatersaison 2019 führte der Theaterverein Großkarolinenfeld e.V. das Stück "Der Vampir von Zwicklbach", einen lustig-makabren Schwank in drei Akten von Ralph Wallner auf. Das ungewöhnliche Stück ist teils mystisch, etwas gruselig, aber auf jeden Fall etwas zum Lachen - und neben der guten Unterhaltung bekommt der Zuschauer am Ende auch noch eine Botschaft mit auf den Weg. Die etwas andere, bayerische Sicht auf den Vampir-Kult und die unterschiedlichen Charaktere und ihre Beziehung(en) zueinander sowie die daraus resultierenden Spannungsbögen machten dieses nicht nur für den Zuschauer kurzweilig, unterhaltsam und interessant, sondern forderten auch die Spieler unter der Regie von Christine Jegg. Gefordert waren auch die Bühnenbauer des Vereins, die einen Weinkeller in Form eines Gewölbes auf die Bühne stellten. Erzählt wird die spannende Geschichte eines bayerischen Vampirs, dessen Biss so ganz andere Folgen hat, als man es erwarten würde.



Vampir Vladimir lebt zurückgezogen auf dem verlassenen Gutshof von derer zu Zwicklbach, vertreibt sich die Einsamkeit und den Liebeskummer seit nunmehr 150 Jahren mit Musik und findet mehr Geschmack an Wein und Süßigkeiten als an seiner eigentlichen Bestimmung.

Dort trifft der schüchterne Martl, der eigentlich seiner frechen Angebeteten Betti im Weinkeller einen Schrecken einjagen will, auf "Dracula". Das zieht natürlich eine Reihe von skurrilen Ereignissen nach sich, bei denen auch zwei verrückte Vampirjäger eine "tragende" Rolle spielen.

Aus den Bezirken - Oberbayern

Zur gleichen Zeit Führt die Baronin Theresia von Zwicklbach das neureiche Ehepaar von der Mühl durch ihren Gutshof, den sie nun doch verkaufen möchte - und auch sie trifft natürlich auf den sensiblen und interessanten Vampir... und auch dies nicht ohne Folgen!

Die begeisterten Zuschauer wurden vom Ensemble auf eine Reise der Gefühle mitgenommen und durchlebten mit dem Vampir von Zwicklbach, der von Manfred Gross gespielt wurde, während der Aufführung eine Vielzahl von Emotionen – von Einsamkeit und Traurigkeit über betrunken hoch jubelnd und am Boden zerstört bis hin zu freudig verliebt und glücklich. Am Ende durfte natürlich auch die tiefere Botschaft des Stückes nicht fehlen - Mitanand is ma weniger alloa - die von der Vampirband in Form eines eigens komponierten Rockliedes den Zuschauern mit auf den Weg gegeben wurde.

www.theaterverein-grosskarolinenfeld.de







Wilhelm Köhler Verlag

Verlag und Vertrieb dramatischer Werke Rauschbergstr. 3a, 81825 München Telefon: 089 / 361 50 26 und 089 / 360 54 89-0 Telefax 089 / 361 51 96 office@wilhelm-koehler-verlag.de www.wilhelm-koehler-verlag.de

Volksstücke, Komödien, Lustspiele, Schwänke und Boulevard in Dialekt und Hochdeutsch von erfolgreichen Bühnenautoren der Neuzeit: Bräutigam, Döring, Frey, Helfrich, Kaspari, Keßner, Kling, Landstorfer, Lex, Pfaus, Santl, Scheble/Kolb, Wallner, Willinger, Zöpfl u.v.m. sowie der beliebtesten Volksstückautoren: Maly, Neal/Ferner, Pohl, Schaurer, Vitus, Walfried u.v.m.

Theaterabteilung des TSV Forstenried " Hinterweltsboazn"

Die Theaterabteilung des TSV Forstenried- d'Forstenriada- besteht nun schon seit über 40 Jahren im Münchener Süden.

Wir spielen alles, was auf unserer Bühne möglich ist, vom Schwank bis zur Kriminalkomödie und überraschen damit immer wieder unser Publikum.

Neben einigen Gründungsmitgliedern konnten wir in den letzten Jahren wieder neue Spielerinnen und Spieler hinzugewinnen. Da es in und um München viele Bühnen gibt, ist das Angebot zwar groß, aber es hakt immer wieder an Akteuren!





In der "Staden Zeit" im Herbst, kommen Stücke wie die Hinterweltboazn immer ganz gut an, denn sie regen zum Innehalten und auch Nachdenken an, da jeden - ob Alt oder Jung - schnell mal ein Schicksalsschlag treffen kann.

Mit unserer Komödie "Hinterweltsboazn" von Heidi Faltlhauser begeisterten wir an drei Wochenenden Im Herbst 2019 wieder unser treues Publikum.

Es gab einiges zu Lachen, zu Sinnieren und am Ende flossen bei dem einen oder anderen ein paar Tränen vor Ergriffenheit. Durch den großen Erfolg des Stückes waren die Vorstellungen immer gut besucht. Das Stück handelte von der Zwischenstation für diejenigen, bei denen die Waage nach dem Ableben

Die Akteure setzten das Thema unter der Regie von Charly Gallenz und Dieter Brandl mit Unterstützung von Regine Eckert (Assistentin) sehr plastisch um, wobei auch neben den langjährigen bekannten Spielern die neuen Spieler erstmals auf unserer Bühne das Publikum zu begeistern wussten.

weder nach oben noch nach unten zeigte.

Sowohl das gelungene Bühnenbild als auch die Technik mit Spezialeffekten rundeten das Gesamtbild ganz toll ab. Im letzten Akt musste der mystische Weg in den Himmel mit Licht, Ton und Türeffekt gemeistert werden, was unserer Technik mit einfachen aber wirkungsvollen Mitteln sehr gut gelungen ist. Dieter Brandl, Abteilungsleiter www.forstenriada.de



Lochhamer Laien-Bauern-Bühne e.V "Der Brandner Kaspar und das ewig Leben"

Wenn sich in Lochham bereits neunundneunzigmal der Premierenvorhang geöffnet hat, ist es nicht einfach, seinem treuen Publikum zum Jubiläum etwas Besonderes zu bieten.

Gespielt waren Bauerntheaterklassiker, moderne Volksstücke, Krimis und Boulevard, ebenso wie Ernstes und Opulentes. Was wäre wohl typisch und des Anlasses würdig?

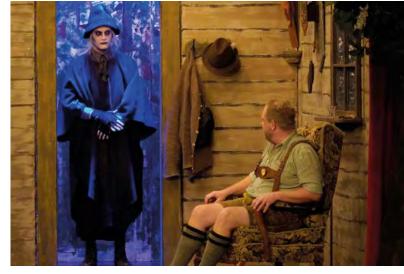
Ein in der Glückseligkeit angekommener Kaspar Brandner im von Kurt Wilhelm kreierten Erfolgsstück "Der Brandner Kaspar und das ewig Leben" schien den Verantwortlichen der passende Beitrag zu diesem Jubelfest zu sein (Herbstpremiere am 9. 11. 2019 - 100. Inszenierung der LLBB)

Klassisch interpretiert, jedoch modern inszeniert und mit einigen unerwarteten technischen Über--

raschungen ergänzt rissen alle ausverkauften Vorstellungen das Publikum zu Begeisterungsstürmen hin. Vom freundlichen "Ein Glück, dass es Euch gibt" bis zum euphorischen "Die Perle unter den Laienspielgruppen" titelte die Presse und sparte somit nicht mit überschwänglichem Lob. Ein verdienter Dank an Regie und Schauspieler, ebenso wie den Akteuren bei Licht, Ton und Bühnenbau.

Vom einfachen Nachmittags-Unterhaltungsprogramm der Lochhamer Katholischen Jugend zum festen Bestandteil des Würmtaler Kulturprogramms: Ein weiter Weg, der in fünfzig Jahren zurückgelegt wurde. Die Tore in die Zukunft öffnen sich, ein "Zurücklehnen" gibt es nicht. Die LLBB ist für viele eine alte und gleichzeitig immer junge Liebe. Heinz Schröder, www.llbb.de







Volkstheater Ringsee "Die bayerische Prohibition"



Liebe Theaterfreunde, liebe Leser,

in diesem Jahr feiert die Freie Turnerschaft Ingolstadt Ringsee ihr 100-jähriges Jubiläum. Genau solange treten in unserem Verein auch schon kreative Menschen vor Zuschauern auf, um sie von ihren Alltagssorgen abzulenken. Das hätten wir natürlich gern ausgiebig gefeiert und wieder ein schönes Stück auf die Bühne gebracht. Allerdings hat unser Verein in seinem Jubiläumsjahr viel zu verkraften. Der Lockdown des gesamten Vereinsbetriebs brachte und bringt große Herausforderungen mit sich. Das geplante Fest zum Vereinsjubiläum, an dem sich auch das Volkstheater mit einer 'Boarischen Party' beteiligt hätte, konnte nicht wie geplant stattfinden.

In dieser Gemengelage übernimmt auch das Volkstheater Ringsee die Verantwortung für seine Zuschauer und seine Akteure. Wir haben den Dreiakter 2020 abgesagt. Zum zweiten Mal in 34 Jahren. Wie so vielen anderen Gruppen auch fiel es uns in diesem Jahr sehr schwer, die Vorstellungen abzusagen. Aber die Gesundheit unserer Theaterleute und natürlich des Publikums hat hier oberste Priorität. Im Jahr 2019 allerdings, zum 99. Vereinsjubiläum, haben wir uns etwas ganz Besonderes ausgedacht. Es war bereits das 15. Stück unseres Lieblingsautors Peter Landstorfer, das wir auf die Bühne brachten.

Diese bayerische Komödie in drei Akten passte so gut wie die Faust aufs Auge. ,Die bayerische Prohibition' erzählt eine Geschichte rund ums Schnapsbrennen und das passte hervorragend zu unserem Schnapszahl-Geburtstag.

Prohibition in Bayern - undenkbar? Durch kaiserlichen Beschluss wird in Bayern das Schnapsbrennen verboten und das ausgerechnet, wo der alljährliche Brandltag bevorsteht, an dem der neue Schnaps zum ersten Mal ausgeschenkt wird. Der Brandlwirt denkt gar nicht daran, sich dem preußischen Druck zu beugen. Durch allerlei Tricks wird versucht, den eingesetzten Kontrolleur zu täuschen. Weihwasserflaschen und sogar das Taufbecken der Kirche sollen als Verstecke dienen.

Nach 26 Proben starteten wir mit den acht ausverkauften Vorstellungen, mit denen wir rund 1200 Menschen begeistern konnten. Dabei freuen wir uns, dass wir unser Publikum immer noch überraschen und unterhalten können. So schrieb auch die örtliche Presse u. a., dass wir im Schnapszahljubiläum mit unserer Schnapsbrenngschicht nicht zu viel versprochen hätten:

"(...) Die Premiere ist geglückt. Im Saal (...) blieb kein Auge trocken." 07.11.2019 im Donau Kurier

21 Mitglieder waren wieder aktiv, elf Schauspieler, sechs Bühnenbauer, drei Kassiere, zwei Ton- und Lichttechniker, eine Kostümiere, eine Maskenbildnerin, eine Souffleuse und ein Fotograf.

Unsere Bühnenbauer haben in stundenlanger Arbeit ein Bühnenbild der Extraklasse geschaffen, für das die Bühne extra um einen Anbau erweitert wurde, die Brennstube. Auch die Hauptbühne kam dabei nicht zu kurz, denn diese wurde sogar auf zwei Ebenen bespielt. Für unsere kleine Bühne durchaus eine Herausforderung. Aber dies ist ja der Reiz an der Schauspielerei, die Herausforderungen an die Rolle und die Umsetzung auf der Bühne. Und von den wunderbaren Charakteren, die Peter Landstorfer in seinen Stücken schafft, hat jeder einzelne, ob viele oder wenige Einsätze, das besondere Etwas und lässt dem Schauspieler sehr viel Interpretationsspielraum.

Die Theaterfamilie der Freien Turnerschaft Ringsee verbindet seit jeher die sportliche und die gesellschaftliche Note in unserem Sportverein. Meist gespeist durch Mitglieder anderer Sparten, werden hier Theaterkunst, Mundart, Gesellschaftspflege und nicht zuletzt Traditionen hochgehalten.

Im Jahr 2020 sind wir 47 Mitglieder, die die Freude am Theaterspielen gemeinsam haben oder einfach gern in dieser traditionellen Gemeinschaft zusammenkommen. In der Theatergruppe herrscht ein sehr freundschaftlicher, ja nahezu familiärer Umgang. Deshalb bezeichnen wir uns auch gern als Theaterfamilie.

Die Entscheidung, in diesem Jahr nicht zu spielen, ist uns alles andere als leichtgefallen, aber für uns die einzig richtige. Wir wollen niemanden einer Gefahr aussetzen und sei diese auch noch so klein. Die Gesundheit unserer Theaterfamilie hat oberste Priorität. Schon heute freuen wir uns auf die Theatersaison 2021 und hoffen, dass uns unser Publikum treu bleibt.

Das Volkstheater Ringsee wünscht allen Lesern, Mitgliedern, Theaterfreunden und unserem Verein von Herzen alles Gute und bleibts gsund.

Euer Volkstheater Ringsee wvvw.volktheater-ringsee.de.







Grassauer Bauernbühne e.V. "Deifi Sparifankerl"







Die Grassauer Bauernbühne e.V. wurde 1965 gegründet; wir sind ca 25 Mitglieder und spielen normalerweise 2 Stücke pro Jahr.

Nach "Der Vampir von Zwicklbach" und "Malefiz Donnerblitz" von Ralph Wallner haben wir bemerkt, dass nicht nur wir, sondern auch unser Publikum auch ein etwas anderes "Bauerntheater" mag.

So haben wir uns entschlossen mit "Deifi Sparifankerl" diese Reihe fortzusetzen. "Deifi Sparifankerl" war eines am meisten besuchtesten Stücke in den letzten 15 Jahren!

Der fidele Teufel Luziferus Sparifankerl soll den jungen Bertl zu Untaten anstiften. Dafür erscheint der Beelzebub in Menschengestalt bei den armen Ziegenbauern. Die Aufgabe ist für den Sparifankerl ein Kinderspiel, wäre da nur nicht das gute, irdische Essen, die weibliche Versuchung oder die Dummheit und Klugheit mancher Leute. Und der verflixte

Das Intro stellte eine besondere Herausforderung dar, denn der Sparifankerl erscheint hier mit den Umrissen eines echten Teufels hinter einer Leinwand. Außerdem haben wir viel mit Licht- und Tontechnik, sowie einer Nebelmaschine gearbeitet, damit der Stimmungswechsel, wenn der Sparifankerl auftritt, erkennbar wurde.

www.grassauer-bauernbuehne.de

""Selten so gelacht" war die eindeutige Meinung der Premierengäste im Grassauer Heftersaal. Den Spielern gelang es das Stück (....) mit Perfektion und urkomisch in Szene zu setzen. "

Traunsteiner Tagblatt vom 24.04.2019



"Die Überraschung und Freude war groß, als sich der Autor des diesjährigen Stückes "Deifi Sparifankerl", Ralph Wallner kurzfristig zur Vorstellung am 13.08.19 ankündigte. Wallner zeigte sich begeistert und voll des Lobes über die Umsetzung seines Stückes." Grassauer Gemeindeblatt vom 06.09.2019



Theater Rednitzhembach e.V. "Don Camillo und Peppone"

Unsere Bühne besteht nun mehr seit über 55 Jahren. Von der anfangs kleinen Wanderbühne entwickelte sich bis heute ein großes Theater mit einem Ensemble, welches weit über die Grenzen Rednitzhembachs hinaus bekannt ist.

Wir waren bereits fünf Mal Ausrichter des Bayerischen Jugendtheatertreffens und mehrfach Gastgeber für Veranstaltungen der Amtateurtheaterszene auf Landes- und Bundesebene.

Auf unseren Brettern wurden kleine Inszenierungen aber auch die ganz großen Klassiker dargeboten. Mit einem engagierten Team vor, auf, hinter, neben und unter der Bühne können wir bis heute große Erfolge feiern und sind immer bemüht unserem Publikum den Theaterbesuch zu einem Erlebnis zu machen. Kurz vor dem Lock Down hatten wir noch einmal die Gelegenheit unserem Publikum einen großen Klassiker zu zeigen: "Don Camillo und Peppone", eine

Das Stück in Zahlen: 11 Aufführungen / 2.400 begeisterte Zuschauer / 25 Mitwirkende / ca. 12.000 € Produktionskosten / 10 Funkstrecken im Einsatz / 1 Jesus / 1 Pfaffe / 1 Bürgermeister

klassische lustige Komödie mit Kurzweil, augen-

zwinkernder Moral und religiösem Anstrich.

In Brescello, einem kleinen italienischen Dorf, stehen sich zwei Parteien in Hassliebe gegenüber. Miteinander geht es nicht, ohne einander jedoch auch nicht. Der streitbare bauernschlaue Priester Don Camillo predigt Parteipolitik von der Kanzel.

Der kommunistische Bürgermeister Peppone, sein ewiger Kontrahent, schäumt vor Wut und ruft zum religiösen Streik auf. So kommt es kurz darauf in der italienischen Provinz zum erbitterten Glaubenskampf. Auf dem Dorfplatz kommt es zur öffentli-



chen Auseinandersetzung zwischen Konservativen und Kommunisten. In diesem Zwist steht der gekreuzigte Jesus Don Camillo als starker Verbündeter und strenger Richter zur Seite.

Die Herausforderung bei dieser Produktion bestand darin, das Stück in zwei authentischen Hauptbühnenbildern ohne große Umbaupausen zu zeigen, da den Zuschauern aus den Filmen wesentlich mehr Spielorte bekannt sind.

Dabei wurde der Marktplatz durch einen extra bedruckten, großflächigen Vorhang (11 x 4,5 m) dargestellt. Die Kirche war mit einem echten Kappelenaltar (im Internet gekauft) ausgestattet. Alle Ausstattungen im Kirchenraum wurden durch einen Schreiner und das Ensemble hand- und maßgefertigt. Das Zusammenspiel zwischen Don Camillo und dem aus dem Off sprechenden Jesus war schauspielerisch die schwerste Herausforderung.

www.theater-rednitzhembach.de





Naturbühne Trebgast "Die Wanderhure"

Iny Lorentz hat in ihrem Erfolgsroman "Die Wanderhure" aus dem Jahre 2004 den schnellen Fall einer ehrbaren und behüteten Frau aus gutbetuchter Familie in drastischer und bewegender Weise dargestellt. Mit großem Erfolg wurde dieser Roman im Jahr 2010 in einer SAT 1 Produktion verfilmt und mit gigantischen Einschaltquoten ausgestrahlt.

Die Naturbühne Trebgast bot die perfekte Kulisse, um das Leiden und den starken Aufstieg einer beeindruckenden Frau in mittelalterlicher Kulisse darzustellen, und das war der Grund, warum die Verantwortlichen der Bühne dieses Stück auswählten. Das Stück war in der Spielzeit 2019 in jeder der 16 stattfindenden Aufführungen ausverkauft!

und bringt sie vor Gericht. Mit Hilfe von gefälschten Beweisen und manipulierten Zeugen wird Marie schuldig gesprochen, ausgepeitscht und aus Konstanz verbannt. Sie überlebt, wird von einer Gruppe umherziehender Huren aufgenommen und schwört Rache. Die Wanderhuren bewahren sie vor dem Tod, aber sie fordern auch von ihr, dass sie für ihr Geld arbeitet. Als Hübschlerin erkennt sie plötzlich auch die damit verbundene Macht - so kommt sie in die günstige Lage durch ihre Tätigkeit in Kreise zu gelangen, die ihr Zugang zu Beweisen verschafft, um ihren Peiniger Ruppertus zu belasten. Marie gelingt es, diese Macht zu nutzen und ihre Ehre wiederherzustellen.





Das Mittelalter birgt ja gerade in unserer Zeit viel Faszination. Es wimmelt von Mittelaltermärkten, Ritterturnieren und viele lassen sich bei romantischen Rittermenüs kulinarisch in eine vergangene Zeit versetzen. Oft wird jedoch vergessen, dass es eine sehr brutale, dreckige und gefährliche Zeit war. Eine Zeit, in der ein Menschenleben nicht viel wert war und gerade die Frauen der männlich dominierten Gesellschaft ausgeliefert waren.

Als Marie Schärer, die Tochter eines reichen Konstanzer Tuchhändlers, im Jahre 1410 gegen ihren Willen verheiratet werden soll, beginnt schon vor der Hochzeit das Unglück. Ihr Vater wollte es schaffen, mit dieser Heirat Adel und Bürgertum zu verbinden und hat damit seine ganze Familie zerstört und seinen Besitz verspielt. Er wird Opfer einer Intrige. Der Auserwählte Ruppertus Splendidus wollte die Verbindung weniger aus Liebe eingehen, sondern aus purer Gier. So beschuldigt er Marie der Hurerei

Die Bühne entstand in einem aufgelassenen Sandsteinbruch. Seit 1953 wird hier ohne Unterbrechung (ausgenommen 2020 wegen Corona) Theater gespielt. Neben 4 Stücken (Klassiker, Kinder-, Volks- und besonderes Stück) kommen außerdem Gastspiele im Musik- und Kabarettbereich in einer Gesamtanzahl von ca. 80 Vorstellungen pro Spielzeit zur Aufführung. Der Zuschauerraum fasst 549 Plätze und ist überdacht, so dass bei jedem Wetter gespielt wird.

Träger der Bühne ist der Verein "Naturbühne Trebgast e.V." der im Ehrenamt agiert und derzeit ca. 292 Mitglieder hat. Die Bühne ist eine reine Amateurbühne mit Ausnahme der Regisseure. Die Infrastruktur umfasst neben den Bühnenbauwerken auch einen Gastronomiebetrieb mit einem Anlagenwert von ca. 2,6 Mill. €.

www.naturbuehne-trebgast.de



Die Naturbühne Trebgast wurde ausgezeichnet mit dem Kulturpreis des Landkreises Kulmbach, dem Kulturpreis der Oberfrankenstiftung und dem Bayerischen Amateurtheaterpreis (Larifari) 2011. Sie ist vom Freistaat Bayern als volksbildend anerkannt.



"Der Regisseurin Anja Dechant-Sundby ist es mit ihren insgesamt 38 Darstellerinnen und Darstellern gelungen, das Publikum voll in ihren Bann zu ziehen. Die ausverkaufte Premiere endete mit Standing Ovations und einem nicht enden wollenden Applaus. "Bayerischen Rundschau" am 12.06.2019



Festspielverein Oberviechtach "Doktor Eisenbarth"

Der Doktor-Eisenbarth-Festspielverein wurde im Jahr 2000 gegründet. Das Theaterstück wurde von Werner Müller und dem Eisenbarth-Arbeitskreis Oberviechtach geschaffen, welches historische Authentizität, Lokalkolorit, Eisenbarths Persönlichkeit und sein Berufsethos unter einen Hut brachte.

Mit der Uraufführung im Jahr 2002 zum 50-jährigen Jubiläum der Stadterhebung Oberviechtachs wurde Johann Andreas Eisenbarth (*27.März 1663 in Oberviechtach, + 11. November 1727 in Hannoversch Münden) jene Würdigung und Rehabilitation zuteil, die ihm ob seines herausragenden Könnens und seiner Bedeutung zusteht.

Das Oberviechtacher Festspiel vollzieht in seiner Wanderinszenierung rund um die Stadt dynamisch und präzise einen Spagat zwischen einer authentischen Darstellung Eisenbarths und der Umsetzung eines spektakulären barocken Kolorits und bietet den Besuchern an, auf den Spuren des berühmten Wanderarztes in eine große Palette von historischer Präzession und spannender Unterhaltung einzutauchen.

www.doktor-eisenbarth.de

"Ich bin der Doktor Eisenbarth – wide wide wit bumbum…" - wer kennt es nicht, das Spottlied auf den berühmten Wanderarzt mit seiner eingängigen Melodie (manch einem ist sie vielleicht auch mit dem Text "Ein Mann, der sich Kolumbus nannt" bekannt), das von ganz außergewöhnlichen Kuren dieses Doktor Eisenbarth singt? Ja – wer kennt es nicht…

Wer es wirklich nicht kennt, der kann sich mit dem Festspiel in Oberviechtach auf Spurensuche begeben, denn hier erfährt man nicht nur von weiteren besungenen wundersamen Behandlungsmethoden des Doktor Eisenbarth, sondern man kann sogar eintauchen in die Zeit und die Geschichte des wandernden Okulisten, Bruch- und Steinschneiders Johann Andreas Eisenbarth. Eine historische Figur ist er und ihm und seinem wahren Leben – fernab des Spottliedes, das seine Namen unvergessen werden ließ – sind die Oberviechtacher und ihr Festspielverein mit dem Festspiel in einer einzigartigen Hommage an den größten Sohn der Stadt verpflichtet.

Auf dem Marktplatz der Stadt beginnt sodann die Spurensuche, hier, wo das Leben von Johann Andreas Eisenbarth auch historisch verbürgt aus der Taufe gehoben wurde.



Eines bleibt zu jeder Zeit gleich, Krankheit trifft den Menschen ohne Ansehen von Rang und Namen. Und so findet sich der Besucher in der zweiten Szene mit Kranken auf dem Markt wieder, wo Quacksalber und Scharlatane ihre fragwürdig wirkungsvollen Behandlungsmethoden feilbieten. Vom Landgrafen bis zur einfachen Bauersmagd ist hier alles zu finden. Allerdings besonders ein blinder Ratsherr zieht die Aufmerksamkeit der sogenannten Ärzte auf sich und lässt sogar einen Streit über manch mögliche Behandlungsart entbrennen. Doch letztlich gewinnt ein junger unbekannter Wanderarzt auf das gute Zureden seines Gehilfen die Gunst des Ratsherrn.

Der junge Arzt beweist nicht nur dem Ratsherrn, dass er sich aufs Starstechen versteht. Doch die Scharlatane samt Schergen lassen Eisenbarth völlig überrumpelt abgeführen, um ihm vor dem Landgrafen den Prozess zu machen.

In der Audienz des Landgrafen sieht es anfänglich auch nicht gut aus, aber der geheilte Ratsherr steht mit seinem Wort als Bürge für die erfolgreichen Behandlungen Eisenbarths ein. So wendet sich das Blatt und Eisenbarth wird kurzum auf landgräfliches Geheiß als Hofmedicus ins Feldlager entsandt. Im Militärlager muss Eisenbarth einmal mehr sein ganzes Können unter Beweis stellen. Eine Schussverletzung am Bein des Hauptmannes lässt scheinbar nur noch die Amputation zu. Natürlich wird alles scharf beäugt von den Herren Scharlatanen, die immer noch auf einen Fall des jungen Emporkömmling-Arztes hoffen. Aber auch hier beweist Eisenbarth sein Können und kann bravourös nicht nur das Leben, sondern sogar das Bein des Hauptmanns retten. Der Dank von allen Seiten ist ihm nun sicher...

Unter pompösen Fanfarenklängen und mit meisterlicher akrobatischer Artistik zieht der erfolgreiche Wanderarzt auf dem Marktplatz ein, So ist er schließlich seiner Nachwelt in Erinnerung geblieben. Die Zuschauer sind sich nun gewiss - da steht ein anderer als das Spottlied einem weiß machen will, da steht der berühmte Johann Andreas Eisenbarth.

Aufführungstermine 2021: 03.06. - Premiere mit Schirmherrenempfang / 04.06. - Abendaufführung, 05.06. - Nachmittags- & Abendaufführung / 11.06. - Abendaufführung / 12.06. - Nachmittags- & Abendaufführung







Heimat- und Kulturverein Ammerthal "1002 Nächte"

Im Jahr 2020 mussten wir leider Corona-bedingt unsere Theateraufführungen im April ausfallen lassen. Daher blicken wir noch einmal gerne zurück in das Jahr 2019.

Zum Start unseres 10jährigen Vereinsjubiläums ging ein großer Wunsch unserer Schauspielerinnen und Schauspieler in Erfüllung. Schon immer träumten wir von einem Stück aus dem Orient, von einem mächtigen Palast, magischen Wunderlampen, glitzernden Edelsteinen, orientalischen Stoffen usw. Und so kam es, dass unser Gründungsvorsitzender mit seiner Nichte anlässlich des Vereinsjubiläums das Stück "1002 Nächte" für den HKV zauberte. Innerhalb von 3 Wochen wurde unsere Sporthalle und vor allen Dingen unsere Bühne in einen prunkvollen Palast verwandelt. Farbenfrohe Kostüme wurden genäht und von einem indischen Spezialshop bestellt, Turbane von unseren Hutmacherinnen gefertigt, spektakuläre Bühnen- und Lichteffekte erzeugt, ein Thron aus Paletten gebastelt und mehr als 20.000 Steine wurden an Bühnenwände, Kostüme und Schuhe geklebt. Sage und schreibe 17 Schauspielerinnen und Schauspieler standen bei diesem Stück auf der Bühne. Das war auch eine echte Herausforderung für unseren Friseur und unsere Maske. Unsere Geister wurden komplett mit Goldfarbe von Kopf bis Fuß geschminkt. Live-Gesang, Tanz- und Sportszenen und sogar ein echter Regenschauer auf der Bühne machten das Stück komplett.

Unsere Gäste verwöhnten wir neben unseren üblichen Speisen und Getränken mit einem Maharadscha-Teller und als Getränk mit einer Eiskalten Begum.

Und dann ereilte auch noch eine erfreuliche Nachricht unseren Verein: Die Sparkassenfestspiele der Sparkasse Amberg-Sulzbach finden im Jahr 2019 in Ammerthal statt. Ein weiterer Traum ging in Erfüllung. Dafür auch an dieser Stelle nochmal ein ganz großes Vergelt's Gott.



Den Altmaharadscha plagen große Sorgen. Sein Sohn hat bereits die Thronfolge angetreten, doch um nach einem uralten orientalischen Gesetz regieren zu können, muss er innerhalb von 1002 Nächten nach dem Besteigen des Thrones eine Prinzessin zur Frau nehmen.

Leider war noch keine passende Partie dabei und die machtbesessene Tante des Maharadscha schmiedet einen Plan, eine ihrer eigenen Töchter mit dem jungen Monarchen zu verheiraten. Dabei ist ihr jedes Mittel recht. Doch die korrupte Tante hat ihre Rechnung nicht mit den ehemaligen Studienfreunden des Altmaharadscha gemacht. Als diese dann noch Unterstützung von Geistern aus der Wunderlampe & Co. bekommen, nimmt das Chaos seinen Lauf.

Mit diesem Stück begeisterte unser HKV Ammerthal Jung und Alt aus Nah und Fern. Das Publikum reagierte bei jeder Aufführung mit einem Applaus, sobald der Vorhang geöffnet wurde und sich das funkelnde Palastzimmer den Zuschauern zeigte. "Ihr habt uns in die magische Welt des Orients entführt"; "Wir haben uns gefühlt wie im Märchen 1001 Nacht"; … mehr Lob geht nicht mehr.

Dieses Stück in unserem Jubiläumsjahr bleibt uns auf jeden Fall immer in sehr guter Erinnerung. Im Jahr 2021 versuchen wir es erneut mit dem bereits zum Teil einstudierten Stück "Es ist ein Ross entsprungen". Wir hoffen, dass wir auch hier unserem Publikum wieder ein paar heitere unbeschwerte Stunden bieten können.

www.ammerthal.de



Theaterfreunde Schwarzhofen "Am Wegweiser zum 7. Himmel"



Die Theaterfreunde Schwarzhofen e.V. feierten eine gelungene Premiere mit der Komödie "Am Wegweiser zum 7. Himmel" am 7. März 2020 und freuten sich auf vier weitere Aufführungen des Stücks von Maximilian Vitus. Diese mussten jedoch wie so viele Kulturveranstaltungen wegen der Corona-Pandemie entfallen.

Die hintersinnige Komödie beginnt in einer stürmischen Winternacht mit den beiden arbeitsscheuen Landstreichern Nigg und Veit, die in einer Waldhütte Julia, die Tochter einer wohlhabenden Bauernfamilie, beherbergen. Nigg berührt diese Begegnung so sehr, dass er sich fortan um Fleiß und Tüchtigkeit bemüht, um so um Julia zu werben. Sein gutmütiger Freund Veit unterstützt ihn dabei mit viel Klugheit und Witz. Gelegenheit zum neuen arbeitssamen Leben bietet sich am Schattenhof bei Julias Familie, welche die beiden Vagabunden als Knechte einstellt. Dort führt die alte Schattenhoferin ein strenges Regiment und plant gerade nach alter Manier, ihre Kinder zu verheiraten, die davon allerdings nichts wissen wollen. Spannend wird es, als ein Wachtmeister hinzukommt, der nach zwei Brandstiftern und Kirchenräubern fahndet, die den beiden neuen Knechten verdächtig ähnlich sehen.

- (...) "rauschende Premiere (...) vor ausverkauftem Haus (...) Lokale Bezüge amüsierten das Publikum. (...) Das lustige Stück in vier Akten von Maximilian Vitus kam beim Publikum sehr gut an, es ließ sich deutlich über zwei Stunden lang fesseln: Mittelbayerischen Zeitung 10.03.2020
- (...) "Mit dem großen Andrang wurden sie für die mühevolle Probenarbeit seit Oktober entlohnt. (...) Die Pointen saßen und sorgten häufig für Szenenapplaus" Der Neue Tag, 09.03.2020

"Eure Stücke haben hohes Niveau!", "Hier stehen Profis auf der Bühne - wie immer eine hervorragende Leistung!", "Ihr spielt großartig!" Zuschauereinträge im Gästebuch

Das Stück bietet eine abwechslungsreiche Mischung aus Heiterkeit, Romantik, Spannung und Hintersinn und endet mit einigen Überraschungen. Die neunköpfige Vereinsvorstandschaft um Regisseurin Melanie Heinrich macht sich die jährliche Stücksuche nicht leicht. Jedes Jahr werden 30 bis 40 Stücke gelesen, etwa fünf schaffen es in die engere Auswahl. Besonders wichtig ist den Theaterfreunden, unterhaltsame Stücke mit Niveau und Hintersinn auf die Bühne zu bringen und eine gute Passung von Schauspielern und Rollen zu erreichen.

Die Schauspieler liebten das Stück und gingen in ihren Rollen auf. Das merkte auch das Publikum, das sich begeistert von der humorvollen Darbietung der Darsteller zeigte und gerührt war vom Ende des Stücks, das eine Geschichte zeigt, wie sie nur das Leben schreiben kann. Deshalb warten Zuschauer und Laienspieler sehnsüchtig auf eine Wiederaufnahme in atmosphärischem Rahmen, sobald es das Infektionsgeschehen zulässt.

Besonders gelobt wurden die Theaterfreunde neben ihrer schauspielerischen Leistung für ihren aufwändigen und detailverliebten Bühnenbau. Das Stück spielt im ersten und letzten Akt in einer alten Hütte und im zweiten und dritten in der Stube wohlhabender Bauern. Mit drei Pausen wäre der Theaterabend zu lange geworden. Damit waren zwei komplette Bühnenbilder zu erstellen, die innerhalb weniger Minuten umgebaut werden konnten. Viele Stunden ehrenamtliche Arbeit steckten rund 20 Helfer in das Bühnenbild.

Neben Hauptdarstellern mit über 30 Jahren Erfahrung im Laientheater spielten auch sehr begabte Jungtalente.

Diese Mischung aus jungen und erfahrenen Schauspielern macht die Theaterfreunde auch außerhalb des Marktes Schwarzhofen interessant. Derzeit zählt der familienfreundliche Verein etwa 100 Mitglieder im Alter von einem bis 81 Jahren, davon sind rund 25 als Schauspieler aktiv, dazu etwa 20 Helfer vor und hinter der Bühne. Die Theaterfreunde inszenieren nicht nur Stücke, sondern organisieren auch mehrmals jährlich Theaterfahrten zu benachbarten Laientheatern, historischen Festspielen oder Profibühnen. Die Probensaison für die Schauspieler beginnt jedes Jahr im späten Oktober und endet mit fünf Aufführungen im Februar/März. Gespielt werden vor allem Komödien, aber auch Dramen, Volksstücke und Krimis brachten die Theaterfreunde schon auf die Bühne. Seit 2013 verzaubert der Schauspielnachwuchs ab Lesealter mit einer Märchenwanderung in den Sommerferien rund 250 Zuschauer. Die Texte hierfür werden von Vereinsmitgliedern selbst verfasst.

Ein Teil des erspielten Gewinns aus den Theateraufführungen wird regelmäßig gespendet. So war es den Theaterfreunden in diesem Jahr zumindest ein kleiner Trost, dass der Erlös zurück gegebener Eintrittskarten komplett einem wohltätigen Zweck zugeführt werden konnte.

www.theaterfreunde-schwarzhofen.de



Dreiflüssetheater Passau "Die Wahrheit über Dinner for one"



Das Dreiflüssetheater Passau - ehemals Passauer Volksbühne - besteht seit 1972 und zeigt jährlich im November 11 Aufführungen einer Inszenierung. Das Amatheurtheater besteht aus 48 Mitglieder, davon 12 aktive Spieler. Die klassischen Volksstücke haben wir seit 2002 hinter uns gelassen und spielen vorwiegend Boulevardkomödien, Farcen oder Kriminalstücke.

2020 fällt leider das erste Mal in 48 Jahren Bühnengeschichte eine Saison aus, daher möchte ich auf unser Stück aus dem Vorjahr zurückgreifen, das noch relativ jung ist und vielleicht sogar den einen oder anderen zum Inszenieren verleitet.

Welche Ensemble denkt nicht ab und zu daran den Klassiker "Dinner for one" zu bringen. Leider ist der Sketch für einen Abendfüller zu kurz und so landet es meistens auf dem "Das machen wir mal wenn wir mehrere Einakter zeigen - Stapel".

Das muss dank Jan Ferdinand Haas nicht mehr sein. Für uns als Boulevard-Ensemble war dieses vergleichsweise ruhige Stück ohne fliegende Türen und komplizierte Verwechslungen umso mehr Herausforderung. Denn hier galt besonders, die subtilen Szenen schauspielerisch gut heraus zu arbeiten, nicht zuletzt, weil ja jeder die Umsetzung des Klassikers kennt.

Bei den Vorbereitungen zur großen Silvesterproduktion des Stückes "Der 90. Geburtstag" läuft alles schief. Nun ist auch noch die Hauptdarstellerin ausgefallen. Der einzig passende Ersatz ist die berühmte May Warden - allerdings auch die Exfrau des Hauptdarstellers Freddy Frinton, und die beiden sind sich alles andere als gewogen. Regisseurin Taylor bemüht so manch haarsträubende Notlüge, um die beiden zusammen auf die Bühne zu bekommen. Während einer kurzen Abwesenheit der Crew durchschauen die beiden aber das doppelte Spiel. Da Taylor sie vertraglich geknebelt hat und sie nicht selbst hinschmeißen können, ohne hohe Vertragsstrafen zahlen zu müssen, versuchen sie, die Produktion zu sabotieren, wo sie nur können. Nach und nach ziehen sie mit ziemlich unlauteren Mitteln die anderen Beteiligten der Produktion ab. Doch statt sich geschlagen zu geben, gibt Taylor dem Ganzen eine völlig neue Wende: Der berühmte Sketch "Dinner for One" ist geboren.

Die besondere Herausforderung lag natürlich darin den Sketch so darzustellen dass die Zuschauer später nicht sagen "Naja, sie haben es wenigstens versucht". Da wir auf keinen Fall uminterpretieren wollten um den Vergleich mit dem Original gar nicht erst möglich zu machen, haben wir uns entschieden den Sketch entgegen der deutschen Fassung im Skript auf Englisch zu spielen.

Die beiden Darsteller und der Regisseur haben also das Original gefühlt 1000 Mal angesehen, minutiös jede Handlung, jede Kopfhaltung, jedes Lächeln kopiert bis endlich genug Raum war um dem Stück ein bischen vom eigenen Leben zu geben.

Der Bühnenbau war sehr aufwendig, nicht zuletzt, weil wir uns dazu entschlossen, den Sketch in schwarz-weiß zu spielen. Jedes Requisit musst lackiert werden, vom Tisch, über die Stühle bis zum Holzscheit im Kamin und den Flaschen im Regal. Sogar ein schwarz-weißes Tigerfell wurde besorgt. Mit der Beleuchtung haben wir so lange gespielt, bis wir der Bühne mit einem kalten LED-Licht den finalen Schwarz-weiß-Touch geben konnten.

www.theaterpassau.de

Der Aufwand hat sich gelohnt - der Sketch war "besser als das Original", so viele Stimmen. Auf jeden Fall war er sehr nah dran und bildete einen grandiosen Abschluss eines durchweg tollen Theaterstücks! Das Stück ist überragend angekommen. Wir hatten durchweg nur positive Stimmen und sehr viele Zuschauer die aufgrund einer Empfehlung gekommen sind, um genau dieses Stück zu sehen.

Publikumsstimmen aus Facebook:

"Super schöne Vorstellung. Es war ein total schöner Abend. Danke an alle, die das möglich gemacht haben. Jederzeit würde ich es wieder anschaun"

" Zweimal gesehen und zweimal einen tollen Abend verbracht. Klasse Aufführung"

"Ganz tolle Schauspieler und geniale Interpretation"

"Sensationell die beiden, besser als das Original!"

"Schauspieler mit Liebe und Leidenschaft. Geniale Interpretation! Dankeschön für den unvergesslichen Abend"







Das Hofberg Theater "Wittiber"

Der Wittiber heißt das Stück, das sich Spielleiter und Regisseur Gerhard Daniel für das 70-jährige Jubiläum des Hofberg Theaters ausgesucht hatte. Diesmal keine Komödie, dafür ganz viel Tiefgang. Selbstverständlich kam das Lachen trotzdem nicht zu kurz.

Daniel hat zum Abschied seiner 35-jährigen Spielleiterkarriere mit seinem Ensemble gezeigt, was man aus Laiendarstellern herausholen kann, hat alle spielfreudigen Mitglieder des Hofbergtheaters in einem Stück vereint. Am Ende standen 25 Spieler im Alter zwischen fünf und 80 Jahren im Rampenlicht, die größte Disziplin sowohl auf, als auch hinter der Bühne zeigten.

"Der Wittiber" (der Witwer) nach dem Roman von Ludwig Thoma handelt vom Bauern Schormayer, der wenige Wochen nach dem Tod seiner Frau sich zu einem Fehltritt mit seiner jungen Magd hinreißen lässt. Damit zerstört er den Familienfrieden nachhaltig. Zum Konflikt mit Sohn und Tochter, kommt das Gerede der Nachbarn und Dorfbewohner, sowie die Hoffnungen der Magd. Im Stile einer klassischen Tragödie zieht sich der Kreis immer enger um den alten Schormayer, der nicht aus seiner Haut kann…

Fernseh-Autor Leopold Ahlsen hat den Bauernroman von Ludwig Thoma für die Theaterbühne konzipiert, Spielleiter Gerhard Daniel hatte ihn mit seinen Co-Regisseuren Michaela und Sebastian Karl gestrafft und die entscheidenden Momente herausgearbeitet. Kombiniert mit Livemusik von Geige, Flöte, Dudelsack und Co. waren Gänsehautmomente garantiert.

Das Hofberg Theater wollte vom 6. bis 22. März 2020 sein Publikum begeistern. - Dann kam Corona. Am Ende waren es neben der von der Presse gefeierten Premiere im Landshuter Zeughaus noch zwei weitere Aufführungen. Am 12. März 2020 wurde in einer großen Besprechung die Beendigung der Spielzeit diskutiert, am Freitag, den 13. März 2020 die Absage bekannt gegeben.

Nachdem sich sowohl die Landshuter Presse, wie auch das Publikum vom "Wittiber" begeistert gezeigt hatten, ist nun im Jahr 2022 die Wiederaufnahme im Landshuter Zeughaus geplant.

www.hofberg-theater.de



"(...) Vorstellung wäre jedes großen Theaters würdig (...) Zum Ende der Vorstellung wurde das "Hofberglied" angestimmt, wobei der ganze Saal mitsang. Tosender Applaus mit "Standing Ovations" (...) die Darsteller wurden von Glückwünschen zu ihrer überragenden Vorstellung geradezu überschüttet. LZ - Sa, 01. Februar. 2020





Das Hofberg Theater Landshut zählt zu den ältesten niederbayerischen Amateur-Theatergruppen. Seit seiner Gründung im Jahre 1950 hat es eine dynamische Entwicklung genommen und sich im Kreis der etablierten Amateurensembles einen guten Namen gemacht. In den vergangenen Jahrzehnten musste das Theater die Aufführungsorte mehrmals wechseln, weil die Spielstätten, typisch altbayerische Wirtshaussäle, u. a. der Abrissbirne zum Opfer fielen.

Seit 2006 lädt das Hofberg Theater nun aber in das Zeughaus, das vom Verein "Die Förderer" errichtet wurde, ein.

Nach Beendigung der Spielzeit 2020 gab es nach 35 Jahren in der Theaterführung einen Wechsel. Spielleiter Gerhard Daniel, der das Theater über Jahrzehnte geprägt hat, hatte schon vor einiger Zeit angekündigt, dass er nach dem 70-jährigen Jubiläum das Amt niederlegen wird. Ihm folgt nun eine Vorstandschaft aus sechs Mitgliedern. Ansprechpartner sind Sebastian Karl, Adele Geisinger und Alexandra Schweiger.

Theatergruppe Lampenfieber e.V. "Die Sascha Falle"

Arno und Ben haben sich vor 20 Jahren kennen und lieben gelernt und das muss gefeiert werden, ein "Vertrautheits-Quiz", romantisches Essen bei Kerzenschein. Es könnte so schön sein, wäre da nicht Sascha, dieses "Sahnestück" zum Anbeißen, dem beide heimlich zu erliegen hoffen und der ausgerechnet heute Abend an der Tür klingelt. Die Zuschauer erwartet eine temporeiche und lustvolle Komödie.

Je tiefer wir in die Bearbeitung, Inszenierung und die konkreten Proben eingestiegen waren, umso deutlicher erschloss sich uns die "Quintessenz" dieses Stückes: Egal ob homosexuelles oder heterosexuelles Paar, es geht dabei um Beziehungsabläufe, die eigene Dynamiken entwickeln und nur gemeinsam bewältigt werden können, wenn sich beide Partner wirklich lieben, unabhängig von der geschlechtlichen Ausrichtung der Partnerschaft.





Nachdem wir im Herbst 2019 eine Mundart- Bearbeitung des Shakespeare-Klassikers der "Lustigen Weiber" mit historischen Kostümen, häufig wechselnden Bühnenbildern und ca. 25 Mitwirkenden auf die Bühne gebracht hatten, sollte nun im Frühjahr 2020 eine Art Kontrastprogramm gezeigt werden. Ein Grundsatz des Theaters am Bahnhof ist es, eine möglichst große Diversität an Stücken und Themen auf die Bühne zu bringen (bekannte /unbekannte Stücke verschiedener Genre, Ausstattung, Bühnenbild, Spielerzahl usw.). In diese Grundrichtung passte "Die Sascha-Falle" nahezu perfekt.

Die "Gleichstellungs-Thematik" eines 2-Personen-Stückes mit zwei gleichgeschlechtlichen Protagonisten sollte nicht mit "erhobenem Zeigefinger" in den Vordergrund gerückt werden. Wie wollten aber auch nicht in den komödiantischen Übertreibungen a la "Ein Käfig voller Narren" steckenbleiben. Diese sollten lediglich als "Transport-Medium" der Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Frage fungieren.

Der Zuschauer sollte durch gezielt gesetzte, komödiantisch übertriebene Stereotype dieselben im Laufe der Inszenierung als solche erkennen und eigene Beziehungserfahrungen darin finden. So wird er im besten Falle "vergessen", welche geschlechtliche Ausrichtung die Protagonisten haben und die "Andersartigkeit" der Figuren in Frage stellen. Anstelle einer möglicherweise anfangs vorhandenen, ablehnenden Haltung, kann unvoreingenommene Wahrnehmung mitmenschlicher Gemeinsamkeiten entstehen: Akzeptanz, Integration, Gleichstellung.

Neben grundsätzlichen Überlegungen, die einer Inszenierung vorausgehen, stand bei der Sascha-Falle eine Frage voran: Wie hält man die Balance zwischen Überspitzung, von der eine Komödie lebt, und dem Nicht-Lächerlich-Machen eines heiklen Themas wie Homosexualität? Verschiedene Meinungen von außen zeigten uns, wie unterschiedlich die Erwartungen an das Stück waren und regten zu immer neuen Diskussionen an.

Regie und Mitspieler hatten sich entschlossen, Klischees bewusst nicht auszureizen und Arno und Ben nicht zu Karikaturen ihrer sexuellen Neigung zu machen. Es sind zwei Männer, die ihre Allüren haben wie jedermann und deren Wesensmerkmal sich nicht auf ihre Homosexualität beschränkt. Das Belächeln von eher femininen Gesten, überzogenen Stimmlagen etc. sollte den beiden Figuren selbst vorbehalten bleiben.

nahmen wir zu Hilfe, um Traumsequenzen der Darsteller auch akustisch abzugrenzen. Verbunden mit intimerem, fokussiertem Licht konnten wir so den Blickwinkel der Zuschauer bewusst lenken. Zwei Szenen gaben uns außerdem die Möglichkeit, unter Hinzunahme des Verfolgerscheinwerfers Showbiz-Atmosphäre zu schaffen.





Für das Bühnenbild galt die Prämisse: Weniger ist mehr, bestärkt durch den gleichlautenden Artikel im Theaterspiegel Nr. 1 2019. Nichts sollte auf der Bühne Raum einnehmen, was nicht bespielt wird. Derart reduziert lenkt es die Aufmerksamkeit auf das Spiel der beiden Darsteller und lässt gleichermaßen Raum für Aktion und Phantasie.

Arno, der sich als "Humphrey Bogart", ausgeleuchtet in schwarzweißem, kaltem Barlicht, über den dramatischen Verlauf des Abends auslässt, steht Bens Auftritt als Nana Mouskouri ("Weiße Rosen aus Athen") mondän vor dem geschlossenen, roten Vorhang ausgespielt, gegenüber. Letztere Szene haben wir zusätzlich eingebaut, um markant und dennoch locker den 2. Akt nach der Pause einzuleiten.

Unterlegt wurden unsere Szenen mit Queen-Songs. Freddie Mercury hat mit seinem damals sehr mutigen Outing hochgradig zur Akzeptanz Andersfühlender beigetragen. Seine wundervollen Balladen

Das Sascha-Team hatte sich im September nochmal zusammengefunden und nach Möglichkeiten gesucht, das Stück in diesem Jahr doch noch auf die Bühne zu bringen. Wir hatten bereits über neue Probentermine nachgedacht, als sich die Corona-Situation wiederum verschlechterte. Die Umsetzung des geforderten Hygienekonzeptes ist für unseren Verein nicht zu stemmen. Wir geben dennoch die Hoffnung nicht auf, irgendwann die Sascha-Falle aufführen zu können

Wir wünschen für uns und unser Publikum, dass bald wieder "spielfreundlichere" Zeiten anbrechen und wir uns im Theater am Bahnhof in Abensberg wiedersehen.

www.tab-abensberg.de

Die Theatergruppe wurde 2001 von theaterbegeisterten Laienspielern aus Abensberg und Umgebung gegründet und im Jahr 2005 als Verein eingetragen. Um den "Traum" vom eigenen Theater zu realisieren, wurde in zwei Jahren mit unglaublich viel ehrenamtlichem Engagement und Arbeit das alte Gebäude des Güterbahnhofs restauriert und schließlich im Jahr 2008 als unser geliebtes "Theater am Bahnhof" in Abensberg eröffnet.

Die "Theatergruppe Lampenfieber e.V." hat heute ca. 180 Mitglieder im Alter von 8 – 80 Jahren und bringt im Durchschnitt bis zu drei Produktionen für Erwachsene und Kinder pro Spielzeit zur Aufführung. Das Programm soll abwechslungsreich sein und "für jeden Geschmack" etwas bieten. Wir glauben, dass uns das in bisher rund 60 Aufführungen in unserem Haus und entsprechend unseren Möglichkeiten als Amateure gut gelungen ist.

Theater Nikola Landshut e.V. "Das Boot"

Wir bieten jährlich zwei große Produktionen an und sind auch mit kleineren Einheiten (Stadtführungen in Landshut, Krimidinner, Liebesdinner, Literaturlesungen, etc.) unterwegs.

Unser 2019 aufgeführtes Stück ist die Theater-Adaption des Erfolgsfilmes "DAS BOOT" aus dem Jahr 1981. Ich glaube, die Inhaltsangabe kann ich mir ersparen, Die geplante Wiederaufnahme im Frühjahr 2020 musste leider entfallen.

Wir entschieden uns für "das Boot", weil es unser Wunsch war, "Unmögliches" für das Amateurtheater möglich zu machen. Kurz gesagt: Sinnbildlich der Sprung in das kalte Wasser.

Uns gibt es jetzt seit 1975; aber so einen grandiosen Erfolg hatten wir noch nie. Das Stück war noch vor der Premiere in nur wenigen Tagen ausverkauft.

Die 1300 Karten für die Wiederaufnahme waren innerhalt von genau 42 Minuten vollkommen ausverkauft. Wir hätten sicherlich noch hunderte von Karten verkaufen können. Die Rückabwicklungsarbeiten nach Absage der Wiederaufnahme waren allerdings durchaus als grenzwertig zu bezeichnen.

Wir bespielten eine alte heruntergekommene ehemalige Maschinenfabrik in Landshut ohne jegliche Infrastruktur. Es musste ALLES, von Technik, Beleuchtung, Bühne bis hin zu Wasseranschluss, Toilettenwagen und Heizung auf- und eingebaut werden.











Wir werden teilweise heute noch "auf der Straße" auf dieses Stück angesprochen. Nur eine von vielen Publikumsreaktionen: "Ein riesengroßes Kompliment an alle zur Umsetzung des Stückes auf die Bühne!!!! Bin überwältigt und immer noch total geplättet.... Hab mittlerweile schon 12 Stücke von euch gesehen, das ist für mich - bis jetzt - mit Abstand das Beste. Ein herzliches Dankeschön an die gesamte "Mannschaft" auf der Bühne bzw. im Boot und ganz besonders auch an die vielen "Unsichtbaren" hinter der Kulisse. Ich verneige mich ehrfurchtsvoll vor dieser tollen Leistung!" Theater Nikola Landshut e.V. Reinhart Hoffmann, 1.Vorsitzender, www.theater-nikola.de



Pressestimmen zur Premiere von "DAS BOOT" am 26. Oktober 2019

(...) "Das Theater Nikola hat für diese Inszenierung alles gegeben: beim Bühnenbild, bei den Kostümen (sie stammen größtenteils aus der Sky-Serie vom vergangenen Jahr), bei der Maske, bei der Lichtregie und bei der Darstellung.

Es war die beste Idee überhaupt, die Bühne nicht frontal, sondern mittig in der Halle auszustellen und zudem die Wände mit großen, graublauen Vorhängen zu verkleiden, die das Meer symbolisieren. Das verstärkt nochmals die Idee, als Zuschauer selbst im engen U-Boot dabei zu sein. Die Vorhänge dienen auch als Schattenleinwand; ebenso ein Regie-Einfall, der hervorragend funktioniert. Zudem sehen sich die Zuschauer gegenseitig an - ein Teil sitzt rechts vom Boot, der andere links. Sie müssen oft den Kopf drehen, um alles mitzubekommen, was das hervorragend besetzte Ensemble zeigt. Es gibt Schock-Momente, hervorragend passende

und teils quälende Lichteffekte, eine Totenmaske

auf der Leinwand und Visionen der Männer, unterlegt mit einer starken Musikauswahl.

Was das Stück jedoch am eindringlichsten macht, ist der Bezug vom Damals zum Jetzt. Und die nach diesem Stück recht einfach zu verstehende Botschaft, dass Kriege immer komplett sinnlos sind. Weil sie zwar als abstrakte Idee am Reißbrett entstehen; aber immer Menschen treffen, die in ihrer Angst darin verloren gehen." Landshuter Zeitung

(...) "Das Publikum ist betroffen und beeindruckt vom Pulsschlag dieser Inszenierung. Standing Ovations gibt es für die Darsteller, die durch ihre Individualität das breite Alters- und Charakterspektrum der Mannschaft spiegeln, (...). Standing Ovations für Thomas Ecker, der mit dieser großartigen Inszenierung und präzisen Personenregie und einer Begleitausstellung den Wahnsinn jeglichen Krieges ins Bewusstsein rückt." Passauer Neue Presse



(...) "Von Anfang bis zum Ende ist die Inszenierung aus einem Guss. Thomas Ecker gelingt es, unterstützt durch das überaus engagierte Team vom Theater Nikola, komplettiert mit Darstellern vom Theater Hofberg und Konrad Theater, die Landshuter Maschinenfabrik in ein U-Boot zu verwandeln, es assoziativ in die Tiefe absacken zu lassen, die Gespenster des Nazi-Regimes und private Sorgen heraufzubeschwören. (...) Aus der alltäglichen Routine von elf Mann Besatzung entwickelt die Inszenierung eine ungewöhnliche Spannung allein durch die Optik (Maske: Christian S. Kurtenbach) und Mimik der Gesichter und die atmosphärischen Wechsel. Schon eine Kleinigkeit bringt die Stimmung außer Balance, die der erfahrene Kommandant, mit Reinhart Hoffmann bestens besetzt, sarkastisch zu kommentieren oder mit Musik zu glätten weiß. Dabei positioniert er sich konträr zum offiziellen Führungsstil, weil er schon 1941 weiß, dass der Krieg verloren ist. Er hat Verständnis für seine Crew, selbst für den Maschinisten, der durchdreht und seinen Arbeitsplatz verlässt, beeindruckend von Josef Reindl gespielt. Thomas Ecker, Experte für klassische Musik, verzichtet auf Klaus Doldingers Filmsoundtrack. Mit ausgewählten Shostakovich-Passagen werden die Himmelfahrtskommandos unter Wasser und die Kriegsmanöver darüber noch wuchtiger, vor allem aber auch durch die authentische Geräuschkulisse (Hans Kaltenbacher, Tobias Trompke) im U-Boot." Landshut Aktuell & Schabel Kultur Blog:



Augsburger Volkstheater "Der kleine Lord"





Kennt Ihr das? Euch fasziniert ein Buch, ein Theaterstück, aber ihr habt nicht den leisesten Schimmer, wie ihr die Geschichte auf eurer winzigen, 3 x 5 m Bühne und mit nur einer Handvoll Darstellern inszenieren könntet bis ihr eines Tage durch besondere Inspirationen das Aha Erlebnis habt: "Ja, so könnte es gehen." Durch dieses Aha-Erlebnis konnte ich meinen Herzenswunsch umsetzen und "Der kleine Lord Fauntleroy" nach dem Kinderbuch von Frances Hodgson Burnett, der zu Herzen gehenden Geschichte des aufgeweckten Buben Cedric Errol aus einem ärmlichen Viertel in New York, aufführen. Den Inhalt muss ich wohl nicht extra erzählen, läuft die bekannteste Filmfassung mit Sir Alec Guinness als Earl of Dorincourt und Ricky Schroder als Lord Fauntleroy doch alljährlich im Weihnachtsprogramm.

Zunächst galt es, die Herausforderung die Bühnenbilder (Gemischtwarenladen in New York und Schloss des Earl) auf unserem "Bühnenfleckerl" umzusetzen. Die Dekorationen sollten mehrmals schnell und platzsparend wandelbar sein. Drehbühne? nein, braucht zuviel Platz. Aber eine Klappbühne könnte vielleicht gehen? Bleistift raus und eine grobe Skizze in den Bühnenplan eingezeichnet. Tatsächlich, zwar immer noch eng, aber bei einer minimalistischen Einrichtung könnte es klappen. Tja, aber wer spielt Cedric? In unserer Spielertruppe gibt es keine Kinder. Jemanden von außen holen? Befreundete Vereine fragen? Oder... selber spielen?!

Nein, das ist zu verrückt. Erstens bin ich eine Frau und zweitens erwachsen und dann einen Zehnjährigen spielen? Warum nicht und schon hatte mich der Ehrgeiz gepackt. Ich konnte mit meinem Äußeren punkten, klein, mit weißer Haarmähne, ähnlich der Frisur damals von Ricky Schroder. Und mit passendem Outfit, ließe sich die Illusion eines Zehnjährigen durchaus erzeugen. Der Darsteller des Earl of Dorincourt war fast zwei Meter, sodass der Größenunterschied das Verhältnis Kind/Erwachsener vortrefflich optisch unterstrichen hat. Die Kostüme aus dem Fundus / Kostümverleih des Naturtheaters Heidenheim haben diese Illusion fabelhaft unterstützt.

Langer Rede kurzer Sinn: Zwischendurch immer mal wieder die "Super-Stück-aber-nicht-umsetzbar-Schublade" öffnen und einfach ein bisschen rumspinnen. Manchmal kommt man auf verrückte Ideen, die jedoch wunderbar funktionieren und beim Publikum prima ankommen.

Das Augsburger Volkstheater kann im November 2022 auf 100 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken. Auf dem Spielplan stehen Boulevardstücke, Komödien, Krimis und alles, was Spaß und Freude macht. Aktuell hat das Augsburger Volkstheater 31 Mitglieder. www.augsburger-volkstheater.de

Claudia Weber, Spielleiterin Augsburger Volkstheater und Bezirksvorsitzende Schwaben

Theaterfreunde Münsterhausen "Der Vampir von Münsterhausen"

Unsere Theatergruppe baut auf eine über hundertjährige Theatertradition in Münsterhausen auf. Diese wurde lange Jahre von vielen verschiedenen ansässigen Vereinen aufrechterhalten. 2003 wurde dann mit dem "Theaterfreunde Münsterhausen e.V." ein eigener Verein in Münsterhausen gegründet, welcher sich dem Brauchtum des Theaterspieles und der Förderung des kulturellen Lebens widmet.

Mit dem Stück "Der Vampir von Münsterhausen" im Original "Der Vampir von Zwicklbach" konnten wir wiedermal den Zuschauern einige unbeschwerte, sorgenfreie Stunden bescheren, die sie ihren Alltag vergessen lassen. Sie sollten lachen können und einfach nur Spaß an den Darbietungen auf unserer Theaterbühne im Pfarrheim haben.

Der "Vampir von Münsterhausen" verbindet viele Elemente. Zum einen ist es ein heiteres Lustspiel, zum anderen ein etwas gruseliges und spannendes Stück - mystisch, skurril, spannend und zum Lachen. Gerade das Miteinander während der Proben, die Motivation und das Engagement bei den Aufführungen – diese Spielfreunde übertrug sich bei allen Theaterabenden auf das Publikum.

Durch das aufwendige Bühnenbild, den Einsatz von Lichteffekten und durch die Untermalung der Szenen mit Musik und Tonelementen konnte die Bühne phantasievoll passend gestaltet und Stimmungen und andere Atmosphären für das Stück erzeugt werden.

www.theaterfreunde-muensterhausen.de

" (...) Mit der Gruselkomödie "Der Vampir von Münsterhausen" ist den Theaterfreunden (...) ein ganz besonderer Coup geglückt, der schon bei der Premiere für ein rund dreistündiges "theatro furioso" sorgte, das immer wieder Szenenapplaus hervorrief.

Phantastisch zeigt sich im diesjährigen Stück schon die Kulisse: der alte Weinkeller des seit 150 Jahren leer stehenden Guts Münsterhausen, in den sich nun aber plötzlich viel Publikum "verirrt". Und dort lässt auch der erste Vampirbiss nicht lange auf sich warten. Mal durstig, mal unglücklich. Hier bleibt in der Tat nichts ausgespart. Der in diesem Fall schwäbische Vampir ist, wie ein jeder seiner Gattung, zum ewigen Leben verdammt, hat Durst auf Jungfernblut und - da evangelisch - keine Angst vor Insignien wie dem Kreuz. So beißt er sich in einer zwerchfellerschütternden Komödie durch einige der Kellerbesucher und schlüpft dann jeweils auch für kurze Zeit in den Körper des Gebissenen.

Großartig agiert Bernd Höss in jeder Phase, nicht zuletzt als betrunkener Vampir, der davor zu tief ins Glas, besser gesagt in die Flaschen des Weinkellers, geschaut hat. Mitunter nimmt das Stück aber auch tragikomische Züge an, etwa wenn Vladimir zum "unglücklichsten Vampir der Welt" wird, als ihn die nur allzu berechtigte Sorge umtreibt, das Münsterhausener Gut könne verkauft werden (...) natürlich kommt es sowohl beim Beißen des liebenswerten Vladi (der nicht weiß, von woher er stammt und wo er hin will, weil er ja schon ewig da ist), als auch beim Vampirjagen zu riesigen Missverständnissen (...)" Günther Meindl, "Die Woche", KW03



Theater Projekt Kempten e.V. "Otello darf nicht platzen"

Das THEATER PROJEKT KEMPTEN, gegründet von Rita Rosa Eggle, trat zum ersten Mal 1985 mit Stücken von Anton Tschechow beim Theaterfestival Isny an die Öffentlichkeit. Seit 1987 finden ein- bis zweimal jährlich Aufführungen im Stadttheater Kempten statt. Einen Namen machte sich das TPK auch durch eine Vielzahl von Eigen-Produktionen z.B. über Anna Schwegelin, der letzten Hexe Deutschlands

THEATER PROJEKT KEMPTEN e.V. ist ein als gemeinnützig anerkannter und eingetragener Verein, in dem sich theaterbegeisterte Amateure treffen, um gemeinsam Theaterstücke unterschiedlicher Autoren, aber auch Eigenproduktionen zu erarbeiten und auf die Bühne zu bringen, teilweise auch in Kooperation mit anderen Gruppen.

Nervös geht Opernintendant Henry Saunders in der Suite eines eleganten Hotels in Cleveland auf und ab. Tito Merelli wird sehnlichst erwartet. Der Startenor soll am Abend auf der Bühne des Opernhauses der Stadt stehen und die Rolle des Otello in Verdis berühmter Oper singen. Drei Stunden nach seiner avisierten Ankunft ist Merelli immer noch nicht da. Anrufe beim Bahnhof nutzen nichts. Endlich trifft der weltberühmte Sänger ein. Ihn interessieren nun weder der Freundeskreis der Oper, der sehnlichst auf eine kleine Begegnung mit dem Star hofft, noch die bevorstehende Probe kurz vor der Aufführung. Tito Merelli geht es nicht gut, er hat zu viel gegessen. Ihm ist schlecht. Das einzige Wort, das er nach einem gequälten "Freut mich" herausbringt, heißt: "Bagno". Es scheint als müsse er sich übergeben.





"Otello darf nicht platzen" war für Regisseur Alois Kramer, die erste Regiearbeit für das "Theater Projekt Kempten. Deshalb wollte er ein Stück einstudieren, mit dem er vertraut war. "Otello darf nicht platzen" hatte er bereits 2014, damals noch im Hauptberuf Chefredakteur und Geschäftsführer des Ammersee Kurier, mit seiner Theatergruppe "Commedia Dießen" am Ammersee mit grandiosem Erfolg aufgeführt.

Im amerikanischen Original trägt die Komödie den Titel "Lend me a Tenor" im Deutschen "Otello darf nicht platzen". Ken Ludwig hat ein Werk geschrieben, das von überraschenden Einfällen nur so sprüht. Es zeigt das Verführen und Verführen lassen und die Wirkung von "kleinen Lügen".

Saunders Aussichten auf den herausragendsten Opernabend in der Geschichte der Cleveland Grand Opera schwinden von Minute zu Minute. Das Stück droht zu platzen. Aussicht auf Rettung besteht nicht. Saunders sieht schon seinen Stuhl wackeln. Es sei denn, man könnte sich einen Tenor leihen? Da kommt ihm sein Assistent Max in den Sinn. Kann der Tito ersetzen? Traut er sich das zu?

Das Stück hatte überwältigenden Erfolg in der Kemptner Aufführung im "Theater Oben" Herbst des Jahres 2018. Acht Monate später spielte die Kemptner Gruppe die Komödie in Dießen mit ebensolchem Erfolg nochmals.

Die Probenphase begann im Mai 2018, Aufführung in Kempten war für Anfang November 2018 geplant. Am 14. August starb plötzlich und überraschend der Darsteller Werner Preising. Er hatte die Hauptrolle mit der Figur des Startenors Tito Merelli übernommen. Die Gruppe stand vor der Entscheidung der Beendigung der Arbeit oder Fortführung. Alois Kramer erklärte sich kurzerhand bereit den Part des Startenors zu übernehmen und hatte somit die Doppelbelastung des Spiels und der Regie. Alle Darsteller waren mit diesem Entschluss einverstanden und auch in der Überzeugung einig, dass es im Sinne des Verstorbenen - eines langjährigen, beliebten Darstellers, Autors und Regisseurs des Theater Projekts Kempten - gewesen wäre, den "Otello" aufzuführen.

Das Bühnenbild stellte mit seinen zwei Räumen und insgesamt fünf Türen erhebliche Herausforderungen an den Bühnenbildner, die Beleuchtung musste auf "Schlafzimmer" und "Salon" unterschiedlich eingestellt werden. Zu den zentralen Szenen des "Otello" gehört das Duett von Tito und Max. Es erfordete nicht nur besondere darstellerische, sondern auch musikalische Leistung.

Rita Rosa Eggle, www.theater-projekt-kempten.de

"(...) Für die rasante Situationskomik spendete das Dießener Publikum immer wieder Szenenapplaus; eine klemmende Tür oder ein Hund, der ungeplant über die Bühne sauste, steigerten das Vergnügen der Zuschauer nur noch mehr (...)".

Ammersee Kurier, Diessen, 4. Juni 2019







Theatergruppe Wald e.V. "Die Geierwally"

Eines der erfolgreichsten Stücke in der Geschichte der Theatergruppe Wald e.V. war "Die Geierwally", die 1959 in der alten Schulturnhalle aufgeführt wurde und auf dem gleichnamigen dramatischen Heimatroman von Wilhelmine von Hillern aus dem Jahre 1875 basiert, der auch mehrfach verfilmt wurde.

Diesen Mythos "Geierwally" wollten wir gerne im Jubiläumsjahr in einer moderneren Version wieder auf die Bühne bringen. Dabei stieß ich auf das Manuskript "Die wahre Geierwally" von Claudia Lang-Forcher und war von Anfang an davon fasziniert, da hier die Lebensgeschichte der Frau auf die Bühne kommt, die als Vorlage für den Roman diente.

Anna Stainer-Knittel war real und echt, lange bevor sie durch den Roman zur Fiktion wurde. Sie war "die wahre Geierwally". Ihr Leben ist um keinen Deut weniger spannend als das ihres literarischen Abbildes. Sie wurde 1841 in Elbigenalp im Lechtal geboren und ihr außergewöhnliches Zeichentalent machte sich bereits in der Kindheit bemerkbar.

In einer Zeit, als es Frauen nur eingeschränkt bis gar nicht möglich war, sich frei zu entfalten, setzte die eigensinnige "Nanno" oft ihren Willen durch. Claudia Lang-Forcher, die langjährige künstlerische Leiterin der Geierwally Freilichtbühne in Elbigenalp rekonstruiert in ihrem Stück, das dort 2007 uraufgeführt wurde, das Leben jener Frau, die Wahrheit und Legende eint. Es ist das erste Bühnenstück, welches sich an den Tagebuchaufzeichnungen der jungen Lechtalerin orientiert und authentisch widerspiegelt, mit welchen Problemen die junge Frau auf Ihrem Weg zur bekannten Künstlerin konfrontiert war. Ihr facettenreiches Leben ist ergreifender als jeder Heimatroman, fesselnder als jedes Operndrama.

Leider mussten wir wegen der COVID-19-Pandemie unsere Aufführungen am 13.03.2020 nur zwei Wochen vor der Premiere komplett absagen. Der Vorverkauf war sehr erfreulich und wir planten schon etliche Zusatztermine ein.

Alle Mitwirkenden und insbesondere die Hauptdarsteller waren sehr traurig, denn es war eine enorm intensive und zeitaufwendige Arbeit vorausgegangen. Das ganze Stück war eine einzige Herausforderung. Denn es wurde für die wunderschöne Freilichtbühne in Elbigenalp geschrieben. Da uns "nur" die Bühne der WaldHalla (das ist unser ganz besonderes Theater, um das uns viele beneiden) zur Verfügung



stand, habe ich das Bühnenbild sehr abstrakt gehalten. Nur ein paar Elemente und ein "Berg", den wir am Bühnenrand mit ca. 5 Meter Höhe errichtet haben, reichten als Bühnenbild. Alles weitere wurde mit dem Beamer auf die 9 X 4,5 Meter große Rückwand projeziert und mit einer ausgeklügelten Lichtregie ergänzt. Es waren für alle Spieler Head-Sets gemietet, damit auch die leisesten Töne in der letzten Reihe zu verstehen gewesen wären.

Eine weitere Herausforderung war der Bau von einem Holzfahrrad, das unsere Schreiner hervorragend gemeistert haben. Und auch die ganzen Kostüme und Requisiten bis hin zu Feuerstutzen waren nicht einfach zu besorgen. Aber wir hatten am Ende alles beisammen.

Seit 1910 wird in der kleinen Ostallgäuer Gemeinde Wald nun schon Theater gespielt. Und seit 25 Jahren führe ich dort Regie, die ich 1995 von meinem Vater Hans Kalopp sen. übernommen habe. Viele Genres standen seit 1910 auf dem Spielplan. Von historischen Römerspielen, über Heimatstücke bis hin zu Boulevardtheater und Kinoadaptionen wie 2018 in "Eine ganz heiße Nummer", reicht die Bandbreite.

Mit dem Bau der einzigartigen WaldHalla steht der Theatergruppe Wald seit 2004 ein, für ein Dorf mit ca. 1100 Einwohnern, ungewöhnlich großes Theaterhaus zur Verfügung. Hier kann sich die Theatergruppe "austoben" und auch ungewöhnliche Stücke spielen.

Wir haben uns dazu entschieden, aufgrund der Corona-Entwicklungen die Premiere erstmal auf den 19. März 2022 zu verschieben. Für 2021 überlegen wir, ob wir eine andere Freilichtproduktion in Wald auf die Beine stellen, bei der evtl. auch der Chor und die Musikkapelle eingebunden werden können. Sicher ist jedoch auch, dass wir die "Wahre Geierwally" auf jeden Fall spielen werden. Denn wie sagte Oscar Wilde, der berühmte irische Lyriker und Bühnenautor:

Ich liebe es, Theater zu spielen. Es ist so viel realistischer als das Leben.

Hans Kalopp, 1. Vorsitzender Theatergruppe Wald e.V.







Aufgrund der Coronalage musste der in der Woche vor der Premiere anberaumte Fototermin auf der Originalbühne absagt werden. Daher können hier nur die zuvor für die Presse gemachten Probenbilder gezeigt werden.



Swinging Puppets "Der Karneval der Tiere"

Das Werk "Karneval der Tiere" von Camille Saint-Saëns bestehen aus 14 relativ kurzen orchestralen Werken, von denen die meisten ein Tier musikalisch darstellen. Von Camille Saint-Saëns selbst sind keine textlichen Vorgaben zu den Stücken bekannt. In den letzten Jahren gab es aber viele Texte oder Geschichten, welche die Stücke miteinander verbanden.

Meine Idee war, mich vom Faschingsthema zu verabschieden und den "Karneval" im weitesten Sinne als "bunte Ansammlung von Tieren und ein paar Verrücktheiten" zu interpretieren. Ebenso wollte ich keine Reihungsgeschichte, bei der die Tiere in der angegebenen Folge einmal ihren Auftritt haben und dann wieder verschwinden. Von Anfang an war klar, dass ich ein paar musikalische Phrasen als roten Faden einbauen würde.

Das Werk für Kammerorchester wurde in unserer Inszenierung auf ein einziges Instrument, das Klavier, reduziert. Es war klar, dass hier eine Klangvielfalt verloren gehen würde, denn die tiefen, sonoren Klänge des Kontrabasses beim Elefanten, das helle Zwitschern der Querflöte bei dem Vogelhaus oder die getragene Melodie des Cellos beim Schwan sind prägend für die Original-Stücke. Aber eine Aufführung mit mehreren Musikern würde definitiv den Rahmen sprengen. Einzig bei den Fossilien entschieden wir uns für das Xylofon als weiteres Instrument.

In einem nächsten Schritt ging es um eine tragfähige Geschichte. Ein kleiner Löwe sollte die Hauptfigur werden. Nachdem er sich ein paar Frechheiten - vor allem durch sein gerade Erlerntes und zu unpassenden Gelegenheiten eingesetztes Brüllengeleistet hatte, würde er den vom Vater verhängten Hausarrest ignorieren, mit den wilden Eseln aus dem Zoo ausbüxen und nach ein paar Abenteuern wieder geläutert zurückkommen. Das Element des widerspenstigen kleinen Löwen, der das Herz aber letztendlich doch am rechten Fleck hat, gefiel uns. So allmählich fügten sich alle Stücke zusammen. Die sperrigen "Fossilien" wurden sogar zum Höhepunkt der Geschichte. Der kleine Löwe muss das entführte Kängurukind aus der Fossiliengruft befreien.

Als wiederkehrendes Element taucht das musikalische "Brüllen" des Löwen immer wieder auf. Es entspricht metaphorisch dem Erwachsenwerden bzw. dem sich einer Verantwortung stellen. Lange über-

legten wir, ob wir den Tieren Namen geben sollten. Mit einem Namen werden die Figuren einzigartig und individuell. Wir entschieden uns schließlich für eine Namensgebung bei den wichtigsten Protagonisten. In unserer Geschichte treten nun der kleine Löwe Tim, das Hühnerpärchen Henry und Henriette, Känguru Amanda, Elefantendame Agathe und Schwan Egon auf.

Nachdem die Geschichte stand, konnten die restlichen Tiere angefertigt werden. Der kleine Löwe und sein Vater, Henry und Henriette sowie der Kuckuck und der Esel sind klassische Klappmaulfiguren. Diese übernehmen auch diverse Dialoge zwischen den Musik- und Erzählteilen. Elefantendame Agathe besteht aus einem sehr großen Schaumstoffkopf, der über die Bühne schaut. Die Augen sind geschlossen und können durch einen Schnurmechanismus geöffnet werden. Am Ende der Musik bemerkt Agathe, dass ihre Erdnüsse gestohlen wurden. Sie reißt die Augen auf und lässt einen lauten Schrei der Empörung los. Wenn einige Kinder nach der Aufführung einen Blick hinter die Kulissen werfen dürfen, ist meist die Elefantendame am begehrtesten. Die Schildkröten waren technisch am aufwändigsten herzustellen. Sie wurden als Ballett-Trio konzipiert. Körper und Beine wurden aus Schaumstoff geschnitzt. Die Köpfe modellierte ich aus dem bekannten Holzmehl "Plastiform". Die Hälse sind über Stäbe ausfahrbar. Die Beine heben und senken sich über das Ziehen und Loslassen von Schnüren. Das Känguru ist eine Handpuppe. Der Beutel ist am Anfang der Geschichte leer. Beim Finale hüpft Amanda über die Bühne und aus dem Beutel schaut das kleine Kängurukind. Der kleine Drachenwurm, der im Aquarium den Schlüssel zur Fossiliengruft bewacht, sowie das Seepferdchen und schließlich der Schwan sind Stabfiguren.

Nach den ersten Proben stellte sich heraus, dass das Stück mit 35 Minuten für eine Aufführung zu kurz geraten war. Wir beschlossen eine kleine pädagogische Einführung zu entwerfen. Da die Stücke sehr viele Anspielungen enthalten, war es nicht so schwierig, ein paar davon herauszugreifen und sie den Kindern in einer Art Prolog nahezubringen. Mit dem Titel "Gut gebrüllt, kleiner Löwe!" bestritten wir im Januar 2019 gleich zwei Premieren. Ab September standen weitere Aufführungen an

Schulen auf dem Plan. Das Interesse war groß und es war schön zu sehen, wie das Stück von einer Aufführung zur nächsten immer runder wurde. Der letzte Auftritt fand am 4. März statt. Dann kam der Lockdown und änderte unsere Pläne. Seitdem ruht der "Karneval der Tiere". Eine Aufführung mit etwa 100 eng zusammensitzenden Kindern in einer Turnhalle ist auch im nächsten Jahr unwahrscheinlich. Trotzdem sind wir guter Dinge und hoffen, dass wir irgendwann wieder an den Start dürfen.

Tania Schnagl, swinging-puppets.de

Die Reaktionen der Kinder zeigten uns, dass wir die Freude an Geschichten mit klassischer Musik wunderbar miteinander verbinden konnten. Auch an meiner eigenen Schule traten wir auf. Eine Woche später forderte ich die SchülerInnen einer Klasse auf, ihre Eindrücke der Aufführung zu Papier zu bringen:

"Das arme Känguru Amanda war sehr mutig und hat nicht aufgegeben ihr Kind zu suchen."

"Ich musste am meisten lachen, wo der Elefant die Augen aufmacht."

"Die Musik, die mir immer noch im Ohr ist, war das Gebrüll des Löwen. Meine Lieblingsszene ist die, wo der Schwan den Löwen nach Hause bringt."









Figurentheater Kladderadatsch "Dornröschen"

Das Figurentheater Kladderadatsch aus Augsburg wurde 1992 gegründet. Es bereitet großen und kleinen Zuschauern eine vergnügliche Stunde vor allem mit Märchen, gespielt mit einem kleinen Augenzwinkern und einer lebendigen Mischung aus Figuren- und Menschentheater.

Es war spannend, mich vor der Umsetzung dieses beliebten Märchens in ein Stück für das Figurentheater mit seiner Entstehung und seinen Varianten in anderen Kulturen und Ländern auseinander zu setzen. Die Rolle der 13ten Fee als Schicksalsgeberin, die 12te Fee, die den Wunsch abmildert, der 100 jährige Schlaf als Rückzugsmöglichkeit eines Mädchens, das zur Frau wird, der Vater, der versucht seine Tochter zu beschützen, eine Hecke, die den "Richtigen" durchlässt. Nicht zuletzt der Gedanke, wie man sich überhaupt an einer Spindel stechen kann und nicht zu vergessen, der Frosch im Bad, der der Königin noch ein Kind verspricht.

Mein Dornröschen ist ein Mädchen, das sich entwickelt, das Kindsein genießt, ein bisschen anders ist, eine Auszeit bekommt und letztendlich doch aus freien Stücken den Prinzen heiratet.

Die Grundidee zur Realisierung war schnell da: mein "Dornröschen" sollte farbenfroh gestaltet werden und ein Spinnrad als Bühne dienen. Die eigentliche Umsetzung begann 100 Tage vor der Premiere im Oktober 2017.

Der zündende Gedanke, als Körper Webspulen und Garnrollen zu verwenden, kam mit dem Bezug zu Augsburg als ehemalige Stadt der Spinnereien und

Webereien. Ein Zufall führte mich in Quito/Ecuador in einen kleinen Laden mit Bastelbedarf zur Herstellung von Heiligenfiguren. Es war ein wunderbares "Erlebnis" und eine herrliche Einkaufssituation ohne große Spanischkenntnisse mit dem Ladenbesitzer die Grundköpfe auszuwählen.

Zuletzt fügte sich eines zum anderen. Die 12 Feen fanden Platz auf dem Rad eines ausrangierten Spinnrades, der Turm mit der "Drehummichselbsttreppe" verbirgt sich zunächst hinter einem Strang aus Flachs. Das Zimmer der alten Frau, in dem Dornröschen 100 Jahre schlafen wird, findet auf einem Stickrahmen Platz. Die Prinzen, die vergeblich den Weg durch die Dornenhecke suchen, entstehen aus hölzernen Garnrollen mit einer breiten Stopfnadel als Schwert. Mit dem Bau der Figuren wächst die Beziehung zu ihnen, Charaktere und Stimmen entwickeln sich.

Ich bin nicht nur Spielerin, sondern gebe mit meiner Rolle einen Rahmen, bin Erzählerin, bin die Spinnerin, die eine Spindel abgeben muss oder die alte Frau die den Prinzen warnt, aber auch hinführt ans Schloss. Manchmal habe ich das Gefühl, meine Figuren spielen mit mir und nicht ich mit ihnen. Es ist die Kunst und die Herausforderung, mein Spiel mit dem der Figuren und den Reaktionen der Zuschauer zu einer stimmigen Aufführung zu verknüpfen.

Angelika Albrecht-Schaffer, Bezirksvorsitzende VBAT-Figuren www.figurentheater-kladderadatsch.de







Neuburger Marionettentheater e.V. - Die Fadenspieler "Das Katzenhaus"

1991 bauten wir zum ersten mal eine Marionette. Der Wunsch, diese Figur zum Leben zu erwecken, war zwangsläufig. Wir gründeten "Die Fadenspieler" und machten unsere ersten Erfahrungen mit Marionettentheater. Unser Repertoiere umfasst Inszenierungen mit Schwerpunkt auf kindgerechte Darstellung. Die Palette der meist selbst geschriebenen Stücke umfasst klassische Märchen, zeitgenössische Kinderstücke und historische Stücke von unserer Stadtgeschichte.

"Das Katzenhaus", eine fabelhafte Geschichte über Hochmut und wahre Freundschaft, ein russisches Märchen von Samuil Marschak wurde 2017 vom Neuburger Marionettentheater kindgerecht inszeniert.

Zwei verwaiste Katzenkinder suchen Zuflucht bei der Katzenfürstin Koschka. Doch die hochnäsige Tante feiert mit ihren feinen Tierfreunden und will nicht gestört werden. Ihr Diener Wasja schickt die armen Kätzchen wieder fort. Bald darauf brennt das Haus der Fürstin ab. Zu Fuß besuchen Koschka und Wasja alle ihre "Tierfreunde" und bitten erfolglos um Obdach. Zuletzt kommen sie an ein altes Häuschen, darin wohnen die kleinen armen Kätzchen, die sich erbarmen und sie aufnehmen.

Die besonderen Herausforderungen speziell bei diesem Stück waren der umfangreiche Tierfigurenbau und die Installation von Nebenbühnen, um die Herbergssuche gut darstellen zu können. Zum anderen wurde das erste Mal mit Tonaufzeichnung gearbeitet, da aufgrund der vielen Tierfiguren nicht jede Figur einem Spieler zugeteilt werden konnte.

Das Stück ist sehr gut angekommen, der Donaukurier Neuburg schrieb am 1.12.2017: "Mit einem gesellschaftskritischen Märchen überraschen die Neuburger Marionettenspieler ihre Anhänger ..."

Die Neuburger Rundschau berichtete am 15.12.2017: "Die Kinder im Grundschulalter, die alle Plätze belegt haben, sind vom aktuellen Stück der Fadenspieler "Das Katzenhaus" mitgerissen."

Seit 1991 besteht das Neuburger Ensemble. Bald darauf wurde ein Verein gegründet. Die Fadenspieler haben mittlerweile über 20 Stücke erarbeitet und spielen an verschiedenen Orten. Die ca. 160 Figuren und die zahlreichen Requisiten sind von den Mitgliedern liebevoll hergestellt. Im Oktober 2020 wird ein neues Theater eingerichtet und alle hoffen, dass es bald wieder heißt: "Vorhang auf" mit dem neuen Kinderstück "Rotkäppchen". Stilla Bauch

www.fadenspieler-neuburg.de



INFOS:

- → Musik auf der Bühne? Neues und allgemeine Infos zu den wichtigen Themen GEMA und GVL sind auf unserer Homepage www.amateurtheater-bayern.de unter Verband/GEMA zu finden. Oder Ihr ruft uns in der Geschäftsstelle an: 08031 - 326 74
- → Wir möchten euch nochmal darauf aufmerksam machen, dass alle Theater, die auch (nicht nur) in Mundart spielen und diese somit lebendig erhalten, das Logo "Immatrielles Kulturerbe" beantragen und für die Theater- und Öffentlichkeitsarbeit verwenden können. Interessierte Bühnen können den Bewerbungsbogen von der BDAT-Homepage herunterladen, ausfüllen und an den BDAT schicken. Der BDAT versendet dann das Logo per Mail an die Bühnen und informiert die jeweiligen Mitgliedsverbände. Ausführliche Informationen unter: www.bdat.info/arbeitsfelder/mund-art-sprachen/immaterielles-kulturerbe



- → ACHTUNG!!! Aus versicherungstechnischen Gründen ist es sehr wichtig, dass JEDE BÜHNE jährlich eine Mitgliederliste an die Geschäftsstelle schickt. Nur aktuell gemeldete Mitglieder einer Bühne sind auch versichert! Alle Änderungen (z.B. Wechsel eines Vorsitzenden, etc.) sind dem Büro schriftlich über das Formblatt des VBAT unverzüglich mitzuteilen: www.amateurtheater-bayern.de/Verband/Geschäftsstelle /Beitritt und Änderung
- → Es gibt jetzt unseren eigenen "Marktplatz". Auf dieser Tausch- und Verkaufsplattform bieten wir euch an, eure Anfragen oder Angebote für Requisiten u. v. m. auf der Facebook-Seite des VBAT als Beitrag zu platzieren: www.facebook.com/VerbandBayerischerAmateurtheater



Herzlich Willkommen

Bezirk Oberpfalz

- Das PettenDorftheater e.V. Vors. Thomas Kreissl www.pettendorftheater.de

Bezirk Oberbayern

- Neue Bühne Bruck e.V. Vors. Alexander Schmiedel www.buehne-bruck.de
- Theaterverein Hohenlinden Vors. Benjamin Bachmaier
- Dramatische Gestalten e.V. Vors. Alexandra Ranner www.dramatische-gestalten.de

Goldene Ehrennadel BDAT:

Theatergesellschaft Bad Endorf

- Annemarie Berzl

Theaterbühne Manching e.V.

- Berta Eisenbarth
- Helmut Eisenbarth
- Elisabeth Glöser
- Christine König
- Werner Mannel
- Silvia Pettinger
- Anni Roauer
- Manfred Roauer
- Rosa Schmidschneider
- Gertraud Zeller

Theaterverein Volksbühne Oberndorf e.V.

- Claudia Braun
- Leonhard Hörmann

s`Bredl e.V. Penzberg

- Horst Nowack
- Waltraud Nowack
- Erwin Zimmermann

Hofberg Theater Landshut

- Paul Paringer

Silberne Ehrennadel BDAT:

Theatergesellschaft Bad Endorf

- Peter Lemke

Theatergruppe Förbau e.V.

- Andreas Michels

Bühne "Erholung" 27 Fürth e.V.

- Thomas Kiergassner
- Sandra Pfister
- Gernot Samhammer
- Robert Smazinka

Laienspielgruppe Maihingen e.V.

- Thomas Christ
- Simone Meißler
- Carmen Neher
- Manuela Stempfle



Besondere Verbandsehrungen

Theaterbühne Manching e.V.

- Heidi Gürtner
- Walburga Kreißl
- Fabian Veit
- Melanie Veit

Theatergesellschaft Simmerberg e.V.

- Renate Blank
- Brigitte Kierok
- Ralph Mühlbauer

Feldkirchner Gmoatheater e.V.

- Hildegard Zimmermann

Theater im Turm Kaufbeuren

- Herbert Stumpe

Brandenburger Kulturstadl e.V. Bayreuth

- Claus Fiebich
- Antonia Goldhammer
- Andreas Kaiser
- Inga Meyer
- Lisa Schröppel
- Michael Wagner
- Katrin Zapf

Schloss-Spiele Neumarkt e.V.

- Maria Bergmeir
- Stefanie Bergmeir-Hupfer
- Marlene Eiberger
- Joachim Gottschalk
- Martha Gottschalk
- Sigrid Schindler

Theaterverein Volksbühne Oberndorf e.V.

- Cornelia Hurler
- Johannes Prommer
- Monika Prommer

10 Jahre

Bühne "Erholung" 27 Fürth e.V.

- Gabriele Binöder
- Heidemarie Buchholzer
- Frank Burkhardt
- Tobias Frischling
- Chiara Lauterbach
- Fiona Stutz
- Julia Wein

Grassauer Bauernbühne e.V.

- Bert Küfner

G´fildner Bühne Lohhof e.V.

- Sabrina Ackermann
- Sylvia Alscher
- Markus Groß
- Sonja Haug
- Maximilian Hiess
- Doris Langhammer
- Markus Liedl
- Stefanie Liedl
- Charles Roesner
- Florian Segl
- Thomas Meyer
- Richard Vobl

Münchner Heimatbühne e.V.

- Anna Stadler

Schloss-Spiele Neumarkt e.V

- Fabian Ehrensberger
- Karin Ehrensberger
- Peter Ehrensberger
- Sophia Petritzky
- Anja Reinhardt
- Oliver Reinhardt
- Annika Straubmeier
- Helga Völkl
- Lukas Völkl
- Roland Völkl

20 Jahre

Hofberg Theater Landshut

- Hans-Jürgen Franke

Münchner Heimatbühne e.V.

- Michaela Riedl

Schloss-Spiele Neumarkt e.V.

- Bettina Christl
- Cornelia Lange
- Erwin Meier
- Elisa Pfeiffer
- Karin Pfeiffer
- Lukas Pfeiffer
- Dr. Wolfgang Pfeiffer
- Claudia Sendlbeck
- Josef Sendlbeck
- Christian Weinitschke
- Berta Zuckschwert-Meier

30 Jahre

Theaterverein Volksbühne Aindling

- Christian Braunmüller

Grassauer Bauernbühne e.V.

- Hans Laubhuber
- Monika Pavlak

Schloss-Spiele Neumarkt e.V.

- Herbert Beck

35 Jahre

Grassauer Bauernbühne e.V.

- Matthias Haslinger
- Klaus Kirchleitner

50 Jahre

Theatergesellschaft **Bad Endorf**

- Hans Eder
- Franz Feil
- Sabine Plank
- Leonhard Wimmer

Grassauer Bauernbühne e.V.

- Renate Halbmayer
- Monika Noichl

55 Jahre

Grassauer Bauernbühne e.V.

- Werner Haslinger
- Josef Noichl
- Theo Steininger

60 Jahre

Theatergesellschaft **Bad Endorf**

- Matthäus Schauer

70 Jahre

Theatergesellschaft **Bad Endorf**

- Hermann Fröhler

Die Hofmarkbühne Winhöring trauert um seinen langjährigen Spielleiter, Regisseur und Spieler Gerhard Krause.

Er war 1992 Wiedergründer der Theatergruppe im Arbeiterverein Winhöring (kulturell) e.V. Sein unvergleichliches Wesen, sein Humor, seine Tatkraft bleibt in unseren Reihen unvergessen.

Gerhard hinterlässt eine Lücke, die nicht zu schließen ist. Wir können nur versuchen ihm nachzueifern.

Deine Hofmarkbühne Winhöring

ECHT. STARK.



SELBST IST DIE FRAU

Komödie von Cordula Polster und

Stefanie Stroebele
(2D, 2H / Doppelbesetzungen, var. Dek.)



DIE AUSTER
(L'Huître)
Komödie von Didier Caron
Deutsch von Thomas Stroux
(2 D, 2 H / Einheitsdekoration)



EIN TRAUM VON IRLAND Komödie mit Musik von Frank Pinkus (3 D, 6 H, 1 Git. / 1 Dek.)



THE KING'S SPEECH

Die Rede des Königs

von David Seidler

Deutsch von Ella Dietrich

(2 D, 7 H – Mehrfachbesetz. möglich / variable Dek.)



NOCH EINMAL, ABER BESSER Komödie von Michael Engler (2 D, 2 H / Einheitsdek.)



EINE COUCH IN NEW YORK

(Un divan à New York)

Komödie von Chantal Akerman
nach dem gleichnamigen Film aus dem
Französischen, für die Bühne bearbeitet von
Gerda Poschmann-Reichenau
(2 D, H – Mehrfachbes., 1 Hund/Simultandek.)



EIN BETT VOLLER GÄSTE
(A Bed Full of Foreigners)
Komödie in zwei Akten von Dave Freeman
Deutsch von Wolfgang Spier
(3 D, 4 H / 1 Dek.)

Die bewährtesten Stücke.

Ahn & Simrock Bühnen- und Musikverlag GmbH

Deichstraße 9 • D-20459 Hamburg • Tel. (040) 300 66 780 • Fax (040) 300 66 789 <u>E-Mail: as@ahnundsimrockverlag.de • Internet: www.ahnundsimrockverlag.de</u>